Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Austrägerinnen und Vertretungen (ohne Zustellgebühr) . durch die Post bezogen (ohne Bestellg.) — Ausgabe A: Wiesb. Neueste Nachrichten monatl. 0.70 viertelj. 2.10; „ 0.80 „ 2.40 — Ausgabe B: mit „Kochbrunnengeister" monatl. 0.90 viertelj. 2.70; „ 1.— „ 3.— — Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile oder deren Raum . . . . — Stadtbez. Wiesbaden Mk. 0.20, Mk. 1.—; Deutschland Mk. 0.30, Mk. 1.50; Ausland Mk. 0.40, Mk. 1.50. Im Reklameteil: Die Zeile . . . . Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Nikolasstr. 11. Fernspr.: Nr. 5915, 5916, 5917.

Filiale I Mauritiusstr. 12, Fernspr. Nr. 2054; Filiale II Bismarckring 29, Fernspr. Nr. 2055.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganzinvaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 294 — Samstag, den 16. Dezember 1916. — 31 Jahrgang

Eine Friedenskonferenz im Haag.

Buzen und die Dobrudschastellungen genommen. — König Ferdinand verläßt sein Land. — Griechenlands Antwort.

Weniger skeptisch zum Friedensangebot.

Beginnender Umschwung in England.

Rotterdam, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Laut „Nieuwe Rotterd. Cour." meldet der Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian" seinem Blatte:

„Ich finde die verantwortlichen Personen heute, 14. Dez., wegen der Friedensnote viel weniger skeptisch als gestern. Auf den ersten Blick waren zwei extreme Auffassungen zu bemerken. Die eine war, daß Deutschland eine unbegrenzte Verlängerung des Krieges erwartet und sich deshalb gegenüber seiner eigenen Bevölkerung zu rechtfertigen wünschte; die zweite war, daß Deutschland im Begriffe war, zusammenzubrechen, und sobald wie möglich Bedingungen zu stellen wünschte, ehe es zum endgültigen Zusammenbruch käme. Ich bemerke, daß über diese beiden Auffassungen unter den verantwortlichen und gut unterrichteten Personen die Meinung herrscht, daß Deutschland tatsächlich Frieden wünscht und es wirklich vermeiden will, durchmachen zu müssen, was es durchmachen müßte, wenn der Krieg fortdauere. Nach den besten Informationen ist Deutschland wirtschaftlich sehr in die Enge getrieben, obschon es imstande wäre, durchzuhalten, wenn es dazu gezwungen würde. Der Augenblick, um über den Frieden zu sprechen, ist jetzt nach dem Erfolge in Rumänien für Deutschland günstig."

In einem Leitartikel über die gestrige Rede Bonar Laws im Unterhause sagt das Blatt: „Man wird daraus mit Befriedigung entnehmen können erstens, daß die Regierung sich nicht weigern wird, die Vorschläge nach dem Wert, den sie besitzen, in Erwägung zu ziehen, zweitens, daß sie nicht zulassen wird, daß über den allgemeinen Charakter der Bedingungen, unter denen sie einem Frieden zustimmen würde, auch nur einen Augenblick Zweifel herrschen." Das Blatt billigt diesen Standpunkt und sagt dann, der unverantwortliche Teil der Presse mit Inbegriff einiger Blätter, deren Traditionen Besseres hätten erwarten lassen, habe leichtfertig gehandelt, als er über die Friedensvorschläge von vornherein, ehe sie noch übermittelt worden waren, höhnisch den Stab brach.

Beratungen in Petersburg.

Hamburg, 16. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Wie der „Neuen Hamburger Zeitung" aus Basel gemeldet wird, ist nach einem Petersburger Telegramm schweizerischer Blätter Bratianu zur Besprechung des Friedensangebots der Zentralmächte in Petersburg eingetroffen. Der Zar ist aus dem Hauptquartier nach Petersburg abgereist. Beschimpfungen der Zentralmächte als Antwort auf die Friedensnote, wie sie aus Paris und London gemeldet wurden, fehlen in der Petersburger Presse. Kopenhagener Blättern zufolge erkennen russische Regierungsblätter die deutsche Note als Grundlage zu einer diplomatischen Aussprache an.

„Schlechte" Nachrichten aus Amerika.

Rotterdam, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Rotterd. Cour." gibt noch folgenden ergänzenden Stimmungsbericht aus London:

Die Nachrichten aus Amerika über die Friedensbedingungen hatten in England keinen guten Eindruck gemacht. Wenn der Friede nur durch Rußlands Wunsch, Konstantinopel zu bekommen, verzögert würde, würde das Bündnis mit Rußland sicher auf einigen Widerstand stoßen. Aber so lange Deutschland plane, russisches Gebiet zu behalten oder ein Königreich Polen aufzurichten, bestehe keine Aussicht, daß das englische Publikum Rußland untreu werde.

Die „Westminster Gazette" schreibt in einem Leitartikel: „Die Deutschen rechnen offenbar darauf, daß die Amerikaner, wenn Belgien wieder hergestellt und Frankreich geräumt ist, kein Gewicht mehr darauf legen werden, was in Rußland und in Osteuropa vorgeht. Wenn die Annahme richtig ist, müssen wir von Anfang an jeden Zweifel beseitigen, daß wir Rußland ebenso treu sein werden, wie es uns gewesen ist."

Der Abscheu von einer Fortsetzung des Krieges.

Amsterdam, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Die „Times" melden aus Washington: Der Abscheu vor der Aussicht auf eine endlose Fortsetzung des Krieges und die viel verbreitete Ansicht, daß die Alliierten Deutschland doch nicht niederzwingen können, scheine bei dem amerikanischen Publikum die Hauptpunkte der Diskussion zu sein. Die deutschen Agenten tun, was sie können, um die Ansicht zu verbreiten, daß das deutsche Volk, wenn die Alliierten den Krieg fortsetzen, zu einer verzweifelten Verteidigung gezwungen sein würde, daß der Krieg ins Unendliche fortdauern und Amerika wahrscheinlich früher oder später ebenfalls in den Kampf hineingezogen würde.

Ein Ultimatum des Vierverbandes.

Piräus, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung der Agence Havas. Die Note der alliierten Mächte ist Donnerstag nachmittag dem Minister des Auswärtigen Zaloacastas von Sir Elliot, dem Doyen der alliierten Gesandten, überreicht worden. Sie lautet:

„Auf Weisung ihrer Regierungen haben die Gesandten Frankreichs, Italiens, Großbritanniens und Rußlands die Ehre, folgendes der griechischen Regierung zur Kenntnis zu bringen:

Die jüngsten Ereignisse in Athen haben klar bewiesen, daß weder der griechische König noch die griechische Regierung im Besitz genügender Autorität über die griechische Armee sind, um zu verhindern, daß diese zu einer Bedrohung des Friedens und der Sicherheit der Armee der Alliierten in Mazedonien werde. Unter diesen Umständen sehen sich die alliierten Regierungen gezwungen, um ihre Streitkräfte vor einem Angriff zu sichern, die sofortige Ausführung der Verschiebung von Truppen und Kriegsmaterial zu verlangen, die in der beigefügten technischen Note bezeichnet sind. Diese Verschiebungen müssen innerhalb 24 Stunden beginnen und so schnell als möglich durchgeführt werden. Außerdem wird jede Bewegung von Truppen und Kriegsmaterial nach Norden sofort verhindert werden. Falls die griechische Regierung sich diesen beiden Forderungen nicht unterwerfen sollte, so sind die Alliierten der Ansicht, daß eine solche Haltung einen feindseligen Akt gegen sie darstellen würde. Die Unterzeichneten haben den Befehl erhalten, mit dem Personal ihrer Gesandtschaften Griechenland zu verlassen, wenn sie nicht bei Ablauf einer Frist von 24 Stunden, von der Uebergabe dieser Mitteilung ab gerechnet, eine vollständig glatte Annahme seitens der königlich griechischen Regierung erhalten haben.

Die Blockade der griechischen Küsten wird so lange aufrechterhalten werden, bis die griechische Regierung vollkommene Genugtuung für die kürzlichen Angriffe geleistet hat, die ohne Herausforderung von griechischen Streitkräften gegen alliierte Truppen in Athen unternommen wurden und bis genügende Bürgschaften für die Zukunft gegeben sind."

In einem Anhang werden alle technischen genaueren Angaben über die Räumung Nordgriechenlands durch die griechischen Truppen gemacht.

Reuter glaubt das Ultimatum werde angenommen.

London, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Das Reutersche Bureau erklärt, daß das Ultimatum der Alliierten an Griechenland, das Donnerstag überreicht wurde, Freitag um 3 Uhr nachmittags ablaufe.

Athen, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus: Es sind Anzeichen vorhanden, daß das Ultimatum der Alliierten prinzipiell angenommen wird.

Alle Mann zu den Waffen.

Budapest, 16. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

„Az Est" meldet aus Sofia: Die griechischen Soldaten werden vom König zu den Waffen gerufen. Wer sich nicht meldet, wird als Landesverräter behandelt. Bekanntlich stehen in den Reihen der Sarrailarmee viele Venizelisten. Wenn sich also die Venizelisten weigern, dem Ruf des griechischen Königs zu folgen, sind sie gleichfalls Landesverräter.

Kohlennot auch in der Schweiz.

Bern, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung der Schweizerischen Telegraphen-Agentur. Der Bundesrat teilte im Nationalrat bei der Behandlung des Budgets der Bundesbahnen mit, daß die Lieferung von Kohle an die Schweiz durchaus ungenügend sei und daß die Bundesbahnen, wenn keine baldige Besserung eintrete, sich genötigt sehen würden, vom nächsten Februar an den Betrieb auf ungefähr die Hälfte einzuschränken.

Aufteilung Rumäniens?

Nach der „N. p. C." zirkuliert in gut unterrichteten Kreisen die Erwägung, bei dem allseitig geringen Interesse für eine Wiederaufrichtung Rumäniens die Moldau an Rußland zu geben als Entschädigung für die erheblichen Landopfer, die im Frieden von ihm gefordert werden: Polen ein selbständiges Königreich, Kurland ein deutscher Bundesstaat und Litauen Preußen angegliedert. Die Dobrudscha würde an Bulgarien zurückfallen und die Walachei zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien aufgeteilt werden.

Amtlicher bulgarischer Tagesbericht.

Sofia, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Generalstabsbericht vom 15. Dezember:

Mazedonische Front. In der Gegend von Bitolia schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer und Patrouillengefechte. Im Cernabogen wurden mehrere feindliche Angriffe gegen die Höhe östlich von Paralovo leicht abgeschlagen. In der Gegend von Moglena schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer. Längs des Wardar reges Artilleriefeuer. Die Stellungen südlich von Bogorodiza wurden von der feindlichen Artillerie von Zeit zu Zeit heftig beschossen. Lebhafte Tätigkeit der feindlichen Flieger über und hinter unseren Stellungen. An der Belasicafront schwache Artillerie- und Patrouillengefechte. An der Struma vereinzelte Kanonenschüsse von Seiten des Feindes. Unsere Flugzeuge warfen erfolgreich Bomben auf englische Biwaks und Depots bei Tschajasa. An der Front des ägäischen Meeres gab ein feindliches Schiff ungefähr 15 Schüsse auf die Küste und westlich von Maronia ab. Zwei feindliche Flieger bewarfen das Dorf Radulevo mit 15 Bomben. Vier feindliche Flugzeuge warfen wirkungslos 12 Bomben auf die Brücke von Klüti-Burgas.

Rumänische Front. In der Dobrudscha hat der Feind seine Stellungen aufgegeben, die bereits in unserer Hand sind. In der östlichen Walachei rücken die verbündeten Armeen nördlich der Jalonita vor. Unsere Truppen haben Fetesti besetzt.

Amerika und Deutschland nach dem Kriege.

In der Nummer vom 1. November des New-Yorker „Journal of Commerce" findet sich ein Bericht aus Cleveland (Ohio) vom 31. Oktober mit einer Aeußerung des Dr. Erwin Thompson, des amerikanischen Handelssachverständigen beim Handelsdepartement in Washington, der im Haag und zugleich in Berlin beglaubigt ist. Thompson hat einige Tage vorher in einer Versammlung der Handelskammer in Cleveland auf verschiedene Anfragen etwa folgendes erklärt:

„Deutschland wird nach dem Kriege aus Mangel an Rohstoffen nicht in der Lage sein, den amerikanischen Markt mit seiner Einfuhr zu überschwemmen. Im Gegenteil wird gerade die amerikanische Ausfuhr in Deutschland guten Absatz finden, ebenso in Holland, das seine Lager an Deutschland vor dem Einsetzen der Blockade fast völlig ausverkauft hat. Besonders stark wird die Nachfrage nach Textilwaren, Schuhwaren, Kleidung und Maschinen sein. Schon jetzt läßt sich feststellen, daß Deutschland auch nach dem Kriege wirtschaftlich intakt sein und sich auf alle Fälle schnell erholen wird."

Dr. Thompson glaubt, daß die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen auch zwischen den kriegführenden Nationen nur eine Frage weniger Jahre sein und daß die alte Maxime „Geschäft ist Geschäft" sich auch diesmal durchsetzen werde. Aus den weiteren Aeußerungen des Handelssachverständigen geht aber auch, natürlich nur zwischen den Zeilen zu lesen, deutlich hervor, daß die Vereinigten Staaten nur zu gern bereit sein werden, einzuspringen, wenn ein Ersatz infolge irgend welcher Lücken notwendig sein sollte. In den leitenden Kreisen des Vierverbandes, also in London, dürfte dieser Ankündigung eines amtlichen amerikanischen Fachmannes die ihr gebührende Beachtung zuteil werden ..., die großspurigen Herren, die den Krieg mit ihren silbernen Kugeln zu gewinnen gedachten, werden daraus wieder einmal sehen, was sie beim Kriegsausbruch vergessen haben: Wer anderen eine Grube gräbt, fällt oft selbst hinein!

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 15. Dez. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz: Auf dem Westufer der Maas versuchten die Franzosen in dreimaligem Angriff umsonst, die ihnen vor kurzer Zeit auf Höhe 304 südöstlich von Malancourt entrissenen Gräben zurückzunehmen. Oestlich des Flusses setzten sie nach starker, weit ins Hintergelände schlagender Feuervorbereitung zu mehrmaligen Angriffen ein. Am Pfefferrücken scheiterte das Vorgehen der Sturmwellen in unserem Abwehrfeuer. Auf den Südhängen vor Fort Hardaumont kam der Angriff in unserem Zerstörungsfeuer nicht zur Entwicklung.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Nördlich der Bahn Zlockow-Tarnopol drangen deutsche Truppen in die russischen Gräben und brachten 90 Gefangene zurück.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef: Die gestrigen Angriffe der Russen an der siebenbürgischen Ostfront hatten zumeist den gleichen Mißerfolg wie die der Vortage. Auf einer Höhe gelang es dem Gegner, Fuß zu fassen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen: Brennende Dörfer zeigen den Weg durch die Große Walachei, den der Russe auf seinem Rückzug genommen hat. Unter ungünstigen Wegeverhältnissen wetteifern die verbündeten Truppen in der Ebene, den Gegner nicht zu längerem Halt kommen zu lassen. Im Gebirge leistet der Feind in befestigten Stellungen Widerstand; sie wurden durchbrochen. Buzen ist genommen. 4000 Gefangene konnte die 9. Armee von gestern und vorgestern als Ergebnis melden.

Bei Feteschti haben starke bulgarische Kräfte die Donau überschritten.

Mazedonische Front: Teilvorstöße bei Paralovo und Gradesnica (beiderseits des östlichen Cernaufers) brachten dem Feind lediglich Verluste.

Patrouillengeplänkel in der Strumaniederung.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.)

An der Somme geringe Gefechtstätigkeit.

Auf dem Ostufer der Maas seit Vormittag starke französische Angriffe im Gange, bei denen der Feind Vorteile in Richtung Louvemont und Hardaumont erlangte. Kampf noch nicht abgeschlossen.

Unsere Dobrudscha-Armee verfolgt den Feind, der unter Einwirkung des schnellen Vordringens in der Großen Walachei seine Stellungen in letzter Nacht räumte.

An mazedonischer Front Ruhe.

Rumänien zur Hälfte besetzt.

Bern, 15. Dez. (Eig. Tel., zb.)

Am 13. Dezember betrug unsere Beute in Rumänien 38 Offiziere und 1700 Mann sowie 5 Maschinengewehre und 4 Eisenbahnzüge. Dazu traten am 14. Dezember noch 1300 Gefangene. Bis zum 14. Dezember waren 65 000 Geviertkilometer rumänischen Landes besetzt, das ist etwa die Hälfte des Gesamtgebietes.

Feldmarschalschall von Mackensen in Bukarest.

Budapest, 15. Dez. (Privattel. zb.)

Das Verhältnis zwischen der Bevölkerung und den in Bukarest befindlichen Soldaten der Verbündeten gestaltet sich zu einem durchaus guten. Die Bewohnerschaft kommt dem Militär mit größter Liebenswürdigkeit entgegen.

Die Nachricht, daß Feldmarschall von Mackensen im Kgl. Schloß Wohnung genommen hätte, entspricht nicht den Tatsachen. In Wirklichkeit war der Hergang folgender: Der Feldmarschall, der am 6. Dezember noch vor den Spitzen der Kavallerie im Automobil in Bukarest eingetroffen war, begab sich direkt vor das Kgl. Schloß, ohne dieses zu betreten. Er sagte dem Schloßhauptmann seinen Schutz zu und traf persönlich Sicherheitsmaßnahmen für das Schloß. Hierauf nahm Mackensen Quartier in einem Regierungsgebäude.

Die Leistungen unserer Flieger.

Berlin, 15. Dez. (Amtlich.)

Ein englisches Telegramm aus Caravon vom 6. Dez. 1916 berichtet, daß die Leistungen der deutschen Flieger im Monat November geringer gewesen seien, als in den vorhergehenden Monaten. Die Engländer hätten 24 deutsche Apparate vernichtet, 7 erbeutet und 26 beschädigt, außerdem hätten Marineflugzeuge noch 5 Flugzeuge abgeschossen.

Es genügt, diesem Bericht folgende amtliche Veröffentlichung über eigene und feindliche Flugzeugverluste im Monat November gegenüberzustellen.

Gegenüber einem eigenen Gesamtverlust von 27 Flugzeugen auf der Westfront, vor und hinter der Kampffront, verloren die englischen und französischen Flieger ebenfalls an der Westfront im Ganzen 90 Flugzeuge, davon fielen 39 in unsere Hand und zwar 27 englische und 12 französische; 50 wurden jenseits der feindlichen Linien einwandfrei abgeschossen, 1 jenseits der Linien zur Landung gezwungen.

Die näheren Angaben über die in unsere Hand gefallenen 39 feindlichen Flugzeuge, soweit Namen und Nummer noch erkennbar, gibt nachfolgende Liste.

Englische Flugzeuge.

10 Vickers-Doppeldecker: Nr. 7010, 6409, 2513, 7925, 400 und 2607 mit den Insassen: Captain Pemperton, Lt. Cook, Lt. Evans, Lt. Curtewis, Captain Bolton, Henry Arthur Hallow, Lt. Georg Doughty, Lt. Gilbert Stalb, Lt. Robert Corbett, Major Hawker.

5 F. E. Doppeldecker: Nr. 7624, 6454, mit den Insassen: Captain Mattlebeck, Lt. Dan.

4 B. E. Doppeldecker: Nr. 2508, 2506, 4019 mit den Insassen: Lt. Knight, Untlt. K. Cameron, Lt. Th. Clarke, Lt. B. W. Blaymes.

4 Sopwith-Doppeldecker: Nr. 9677, 1903, 5190, 5947, mit den Insassen: Lt. Neill, Sergeant Robert Evains, Lt. N. Betram Glad.

2 Nieuport-Doppeldecker: Nr. 17 125, 1697, mit den Insassen: Lt. Spencer, Sergt. Royas Elias.

2 von nicht erkennbarem Typ: Nr. A 2777/1794, Insassen: Untlt. N. C. Crawford.

Französische Flugzeuge.

8 Nieuport-Doppeldecker: Nr. 1864, 1746, 1797, mit den Insassen: Adjutant Raoul Monrozeau, Sergt. Koestner.

8 Caudron-Doppeldecker: Typ G Nr. 1636, 839, mit den Insassen: Untlt. Jules Leleu, Untlt. Leon Guodon, Untoffz. Desprat, Untoffz. Roger Girard, Sergt. Robert Laguesse.

1 Farman-Doppeldecker: Nr. 2434, mit den Insassen: Lt. Pierre Sond, Adjutant Lucien Charbonnier.

Bei den anderen an der Westfront in unsere Hände gefallenen feindlichen Flugzeugen konnten die Nummern der Apparate und die Namen der Insassen nicht festgestellt werden, weil die Flugzeuge durch Absturz, Feuer oder Volltreffer vollständig zerstört worden sind.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Verbündeten haben in rastloser Verfolgung der weichenden Rumänen und Russen gestern Buzen genommen. Nördlich von Buzen leistet der Feind noch Widerstand. Die Gefangenenzahl der zwei Tage beträgt abermals 4000 Mann. Westlich und nordwestlich von Ocna wird erbittert weitergekämpft. Südlich des Uzatales wurde den Russen eine vorübergehend von ihnen gewonnene Höhe im Gegenangriff wieder entrissen. Nördlich des Cisobanos-Tales errang der Gegner einen örtlichen Vorteil. In den Waldkarpathen ließ die russische Angriffstätigkeit nach. Bei Koniuchy, südlich von Zborow, setzten sich österreichisch-ungarische Abteilungen auf 350 Meter Frontbreite in den Gräben der russischen Vorposten fest.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Kaiser im Ober-Elsaß.

Berlin, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird gemeldet: Der Kaiser sah auf dem Habsheimer Exerzierplatz bei Regen und Schnee am 13. Dezember Abordnungen aller Waffen der im Oberelsaß stehenden Truppen. Nach dem Abschreiten der Front hielt Seine Majestät eine kurze Ansprache, die von Generalleutnant v. Nentscher beantwortet wurde. Nach einem Parademarsch in Kompagniefronten sprach Seine Majestät den Offizieren seine volle Anerkennung über die gutdisziplinierten Truppen aus, betonte den Wert des Drills und schilderte darauf in kurzen Zügen die Kriegslage in Rumänien.

Darauf besichtigte Seine Majestät bei Klein-Landau eine weitere Truppe. Der Vorbeimarsch der glänzend aussehenden Truppen erfolgte hier auf der Straße in Gruppenkolonnen. Nach einem Frühstück im Kreise des Oberkommandos fuhr der Kaiser im Automobil nach Kolmar, wo er das Etappenlazarett eingehend besichtigte und an die Verwundeten Auszeichnungen und Erinnerungen verteilte. Den Aerzten und Schwestern gegenüber sprach Seine Majestät sich außerordentlich anerkennend über den guten Zustand des Lazaretts und die bewunderungswürdigen Heilerfolge aus. Am 14. Dezember nahm Seine Majestät im Kasino des Infanterieregiments Nr. 105 in Straßburg den Vortrag des Armeegruppenführers und des Gouverneurs von Straßburg entgegen und besichtigte im Anschluß daran Teile der Nordwestfront der Festung, und nahm sodann das Frühstück im Kreise des Armeeoberkommandos ein. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen und Staatssekretär v. Tschammer waren hinzugezogen. Am Nachmittag sah Seine Majestät bei gutem Wetter auf dem Exerzierplatz bei Mörchingen einen größeren Truppenverband der ebenso wie die gestern gesehenen Truppen einen vorzüglichen Eindruck machte. Seine Majestät schritt die Front ab, verteilte Auszeichnungen und hielt eine Ansprache, in der er seinen Dank für das zähe Aushalten der Truppen im Westen ausdrückte, ohne das die Erfolge auf dem rumänischen Kriegsschauplatz, die alle Blicke auf sich lenkten, undenkbar seien. Generalmajor Teetzmann brachte in seiner Antwort erneut das Treugelöbnis gegen den allerhöchsten Kriegsherrn dar. Seine Majestät nahm darauf einen Vorbeimarsch ab. Der Kronprinz, als Heeresgruppenführer, und der Armeeführer begleiteten Seine Majestät.

Cadorna zum Rücktritt bereit.

Budapest, 15. Dez. (Privattel.)

Mit großer Bestimmtheit erhält sich das Gerücht, daß der italienische Oberkommandierende Cadorna auf das heftigste einem gemeinsamen Oberbefehl der Entente widersprochen habe. Cadorna soll nicht geneigt sein, sich den englischen Wünschen unterzuordnen, und habe dem König deshalb seine Entlassung angeboten. Der König habe sich seine Entscheidung vorbehalten.

Die englische Blockade vor Bergen durchbrochen.

Kristiania, 15. Dez. (T.-U.-Tel.)

„Mittags-Aviisen" meldet: Der große deutsche Hilfskreuzer „Prinz Friedrich", der seit Kriegsausbruch vor Odde bei Bergen lag, kam heute in Stavanger an, nachdem er die englische Blockade vor Bergen, wo zwei britische Torpedojäger und drei Torpedobootszerstörer lauerten durchbrochen hatte.

Wie wir hören, war „Prinz Friedrich" seinerzeit auf einer Nordlandsvergnügungsreise vom Kriegsausbruch überrascht worden. Das Schiff war niemals Hilfskreuzer

Der Krieg zur See.

London, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Lloyds meldet: Das portugiesische Segelschiff „Braziella" soll versenkt worden sein.

Das Segelschiff „Emma Taurens" (2152 Tonnen) ist versenkt worden; die Besatzung ist gerettet.

London, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus: Wie Lloyds meldet, sind die englischen Dampfer „Burnhope" (1941 To.) „Brawalda" (4087 To.) versenkt worden.

Wie Lloyds meldet, wurde der Dampfer „Hartlington" aus London am 9. Dezember versenkt. Die Mannschaft wurde von dem Dampfer „Halyn" aufgenommen. Dieser sei gleichfalls versenkt worden.

Ferner sei der englische Dampfer „St. Ursula" (5011 Tonnen) versenkt worden. Der englische Schoner „Roma" aus St. Johns New Foundland sei am 30. November durch ein feindliches Tauchboot versenkt worden.

Kristiania, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung des Norwegischen Telegraphen-Bureaus: „Aftenposten" meldet aus Christiansand: Der schwedische Dampfer „Vala" (2129 Brutto-Register-Tonnen) aus Helsingborg mit Ballast auf der Reise von Malmö nach England, ist am Mittwoch abend 69 Meilen westlich von Skagen auf eine Mine gestoßen und gesunken. Das eine Boot ist mit dem Kapitän und acht Mann der Besatzung in Christiansand eingetroffen, das andere mit 13 Mann wird noch vermißt.

Die Abtretung von Dänisch-Westindien.

Kopenhagen, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Bei der gestrigen Volksabstimmung über die Abtretung der dänisch-westindischen Inseln an die Vereinigten Staaten stimmten 283 694 für, 157 596 Personen gegen die Abtretung.

Zum deutschen Friedensangebot.

Russische Pressestimmen.

Rotterdam, 15. Dez. (Privattel. zb.)

Reuter meldet aus Petersburg: Die russische Presse spricht von dem heuchlerischen Friedensvorschlag Deutschlands und sagt, daß dieser vor allem bezwecke, das deutsche Volk zu überzeugen, daß es den Krieg fortsetzen müsse, weil er dem friedliebenden und altruistischen Deutschland aufgezwungen worden sei. Die Blätter spotten über die Apostel der Menschlichkeit und Kultur, die ihre Waffen für den Massenmord geschmiedet hätten. Die „Nowoje Wremja" behauptet, von äußerst befugter Seite nachfolgende Beurteilung empfangen zu haben: Der Vorschlag des Feindes sei ein neuer Versuch, auf Frankreich, Rußland und England die Verantwortung des Krieges zu wälzen und ein neuer Trick für die offizielle Meinung der Welt. Die Entente würde sicher eine ungeheuere Verantwortlichkeit gegenüber ihren Völkern auf sich laden, wenn sie den Kampf einstelle und einen voreiligen Friedensschluß einginge, wodurch alle ihre Opfer umsonst sein würden. Die Entschlossenheit Frankreichs, Rußlands und England, den Krieg bis zum Ende fortzusetzen, könne durch kein Angebot des Feindes abgeschwächt werden.

Die japanische Stimmung.

London, 15. Dez. (Wolff-Tel.)

Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio: Die Zeitungen veröffentlichen Unterredungen mit leitenden Persönlichkeiten der Politik, der Finanz und des Handels, in welchen einmütig der Meinung Ausdruck gegeben wird, daß die Alliierten es ablehnen, irgend einen Vorschlag in Erwägung zu ziehen, der Deutschland in die Stellung vor dem Kriege oder einer dieser nahekommenden zulassen würde.

Ein Schreiben an den Reichskanzler.

Die nationalliberale Reichstagsfraktion erhebt Einspruch.

Der Vorstand der nationalliberalen Reichstags-Fraktion hat in Ausführung des von der Fraktion in ihrer Sitzung vom 12. d. Mts. einstimmig gefaßten Beschlusses am 14. d. Mts. an den Reichskanzler das nachstehende Schreiben gerichtet:

Eurer Exzellenz

beehren wir uns namens der nationalliberalen Fraktion, ganz ergebenst Folgendes als einmütige Willenserklärung der Fraktion mitzuteilen:

Sowohl in der polnischen Frage, als nunmehr in der Frage des Friedensangebots ist der deutsche Reichstag vor vollendete Tatsachen gestellt worden, ohne daß ihm zuvor Gelegenheit gegeben wurde, seine Ansicht zur Geltung zu bringen und bei der Lösung der Fragen mitbestimmend oder auch nur mitberatend mitzuwirken. Diese Ausschaltung des Reichstags scheint auch bezüglich der Friedensbedingungen bereits vollendete Tatsache zu sein, denn die an unsere Feinde gerichtete Note vom 12. d. Mts. enthält den Satz, daß die vier verbündeten Mächte zu den Friedensverhandlungen Vorschläge mitbringen werden, die nach ihrer Ueberzeugung eine geeignete Grundlage für die Herstellung eines dauerhaften Friedens bilden. Die Friedensbedingungen stehen also fest; sollten sie von unseren Feinden angenommen werden, so stünden wir vor der Tatsache, daß dem deutschen Volke ein Frieden beschert würde, bei dessen Gestaltung es mit keinem Wort hätte mitwirken können.

Euere Exzellenz haben uns wiederholt mit Worten, die uns alle tief bewegten, von der sittlichen Größe, der beispiellosen Aufopferung und Hingabe, dem wunderbaren Geist des deutschen Volkes gesprochen.

Als Vertreter dieses Volkes, das eine Heldengröße und eine Opferwilligkeit ohnegleichen gezeigt und den Krieg als einen Volkskrieg im besten Sinne des Wortes aufgefaßt und geführt hat, müssen wir Anspruch darauf erheben, daß ihm künftig die Möglichkeit gegeben wird, durch den Mund des Reichstages seine Stimme zu erheben und mitzuwirken bei der folgenschwersten Entscheidung, vor die je ein Volk gestellt worden ist. Diese Entscheidung, von der die ganze Zukunft unseres Volkes und Vaterlandes abhängt, erfordert gebieterisch, daß zwischen der Regierung und dem durch den Reichstag vertretenen Volke ein Vertrauensverhältnis bestehe, das wir jedoch durch die bisherige Ausschaltung des Reichstags für gefährdet erachten.

Wir sprechen diese Worte im vollen Bewußtsein ihrer Tragweite aus; Pflicht und Gewissen gebieten uns, Euerer Exzellenz rückhaltlos unsere Meinung kundzutun und nachdrücklichst zu fordern, daß dem Reichstag bei allen mit der Gestaltung der Verhältnisse nach dem Kriege zusammenhängenden Fragen die ihm gebührende Stellung eines gleichberechtigten Teiles eingeräumt werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Euerer Exzellenz ergebenster
Vorstand der nationalliberalen Reichstags-Fraktion.
Bassermann, Prinz zu Schönaich-Carolath,
Bartling, Dr. Blankenhorn, Dr. Junck, List (Eßlingen),
Schiffer (Magdeburg), Schwabach, Dr. Stresemann.

*

Der Führer der Freikonservativen, Abg. v. Zedlitz, schreibt zu der Ablehnung des Bassermannschen Antrages auf Diskussion über das Friedensangebot im Reichstag:

„Darüber, ob dieser Beschluß des Reichstags das sachlich Richtige getroffen hat, gehen die Meinungen auch unter unseren näheren politischen Freunden auseinander. Aber auch denjenigen, die sich von einer Erörterung der Angelegenheit in der Vollsitzung des Reichstags einen Nutzen versprachen, erschien es erforderlich, daß die Mehrheit, abweichend von sonstigen Gepflogenheiten, den Wunsch größerer Parteien nach einer Aussprache einfach niederstimmte. Immerhin wird man auch an der Außergewöhnlichkeit des Falles eine Erklärung für die ausnahmsweise Behandlung erkennen können. Ich wie die Mehrheit des Reichstags, darunter gerade die Parteien, die grundsätzlich für eine weitgehende Freiheit des Wortes und der Meinung eintraten, sind der Ueberzeugung, daß in diesem ganz besonderen Falle, in dem Kaiser und Reichsregierung und Heeresleitung zu unseren Feinden und zur ganzen Welt gesprochen hatten, jede sich daran anschließende Diskussion die Wirkung dieser Kundgebung nur abschwächen und schädigen könne."

Aus der Stadt.

Notwendige Weihnachtsgaben

In dieser Zeit der allgemeinen Teuerung möchte ich auf einige sehr angebrachte Geschenke hinweisen. Gerade weil sie so sehr praktisch und für den augenblicklichen Gebrauch bestimmt sind, werden sie recht willkommen sein.

Der Winter steht vor der Tür und es ist nicht ausgeschlossen, daß er noch sehr strenge und von langer Dauer werden kann. Wie ungemein wird daher die Freude in mancher armen Familie empfunden werden, wenn der Wohlhabende die so durchaus nötige Feuerung als Geschenk darbietet und gleich bringen läßt. Ich weiß von einem Herrn, der sich dadurch übers Grab hinaus ein dankbares Andenken gesichert hat, daß er alljährlich zur Weihnachtszeit bedürftigen Familien den Winterbedarf an Kohlen schenkte. Seine Frau verfuhr in gleich herzlicher Anteilnahme, indem sie Kleidungsstücke aller Art und jeder Größe, wie sie gerade für jedes Mitglied der zahlreichen Familie paßten, am Tage vorm Feste selbst hinbrachte. Vorher nahm sie immer Rücksprache mit den betreffenden Hausmüttern, um jedermann zufriedenzustellen und keinen zu bevorzugen oder hintan zu stellen. Alle Kleidungsstücke befanden sich in bester Ordnung, denn die Dame sagte „Rein und ganz gibt schlichtem Kleide Glanz", aber sie waren den Verhältnissen durchaus angemessen und zeigten nicht die schäbige Eleganz, der man das Abgetragensein trotz aller äußeren Aufputzes ansieht, und die recht unangenehm ins Auge fällt. Wenn die Sachen auch meistens schon gebraucht, so war der Stoff doch noch lange hinaus haltbar, was immer besondere Befriedigung verursachte. Auch Kinderspielzeuge nebst Kinderbüchern werden oft sehr gern entgegengenommen und von den Kleinen mit Freuden begrüßt.

Die Hausfrau wird sich auch über allerlei im Haushalte zu verwendende Sachen freuen. Der Hausvater wird seiner augenblicklich oft großen Sorge wegen Bezahlung der Miete enthoben, wenn ihm der Betrag dafür entweder mit einigen warmen Worten überreicht oder durch die Post übersandt wird. Für den reichen Mann ist das Geldgeschenk ein sehr geringes Zeichen der Dankbarkeit gegen Gott für alle Vorzüge, die er vor dem armen Mitbruder besitzt. Für den Armen bedeutet es eine wesentliche, zu neuem Streben ermutigende Hilfe in der Not.

Einige hübsche Weihnachtskarten, und wenn es noch reicht, einige Süßigkeiten für die Kinder machen die Herzen aller Beschenkten froh. Ein Lichtstrahl erhellt die Wohnung wahrhaft beglückter Menschen. O. T.

Kurbesuch. Ihre Hoheit die Fürstin-Witwe von Schwarzburg-Sondershausen ist mit ihrer Hofdame Freiin v. Stein und Gefolge zu längerem Kuraufenthalt hier eingetroffen und im „Nassauer Hof" abgestiegen.

Ausgabe von Brotzusatzmarken. Wir machen auf die Bekanntmachung des Magistrats bezüglich der Ausgabe von Brotzusatzmarken aufmerksam und erinnern besonders daran, daß die Verbraucher bei der Abholung der Brotkarten die Ausweise für Zusatzmarken mitzubringen haben.

Kolonialwarenverteilung. Um entstandene Zweifel bei der in dieser Woche stattfindenden Heringsverteilung zu beseitigen, machen wir auf Veranlassung des Magistrats darauf aufmerksam, daß die Verkäufer auf jede Kolonialwarenkarte mindestens einen ganzen Hering abgeben müssen, auch wenn das Gewicht der Heringe höher als 175 Gramm ist. Das Zerteilen von Heringen mit dem Zwecke, den Käufern die ihnen zustehende Menge von 175 Gramm genau zuzuwiegen, ist nicht statthaft. Heringe, die weniger als 175 Gramm wiegen, müssen selbstverständlich in entsprechend größerer Zahl abgegeben werden, damit jede Person mindestens die ihr zustehenden 175 Gramm erhält.

Die staatliche Kriegsunterstützung beträgt, wie der Magistrat bekannt gibt, für die Monate November bis April für Ehefrauen 20 Mark monatlich, für Kinder und Angehörige 10 Mark monatlich. Die Auszahlung beginnt am 18. Dezember zu den üblichen Kassenstunden an der Zahlstelle Boseplatz 2 I.

Diebische Schuljungen. In einem hiesigen Fischgeschäft wurde ein zwölfjähriger Junge, der in den Laden gekommen war, um ein Geldstück zu wechseln, in dem Augenblick ertappt, als er zwei Bückinge sich aneignen wollte. Auf seine Bitte hin ließ man ihn ungestraft laufen. — Einem Rollfuhrmann wurden von zwei Jungen zwei kleine Kistchen mit Schuhkreme gestohlen. Er erwischte sie noch in einem Gesträuch auf dem alten Bahnhofsgelände, wo sie die Kistchen schon geöffnet und geglaubt hatten, etwas Eßbares zu finden. Die beiden Bürschchen wurden der Polizei übergeben. Dem Fuhrmann wurde am gleichen Tage auch ein Paket mit Suppenteigwaren vom Wagen gestohlen. Doch weiß man in diesem Falle noch nicht, wer der Dieb ist.

Jubiläum. Heute sind es 25 Jahre, daß Frau Lisette Leffler, Römerberg 5, ihren Beruf als Hebamme ausübt.

Folgen des neuen Hilfsdienstgesetzes. Die zahlreichen Sägewerke in der Rhön und dem Waldgebiet zwischen Vogelsberg und Rhön hatten seither wenig Beschäftigung, da angeblich keine Fuhrwerke zur Beförderung des Holzes vorhanden waren. Jetzt stehen ihnen Fuhrleute und Gespanne, wie vom Himmel geschneit, zu Gebote, mehr als sie gebrauchen. Das kommt daher, daß die Fuhrwerksbesitzer der Weisheit besseren Teil gewählt haben. Denn durch das neue Hilfsdienstgesetz können sie fortan nach allen Gegenden des Vaterlandes zum Fahren beordert werden. Da sie aber jetzt noch die Wahl haben, ziehen sie den Aufenthalt in der Heimat vor.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Das im Dezemberprogramm für Sonntag Nachmittag angekündigte Symphoniekonzert findet nicht statt, sondern Abonnements-Kaffeekonzert.

Königliches Theater. Da die Einrichtung der Volksabende so großen Erfolg gefunden hat, findet die nächste Aufführung dieser Reihe bereits am Mittwoch, 20. Dezember, statt. Zur Aufführung gelangt Wildenbruchs Schauspiel „Die Rabensteinerin". (Anfang 7 Uhr.) Der Vorverkauf beginnt am Sonntag Vormittag. Im Hinblick auf den zu erwartenden Andrang wird die Kasse bereits um 8 Uhr vormittags geöffnet.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Germania-Lichtspiele. Schwalbacher Straße 57, spielt im neuen Programm 2 große Schlager: Brüderherzen" und „Das schwarze Los"!

Die Odeon-Lichtspiele. Kirchgasse 18, bringen von heute an ein neues erstklassiges Programm, in dessen Vordergrunde der große Detektiv-Schlager „Jimmy Valentine", eine auf diesem Gebiete, szenisch wie schauspielerisch nur echte Darbietung, steht.

Konzert.

In dem gestrigen Symphoniekonzert des städtischen Kurorchesters hatten wir Gelegenheit, Herrn Cornel. Czarniawski, der vor dem Kriege bekanntlich längere Zeit als Lehrer am Spangenbergschen Konservatorium tätig war, wieder einmal bei uns zu begrüßen und uns an seinen, von echt künstlerischem Empfinden inspirierten Leistungen zu erfreuen. Herr Czarniawski gilt allgemein als einer der begabtesten Schüler des im Laufe des letzten Jahres verstorbenen Klaviermeisters Th. Leschetitzky. Diese Tatsache allein genügt schon, um die Stellung und Bedeutung des jungen Künstlers dem Publikum gegenüber zu bezeichnen und festzulegen. Bietet der Name des berühmten Altmeisters der Klavierpädagogik doch hinreichend Gewähr dafür, daß wir bei jedem seiner Schüler nicht nur hinsichtlich der Technik, der äußerlich blendenden Virtuosität, sondern auch inbezug auch Durchgeistigung und künstlerisches Durchdringen des Stoffes etwas ganz Vorzügliches erwarten dürfen. So war es denn auch am gestrigen Abend. Das Chopinsche E-moll-Konzert, welches an der Spitze der Vortragsfolge stand, erfuhr durch Herrn

Sandels grosser Weihnachts-Verkauf alles ohne Bezugschein

Grosse Auswahl in **Damenhandtaschen** von einfachsten bis zu den elegantesten. **Aktenmappen, Schreib-, Musik- und Schülermappen** in grosser Auswahl.

Solide **Schulranzen** für Mädchen und Knaben in jeder Preislage.

Praktische Reisekoffer u. Reisetasch.-Necessaires aus gutem Leder in enormer Auswahl.

Elegante u. solide **Geldbörsen** für Damen u. Herren von **95** ₰ bis zu den feinsten Leder-Sorten.

Zigarrentaschen, Brief- und Visitentaschen, Portemonnaies für Papiergeld von 1.25 Mark an.

Beachten Sie meine Auslagen in eleg. Damenhandtaschen, Reisekoffern, Hutkoffern, Hutschachteln in reicher Auswahl.

Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52. Bitte auf meine Schaufenster und Strasse zu achten.

8102

Dunkle Augen.

Skizze von **Marie Gerbrandt.**

Als der Zug an der kleinen Haltestelle ihres Heimatdorfes vorfuhr, ging eben ein heftiger Platzregen nieder. Den Schirm aufspannend, verlor Alice die Herrschaft über die Kränzelast, die den Gräbern ihrer verstorbenen Lieben zugedacht war, und sie entschwebte ihr, vom Sturm getragen, in schwerem Fluge, um in einer Wasserpfütze niederzusinken. Ein schmächtiger Knabe, der gleichfalls mit dem Zuge angekommen war, erreichte sie früher als Alice, hob sie auf und deutete mit einem eigen schmeichelnden Blick aus dunklen Augen an, daß er sie ihr hineintragen wolle. Es dauerte sie, angesichts des schweren Rucksackes, der von dem schmalen Kinderschultern hing, aber zu Worten blieb kaum Zeit, sie stürmten gleich den anderen dem Bahnhofsgebäude zu, in dessen Vorraum bereits ein Getümmel von triefenden Menschen und Schirmen. Marktkiepen und nassem Handgepäck den Weg versperrte. Alice öffnete die Tür zu dem Wartezimmer und lud ihren kleinen Ritter ein, ihr dahin zu folgen. Willig tat er's, willig und freundlich; es war etwas Zutrauliches an dem Kinde, das sie anmutete wie Zärtlichkeitsfülle, die kaum weiß, wohin, und merkwürdig rasch den Weg zu ihrem Herzen fand. Er mußte von einer Familie stammen, die sie noch gekannt hatte. Seit mehr als zwanzig Jahren hatte sie den Ort nicht mehr betreten. Viel Gram und Scham und Not hatte sie hier einst erlebt als arme Lehrerwaise, die sich durch Stickmusterzeichnen und Musikunterricht fortzubringen gesucht hatte. Jetzt, da ein erstes Warenhaus der Hauptstadt ihre Dienste als künstlerischer Beirat mit gutem Gehalt belohnte, und sie seit Jahren ein hübsch eingerichtetes Heim besaß, hatte sie gemeint, ohne Bitterkeit auf den Spuren ihrer peinvollen Jugend wandern zu können.

„Du bist wohl in L. in der Schule gewesen und hast nachher noch Einkäufe gemacht?" redete sie den Knaben an, dessen Kleider auf die besseren Stände schließen ließ.

„Nein, ich fahre nicht mehr nach L. zur Schule," sagte er traurig. Der Wechsel in seinen Zügen brachte Tiefstes in ihr in Bewegung. Wirkte die Heimat schon, obgleich sie ihr nur fremde, nachgewachsene Schößlinge entgegenstreckte?

„Nicht mehr? Also früher?"

„Ja." Und das schmale Knabengesicht wurde still und beklommen.

„Du solltest Deinen Rucksack ablegen. Er scheint sehr schwer zu sein." Alice wollte ihm helfen und bemerkte mit jähem Entsetzen an der Stelle, wo sich die blauweiß-gestreifte Matrosenbluse vom Nacken zog, einen blutunterlaufenen Striemen, wie ihn nur Mißhandlung mit einem Stocke erzeugt haben konnte.

Der geschmeidige Kinderkörper entzog sich ihr. „Es lohnt sich nicht. Der Regen läßt wohl schon nach," sagte die Stimme, in der Entschuldigung und Dank zugleich erklang. Und dann stand sie am Fenster und empfand, wie wenig sie noch die Heimat überwunden hatte, denn ihr war, als müsse sie weinen ohne Ende. Hinter ihr ging leise die Tür.

Als draußen die Sonne Gebüsch und Wiese erglitzern ließ, nahm sie ihre Kränze auf und schritt dem Dorfe zu. „Wirf den Glanz des jetzigen Daseins über die Vergangenheit, und ihr Leid wird Poesie! Fertig, nur fertig sein mit diesem Ort! Auch wenn dort die kleine blauweiße Gestalt so rührend vor dir herstapft, die viel zu schwere Last auf dem zerschlagenen Rücken." — Zwei Männer standen, nahe dem Dorf, im Gespräch auf dem Felde. Der eine rief den Knaben an; ein kurzer, scharfer, launischer Ton. Das Kind zuckte zusammen, ging dann mit furchtsamen Schritten auf die Männer zu und stand mit dem Rucksack, den es gewiß gern abgelegt hätte, um bescheiden dem Gerede des größeren der beiden zuzuhören. Schlecht gehalten war das Aeußere des Sprechers, die weit ausholenden Gesten und das Gewaltsame des Tones schienen den Trinker anzudeuten. Geringschätzung erfüllte Alice und wurde zum Zorn, sobald sie aus aufgefangenen Worten entnahm, daß jener der Vater des Knaben sei. „Wenn mir das noch einmal vorkommt, daß du 'ne halbe Stunde vom Bahnhof bis hier brauchst, dann schraub' ich dir die Ohren ab, verstanden? — Marsch!"

„Gemein!" dachte sie in demselben Augenblick, da ein Zögern in die Stimme des Mannes kam, weil er sie entdeckt hatte. Ihre Blicke wurzelten ineinander. — Dann wandte sie den Kopf ab und schritt gelassen weiter. Ihr war zur Gewißheit geworden, was sie seit dem ersten Blick in die dunklen Kinderaugen wieder und wieder von sich gewiesen hatte. Hinter ihr blieb Stille. Tastend, ungewiß sprach dann der andere.

Nein, nein. Nicht ein zerstörtes Ideal! Sie hatte ja die Wertlosigkeit des Mannes, den sie einst geliebt, so früh erkannt! Damals, als sie seine bewegliche Seele vergebens auf der Bahn des Guten zu erhalten suchte — und damals, als er sie um der Reicheren willen nicht nur verließ, sondern auch verleugnete. Darum hatte sie nie den Groll der Nebenbuhlerin gegen die Bevorzugte gefunden. Es wäre das möglicherweise eine Erleichterung gewesen. Aber sie hatte in dem eigenen zugleich das allgemeine Weh verratener — nein, vergendeter Liebe gefühlt. Und hatte gewußt, daß, wer aus Artur Rempels Hand die Myrtenkrone empfing, zugleich den Dornenkranz entgegennahm.

Fünf Jahre lang hatte sie gekämpft — seit zwanzig Jahren kämpfte jene. Nein, Groll war nicht in Alice, als sie zwischen den Gräberreihen dahinschritt, in denen heiße und stumpfe Herzen schliefen, die einst mit dem ihren zusammengeschlagen. Manche hatten ihr wohlgetan, manche sie gekränkt, keins konnte mehr zu dem ihren sprechen. Auch die Eltern nicht, vor deren Ruhestätte sie jetzt anhielt. In Mühsal und Sorgen war ihr Leben hingegangen, aber doch auch in Liebe. Nur der kleine Bruder, der neben ihnen lag, für den sie noch selbst gesorgt hatte, den hatten seine Hoffnungen betrogen. Immer hatte sie ihn auf die Zukunft vertröstet, wenn Kränkungen und Zurücksetzungen seiner reichen Schulgenossen ihn betrübten. Mitten aus seinem gläubigen Vertrauen hatte ihn der Tod geholt.

Leicht fand sie auf dem Rückwege das Besitztum Artur Rempels, denn sie wußte, sein Name stand auf dem Schild des Dorfwirtshauses, das er gegen sein ererbtes Landgut vertauscht hatte. Sie trat durch den Garten ein, um zuerst der Frau zu begegnen. Eine frühere Schulgenossin. Nach Ueberwindung einer leisen Scheu verstanden sie sich schnell. Ja, der Junge war ein Angstkind. Die Töchter waren schon aus dem Gröbsten heraus, die trumpften auch ordentlich auf, wenn man ihnen zu nahe kam. Aber Friedel war so ängstlich und gewissenhaft. Gerade, weil er so gutherzig war, nahm der Vater keine Rücksicht auf ihn. Ja, wenn sie den in gute Hände geben könnte, im Notfall gegen ein kleines Kostgeld. — In L. auf dem Gymnasium hatte er so gut gelernt, aber das war ihrem Mann zu teuer.

„Ich nähme ihn gern umsonst und wäre dir dankbar", sprach Alice von ungestümer Freude durchbebt. „Falls dein Mann etwas dazu gibt, behalte es selbst. Friedel soll es an nichts fehlen."

„Das glaube ich dir — wenn du soviel Gehalt hast! Wollte mein Alter doch bloß ja sagen!"

Wie Alice ihn kannte, sagte er ja. Das Zärtliche, das Schmeichelnde in seinen dunklen Augen, das sie einst betörte, es war doch die Sprache einer Seele gewesen, die das Gute suchte und nur nicht die Kraft dazu fand. — Sie selbst wollte ihn nicht bitten, denn sie kannte seinen kindischen Trotz.

Ohne ihn noch einmal zu sehen, reiste sie ab. Sein Andenken lag gleich dem Kirchhof mit den stummen Gräbern hinter ihr. Wenn ihr der Sproß wurde, der aus seinem Besten gewachsen war, so hatte die Jugendliebe unermeßliches Glück über ihr Leben gebracht.

Als in Berlin die Ferien zu Ende gingen, erhielt sie von Frau Rempel die Anweisung, ihren Schützling vom Bahnhof abzuholen. Mit einem vollgepackten Rucksack auf den Schultern, im blauweißen Matrosenanzug, schmächtig und schüchtern, stieg er aus, aber sein Lächeln schmeichelte ihr entgegen wie damals, als sie ihn zuerst gesehen und als sie ihm die Arme entgegenbreitete, da warf sich das geschmeidige Körperchen an sie und ruhte geborgen an ihrer Brust.

Czarniawski eine Wiedergabe, die geeignet erschien, selbst die verwöhntesten Ansprüche vollauf zu befriedigen. Besonders der letzte Satz wurde mit größtem Schwung und höchst bemerkenswerter rhythmischer Präzision zum Vortrag gebracht. Den Andantesatz hätten wir allerdings etwas weniger akademisch und dafür etwas verträumter gewünscht, doch wurde auch hier im allgemeinen durchaus Vorzügliches geboten. — Noch besser wie das Chopin-Konzert lagen dem Vortragenden die drei den Abend beschließenden Solostücke, in denen sein kraftvoll-männliches Spiel, sein elastischer, nuancenreicher Anschlag und vor allem seine so überaus temperamentvolle Vortragsweise am stärksten und unmittelbarsten in Erscheinung traten. Das Publikum bereitete Herrn Czarniawski eine ungemein herzliche Aufnahme und ehrte den Künstler nach jeder Nummer durch reichbemessenen Beifall und mehrfachen Hervorruf. — Zwischen den beiden Klaviernummern spielte das Kurorchester unter Musikdirektor Schuricht die im letzten Zykluskonzert zur Aufführung gelangte D-dur-Symphonie von Brahms. Selbstverständlich fehlte es auch hier nicht an reicher und dankbarer Anerkennung.

F. K.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Sonnenberg.

Gemeindevorstandssitzung. Nach der Abrechnung über die Asphaltierung des Vorplatzes beim Rathaus betragen die entstandenen Kosten rund 480 M. — Die Verwaltung des städtischen Gaswerks zu Wiesbaden hatte dem Gemeindevorstand Kenntnis gegeben über die Brenndauer der Straßenlaternen in Wiesbaden. Der Gemeinderat beschloß, für die Straßenlaternen in Sonnenberg vom 12. Dezember ab die gleiche Brenndauer einzuführen. Die Brennzeit für die meisten Straßenlaternen endet hiernach um 9½ Uhr nachts. Die Nichtlaternen bleiben wie bisher bestehen. — Die Arbeiten zur Reinigung des Flutgrabens zwischen der Hofwiese und den Häusern der Wiesbadener Straße sollen freihändig vergeben werden. — Ueber den Stand der Nahrungsmittelfrage, insbesondere über den Ankauf von Kohlrüben und Möhren, wurde Kenntnis genommen. — Wegen der Versorgung der Einwohner mit Milch hat der Gemeindevorstand beim Kreisausschuß für den Landkreis Wiesbaden die Zuweisung von Milch aus einer anderen Gemeinde beantragt.

Gemeindevertretungssitzung. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Mitgliedes Landwirt K. Chr. Pfeiffer. Zur Ehre seines Andenkens erhoben sich die Mitglieder von ihren Plätzen. — In einem längeren Referat gab Schöffe Semler eingehende Auskunft über die Einnahmen und Ausgaben für die Kriegswohlfahrtspflege während der Zeit vom August 1914 bis 30. September 1916. Aufgewendet wurden für die Kriegsversicherung 1430 M. Für Näharbeiten wurden ausgegeben 3790 M. Ferner wurden ausgegeben an Beiträgen für den Kreisverein vom Roten Kreuz sowie für andere Kriegswohlfahrtsvereinigungen 2130 M., an Urlaubsgeld 1020 M., an Spenden für die Krieger (Ehrengaben, Lebensmittel und Wäsche) 3170 M., an Fleisch und Brot für die Kriegerfrauen 36 900 M., an anderen Lebensmitteln für die Kriegerfrauen 9000 M., an Mietsbeihilfen und sonstigen Barunterstützungen 700 M. und 4530 M. Der Umsatz betrug ferner für Hafer und Futtermittel 22 900 M., an Mehl 89 800 M., an Kartoffeln 56 000 M., an Schlachtvieh 48 000 M., an Eiern 8700 M., für Butter und Margarine 48 300 M. und an verschiedenen Lebensmitteln weiterhin 23800 M. Die freiwilligen Spenden beziffern sich auf insgesamt 10 900 M. Die gesamten Aufwendungen der Gemeinde für Kriegswohlfahrtspflege betragen 61500 M.; darauf sind aus staatlichen Mitteln 27 700 M. zurückerstattet worden. — Zur Aufbringung weiterer Mittel für die Kriegsfürsorge veranstaltet die Gemeinde auf Grund der ihr vom Regierungspräsidenten im September vorigen Jahres erteilten Genehmigung erneut eine Sammlung im hiesigen Gemeindebezirk. — Sodann wurde eine Uebersicht über die Ausgaben für Neuanlagen während der Jahre von 1910 bis 1916 gegeben. Die Gesamtausgaben betragen 259 600 M., denen aus den Pflichtbeiträgen der Anlieger und an Aufwendungen der Unternehmer 175 000 M. Einnahmen gegenüberstehen. Aus Gemeindemitteln sind mithin 84 600 M. ausgegeben worden, zu denen noch weitere 9000 M. im laufenden Jahre hinzutreten. Zur Deckung dieser Neuanlagen dient die im Jahre 1911 aufgenommene Anleihe von 60 000 M., während der Restbetrag von 36 000 M. durch eine neue Anleihe beschafft werden soll. Der Gemeindevorstand soll zunächst wegen der neuen Anleihe mit der Nassauischen Landesbank in Verhandlung treten. — Der Kulturplan und der Hauungsplan für die Waldung der Gemeinde Sonnenberg im Wirtschaftsjahr 1917 wurde von der Gemeindevertretung genehmigt. — Der freihändigen Vergebung der Holzhauerarbeiten für die Holzfällungen im Winterhalbjahr 1916/17 an den Holzhauermeister Philipp Wagner in Sonnenberg wurde zugestimmt. — Der Vertrag zwischen dem Gemeindevorstand und der Firma W. Gails Ww. in Biebrich über die Lieferung von Buchennutzholz erhielt von der Gemeindevertretung die Genehmigung. □

Biebrich.

Polizeistunde. Für Biebrich ist die Polizeistunde auf 10 Uhr festgesetzt worden.

:: **Ried,** 15. Dez. **Leichenländung.** Aus der Nidda wurde ein unbekanntes, ungefähr 12jähriges kräftiges Mädchen als Leiche geländet, das schon mehrere Tage im Wasser gelegen hat.

n. **Hanau,** 15. Dez. **Ehrenbürger.** Die städtischen Körperschaften haben den zurücktretenden Oberbürgermeister Dr. Gebeschuß zum Ehrenbürger ernannt.

n. **Limburg,** 15. Dez. **Bei der Volkszählung** am 1. Dezember waren in unserer Stadt 10 828 Personen, 4799 männliche und 5889 weibliche, anwesend. In dieser Zahl sind die hier untergebrachten Militärpersonen mitgerechnet. Bei der Volkszählung im Jahre 1910 wurde eine Einwohnerzahl von 10 965 festgestellt. Die Bevölkerungsziffer weist demnach einen Rückgang auf, es darf aber nicht übersehen werden, daß der größte Teil der wehrhaften Männer im Heere steht.

n. **Limburg,** 16. Dez. **Ehrung.** Von den Bediensteten der hiesigen Eisenbahnhauptwerkstätte erhielten das Eisenbahnererinnerungszeichen: für vierzigjährige Dienstzeit: Schmied Johann Reinbold aus Lindenholzhausen, Vorschlosser Johann Kremer, Raddreher Josef Hartung und Vorschlosser Adam Muth, alle drei aus Eschhofen; für fünfundzwanzigjährige Dienstzeit: Brückenschlosser Wilhelm Stamm aus Limburg, Bohrer Wilh. Kuhmann aus Linter und Vorschlosser Friedrich Kranz aus Flacht.

Gericht und Rechtsprechung.

Abermals der Fall Vollmer. Vor dem Wiesbadener Schöffengericht hatten sich gestern abermals die Eheleute Vollmer zu verantworten. Es wird ihnen zur Last gelegt, daß sie am 10. Juni, Pfingstsamstag, den vor dem Laden in großer Zahl Harrenden Fleisch vorenthielten, das sie erst nach eindringlicher Mahnung der Schutzleute herausgaben und daß sie ferner an dem Tage gewöhnliche Leber- und Blutwurst statt zu dem gesetzlichen Höchstpreis von 1,50 M. zu 2 M. verkauften. Zu der gestrigen Verhandlung waren achtzehn Zeugen und drei Sachverständige geladen. Wegen Ueberschreitung der Höchstpreise wurde Hofmetzgermeister Vollmer zu 1000 M. und seine Frau zu 1500 M. sowie wegen Zurückhaltung von Fleisch Vollmer zu 100 M. und seine Frau zu 150 M. verurteilt. Außerdem Veröffentlichung des Urteils in den Tagesblättern.

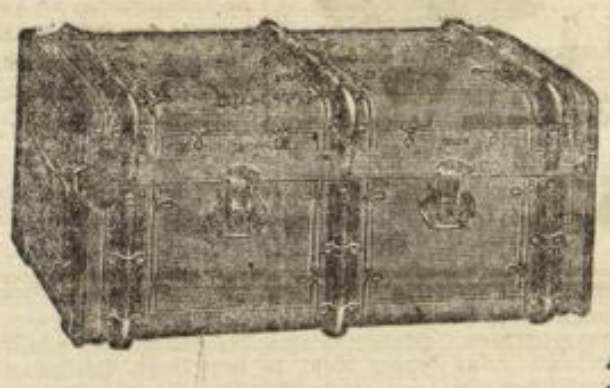
Kindesraub zur Verdeckung eines Kindesmordes. Wie aus Dresden gemeldet wird, hatte sich vor dem dortigen Schwurgericht eine 35jährige Arbeiterin wegen Kindestötung, Rückfallsdiebstahls und Kindesraubes zu verantworten. Sie war im September dieses Jahres aus dem Zuchthaus zu Waldheim, wo sie wegen Diebstahls saß, zeitweise entlassen worden, um ihre Entbindung in Dresden abzuwarten. Man gab ihr zehn Mark mit. Damit kam sie natürlich nicht lange aus und verfiel wieder aufs Stehlen. Dann gebar sie in der Dresdener Heide ein Kind, verscharrte es, grub es wieder aus, versteckte die Leiche und warf sie schließlich in die Elbe. Um diese Tat zu verdecken, stahl sie einen unbewacht stehenden Wagen mit einem dreivierteljährigen Kind, das sie in Waldheim als ihr Kind ausgeben wollte. Sie kam aber bald auf den Gedanken, daß sie unmöglich ein so altes Kind als ihr eigenes ausgeben konnte, und ließ daher den Wagen einfach in einem Hause stehen. Sie wurde dann bald ermittelt, aber frei von der Anklage der Kindestötung freigesprochen, da nicht nachgewiesen werden konnte, daß das Kind gelebt habe. Wegen des Kindesraubes und des Diebstahls erhielt sie zwei Jahre zwei Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Sport.

Die Spielvereinigung Wiesbaden fährt am morgigen Sonntag nach Sprendlingen zum Rückspiel um die Südmaingau-Meisterschaft gegen den dortigen Fußballsportverein 06. Dem Ausgang des Spieles sieht man in Wiesbadener Sportskreisen mit Spannung entgegen, entscheidet sich doch mit diesem Spiel die Anwartschaft auf die Südmaingau-Meisterschaft der 2. Klasse.

Handel und Industrie.

Beihilfen an kleinere Winzer für im Jahre 1916 ausgeführte Drahtanlagen. Der Landwirtschafts-Kammer steht zur Gewährung von Unterstützungen an kleinere Winzer für im Jahre 1916 ausgeführte Drahtanlagen die Summe von 500 Mark zur Verfügung. Anträge auf Gewährung solcher Beihilfen sind umgehend, spätestens aber bis 25. Dezember d. J., an den Vorsitzenden des Weinbau-Ausschusses, Herrn Königl. Oekonomierat Ott in Rüdesheim a. Rh., zu richten. Den Anträgen sind genaue Angaben über die Größe der ausgeführten Drahtanlagen, sowie über hierdurch entstandene Kosten anzufügen; ferner ist mitzuteilen, ob die Anlage mit oder ohne Heftvorrichtung ausgeführt worden ist.



Führer

Lederwaren- u. Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Grosse Burgstrasse 10.

Grösstes Lederwaren-Geschäft am Platze.

Passende

Weihnachts-Geschenke.

Reisekoffer, Leere Reisesäcke und -Taschen, Anzugkoffer in Vulkan-Fibre, Holz-, Rohrplatten u. Leder.

Einrichtungs-Koffer und Reise-Necessaires

für Herren und Damen in jeder Preislage.

Schulranzen u. -Mappen

für Mädchen und Knaben in grosser Auswahl.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche. Sonntag, den 17. Dezember (3. Advent). 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. Schüßler. — 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Beckmann. — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Schüßler.

Bergkirche. Sonntag, den 17. Dezember (3. Advent). 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Diehl. — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Grein. — Bettwoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Grein. — Beerdigungen: Pfr. Diehl.

Ringkirche. Sonntag, den 17. Dezember (3. Advent). 8.45 Uhr: Jugendgottesdienst. Pfr. Merz. — 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. D. Schlosser. (Abendmahl.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfr. D. Schlosser. — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Vikar Weinsheimer. — Mittwoch, den 20. Dezember, abends 8.30 Uhr: Kriegsandacht. Vikar Weinsheimer. — **Gottesdienst für Schwerhörige.** Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 3.15 Uhr: Gottesdienst in der Sakristei der Ringkirche. (Beichte und heil. Abendmahl.) Pfr. Merz.

Lutherkirche. Sonntag, den 17. Dezember (3. Advent). 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pfr. Lieber. (Abendmahl.) — 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Geh. Konsistorialrat Dr. Elbach — 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Hofmann. (Abendmahl.)

Kapelle des Paulinenstiftes. Sonntag, den 17. Dezember, vormittags 9.30 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Eichhoff. — 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 35. Sonntag, den 17. Dezember (3. Advent), vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfarrer Mueller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde (der selbständigen evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig), Englische Kirche. Sonntag, den 17. Dezember (3. Advent), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde, Oranienstraße 54, Hinterh. Part. Sonntag, den 17. Dezember, vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — Nachmittags 3.30 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, den 20. Dezember, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Evangelisch-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde. In der Krypta der altkatholischen Kirche. (Eingang Schwalbacher Straße.) Sonntag, den 17. Dezember, vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Katholische Kirche.

3. Adventssonntag. — 17. Dezember. — Ernte-Dankfest.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage.

Bonifatius-Pfarrkirche. Hl. Messen 6, 7 Uhr. Amt 8 Uhr. Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr. Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt (Kollekte für die Knaben des Kirchenchors) 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre und Kriegsandacht. Abends 6 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang. — An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.40 (7.30) und 9.30 Uhr; 7.40 (7.30) Uhr sind Schulmessen. — Dienstag, Donnerstag und Samstag 7.30 Uhr Roratemessen mit Segen; abends 6.15 Uhr ist Kriegsandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag nachmittag von 4—7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse, für Kriegsteilnehmer, kranke und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten Zeit.

Maria-Hilf-Pfarrkirche. Sonntag: Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr (Ansprache und gemeinsame hl. Kommunion des Männerapostolates und der Erstkommunikanten-Knaben). Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Christenlehre und Andacht. Um 6 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang. — An den Wochentagen sind die heiligen Messen um 6.45, 7.45 (Schulmesse) und 9.30 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr Kriegsandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Freitag abend nach 8 Uhr und Samstag von 4 bis 7 und nach 8 Uhr.

Altkatholische Kirche, Schwalbacher Straße 60. Sonntag, den 17. Dezember (3. Advent), vormittags 9 Uhr: Amt mit Predigt. (Pfarrer Demmel aus Hofheim.) H. Krimmel, Pfr.

Briefkasten und Rechtsauskunft.

A. B. K. Wenn Sie den Briefkasten unserer Ausgabe vom Samstag, den 25. November aufmerksam gelesen hätten, müßten Sie die Antwort auf Ihre Anfrage gefunden haben. Wir haben Ihnen darin erklärt, daß, wenn Sie Ihrem Schuldner freiwillig versprochen haben, mit der Erledigung Ihrer Forderung bis zur Beendigung des Krieges zu warten, Sie an dieses Versprechen gebunden sind. Dasselbe ist als Zahlungsaufstand zu betrachten. Wenn Sie bei Abgabe Ihres Versprechens annahmen, daß der Krieg nicht so lange dauert, so war das ein Irrtum Ihrerseits, wodurch die Gültigkeit Ihres Versprechens nicht beeinflußt wird. Wenn Sie klagen wollen, werden Sie die Klage verlieren.

M. 100. Wenden Sie sich schriftlich oder mündlich an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz. Die Auskunftsstelle ist in Wiesbaden im Königl. Schloß, Kavalierhaus, Schloßplatz. So viel uns bekannt ist, werden Hilfsschwestern immer gesucht.

M. K. in Erbach. Sie können nur dann Witwenrente aus der Invalidenversicherung beziehen, wenn Sie selbst dauernd invalide sind oder während 26 Wochen ununterbrochen invalide waren, sodaß die Erwerbsfähigkeit unmöglich gemacht wurde. Wir glauben nicht, daß ein weiteres Gesuch Ihrerseits Erfolg haben wird, wenn Sie sich nur auf ihren leidenden Zustand berufen.

Fr. A. in R. Auf das gesetzliche Wochengeld im Falle der Niederkunft haben nur Frauen solcher Männer Anspruch, die im Heeresdienst stehen oder aus demselben entlassen sind und keiner Beschäftigung nachgehen. Entweder muß jedoch der Mann vor Eintritt in das Heer oder aber die Frau selbst mindestens sechs Monate vor der Niederkunft einer Krankenkasse angehört haben.

Graphologischer Briefkasten.

(Zur Beurteilung ist eine Schriftprobe von etwa 20 Zeilen gewöhnlicher Schrift an den „Briefkasten" einzusenden; erwünscht ist Angabe des Alters, Geschlechts und Berufs. Außerdem ist eine Gebühr von 50 Pfennig für jede einzelne Schriftprobe einzuzahlen, was in Briefmarken geschehen kann.)

H. K. No. 68. Warmblütiger Empfindungs- und Stimmungsmensch! Augenblickshaft, von außen leicht bestimmbar, erreg- und reizbar, nicht der Geduldigste. Für gewöhnlich viel freies Sichgehenlassen, aber beherrscht, wo es die Klugheit bedingt, oder auch die Eitelkeit, welche manchmal Ihrem Wesen die Richtung gibt. Schwung, Begeisterung. Phantasie fehlt nicht; stark in gewissen Einbildungen. Liebenden Sinnes, der sich auch nach außen hin betätigt. Freund des Ewig-Weiblichen! — Verborgene Herzenswinkel, aber offenes liebenswürdiges Wesen.

G. H. S. W. H. Ihr Gefühlsleben ist sehr lebhaft, das Herz spricht stets das erste und das letzte Wort, hat scheinbar auch schon ein kleines Romankapitel erlebt. Das wäre freilich sehr früh! — Für Ihre große Jugend sind Sie sehr selbständig, bis zum Eigensinn beharrlich, widerspenstig und im Hause nicht die Verträglichste, viel auf Krieg gestimmt, sehr schlagfertig und temperamentvoll. Wenn Ihnen alles nach Wunsch geht, jedoch ein nettes, anziehendes, junges Mädchen.

E. W. 50. Von traulicher, traulicher Art und anschmiegendem, sonnigem Gemüte. — Eleonatur! Sie lehnt sich gern an einen Starken, der sie lenkt und leitet. — eine Frau nach dem Herzen des Mannes! — Zum Hausdespotismus fehlt das Talent. Sie sind sorglos, heiter, nobel angelegt; wo es angebracht, geben Sie mit vollen Händen. Sie passen schlecht in unsere Zeit der großen Sparsamkeit, denn Sie schöpfen gern aus dem Vollen. Freude an Lebensgenuß, Schönheit, Putz und Wohlstand.

F. W. 11. In den jugendlichen Schriftzügen liegt viel Schwanken und Wanken, viel Unbeständigkeit, viel Neigung, bösen Buben zu folgen, wenn sie locken. Lebensernst fehlt noch, Arbeitslust ist ungleich; Ihr Sinn ist auf Vergnügen gerichtet, das Leben ist für Sie ein Fest. Willen und Verstand bedürfen noch der Entwickelung, dagegen empfinden Sie sehr frühreif, in Ihrem Herzen spuken allerlei schwärmerische Gefühle durcheinander; Talent zur Liebe zeigt sich, aber keins zur Treue. Die Frauen sind scheinbar verhängnisvoll für Sie!

E. G. H. 38. Sie gehen Ihren eigenen Weg und der gerade ist der beste für Sie. Winkelzüge lieben Sie nicht, dazu sind Sie zu aufrichtig. Obwohl im Beruf viel mit Zahlen resp. rechnen zu tun, sind Sie doch zu Ihrem eigensten Schaden oft nicht berechnend genug; Egoistin sind Sie jedoch, wo es gilt, das höchst eigene Ich ins rechte Licht zu setzen, dazu sind Beifallsliebe und Eitelkeit häufig die Triebfeder. Sehr temperamentvoll, sehr widerspruchslustig! — Ohne Launen. Sehr zu Freundschaft und Liebe geneigt: — Ihr Herz hat Raum für viele!

Elfriede. Aufgeweckter, begabter junger Menschenkind! — Sie leben sozusagen durch Ihren scharfen, logisch denkenden Verstand, der sich stets mehr noch entfalten wird, da schon bei Ihren 16 Lenzen die steile Schrift vorherrscht. Mehrfache runde Buchstaben deuten jedoch auch auf warmes Gefühl, welches aber tief und verborgen liegt. Bei Schwärmen und Träumen halten Sie sich nicht auf, wie manches andere Backfischchen, doch sehen Sie erwartungsvoll ins Leben; das Verschleierte, Geheimnisvolle übt seine Macht auf Ihre junge Seele.

Elisabeth. Der Kopf sieht hier —, das Herz dorthin, — das gibt immer Konflikte, stört das Gleichgewicht, macht Sie unzufrieden, verstimmt und launenhaft. Oft im Widerspruch mit Ihrer Umwelt, kritisch. Sie finden überall etwas auszusetzen, an Menschen und Sachen. Draußen aber doch liebenswürdig, mehr als zu Hause. Eine verlangende, vielerwartende Natur; Sie wollen das Glück erjagen, sei es ein Herzens-, event. ein Liebes- oder sonst ein Glück. Für Ihr Herz müssen Sie immer Beschäftigung haben und wenn es nur ein Flirt ist.

Denkt an uns! Sendet

Salem Aleikum
(Mohlmundstück)
Salem Gold
(Goldmundstück)
Zigaretten.

Willkommenste Weihnachts-Liebesgabe!

20 Stück, feldpostmäßig verpackt, portofrei!
50 Stück, feldpostmäßig verpackt, 10 Pf. Porto!

Orient. Tabak- u. Cigarettenfabr. Yenidze Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen.

Preis: Nr 3½ 4 5 6 8 10
4 5 6 8 10 12 Pf. d. Stück
einschließlich Kriegszuschlag

Trustfrei!

Kostüme, Mäntel u. Blusen

Noch sind wir durch grosse Vorräte in der Lage, Sie besonders preiswert zu bedienen.
Frühzeitiger Einkauf ist mehr als je geboten.

Man beachte unsere Fenster-Auslagen, prüfe Preise, Formen und Qualitäten.

Winter-Mäntel — Damen- und Backfischgrössen, aus nur guten und praktischen Stoffen, neue kleidsame Formen, in lang u. ¾ lang — 24.00 M — 35.00 M bis 95.00 M

Mantel-Kleider — die grosse Mode, in entzückenden neuen Formen u. Stoffen, mit und ohne Pelzbesatz, in reicher Auswahl . . . . . — 54.00 M — 78.00 M bis 145.00 M

Samt-u. Plüsch-Mäntel — nur solide beste Qualitäten, prachtvolle Formen, mit und ohne Pelz garniert, alle Längen und Weiten vorrätig . . — 55.00 M — 95.00 M bis 250.00 M

Jacken-Keider — Damen- und Backfischgrössen, moderne Ausführung, gute Stoffe, in blau, braun, grün, schwarz und modernen Farben — 35.00 M — 58.00 M bis 175.00 M

Kinder-Mäntel — in blau, braun, grün und allen Modestoffen, sowie in Samt und Astrachan, mod. lose u. Gürtel-Formen für jedes Alter — 12.50 M — 18.00 M bis 48.00 M

Seiden- u. Woll-Blusen — aparte moderne Fassons in schwarz, weiss und allen modernen Farben und Grössen . . . . . — 12.50 M — 24.00 M bis 65.00 M

Bezugscheinfreie Jacken-Kleider, Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Kostüm-Röcke, Blusen.

Pelze

neue Fuchs-Formen und andere Modelle mit passenden Muffen echte, sowie Nachahmungen
Anknöpf-Pelz-Kragen für Mäntel und Jackenkleider, in verschiedenen Pelzarten Stück 9.50 12.50 16.50 bis 250.00

Damen-Hüte

Garnierte Hüte in moderner eleganter Ausführung . . .	9.50	14.00	22.00	bis	85.00
Pelz- und Velour-Hüte	9.75	12.75	18.00	bis	65,00
Hut-Formen in Samt und Filz	2.75	4.50	7.50	bis	25.00

Frank & Marx

Weihnachts-Verkauf

Gardinen,
Tisch- u. Diwan-
Decken,
Felle

150 Perser-Teppiche
Verbindungsstücke, in allen Grössen und Farben
Mk. 50.— bis Mk. 150.—

Deutsche Teppiche,
Vorlagen,
Läufer,
Reise-Decken

BEDEUTENDE AUSWAHL IN PERSER-TEPPICHEN

Zimmerteppiche, Verbindungsstücke, Vorlagen, Kelim, Tisch- u. Diwandecken

Ludwig Ganz G. m. b. H. Wiesbaden Kirchgasse 43. Telephon 6410.

8119

Die beste **10** Pf.-Zigarre der Gegenwart

Marke:
„Wiesbadener Rundschau"

August Engel Hoflieferant Wiesbaden

Hauptgeschäft: Taunusstr. 14 am Kochbrunnen | Wilhelmstr. Ecke Rheinstr. | Friedrichst. Ecke Neugasse | Gegenüber der Ringkirche | Faulbrunnenstr. Ecke Schwalbacher Str.

Wegen Geschäftsaufgabe
Coupons in Seiden- und Gobelinstoffen
für Decken u. Kissen sehr geeignet
ganz besonders preiswert.
Vornehmes Weihnachtsgeschenk!
J. & F. Suth,
Museumstraße. 8873

HUTTER
Kirchgasse 74.
Gesangbücher
die passende Weihnachtsgabe.
7751

Oefen
Herde
Kesselöfen
in grosser Auswahl.
M. Frorath Nachf.
Kirchgasse 24. 781

Schuhwaren das beste **Weihnachts-Geschenk!**

Kamelhaar-Schnallenstiefel im. 31–35 M. 2.25, 27—30 M. 1.35, 20–26 M. **1.30**
Kamelhaar-Schnallenstiefel im. für Herren und Damen 4.25 und **3.50**
Kamelhaar-Hausschuhe im. für Damen und Herren M. 3.35, 3.25, 3.05 **2.95**
Schwarze Tuchschnallenstiefel für Kinder, mit Kappen, sehr warm M. 2.75, 2.55, 2.35 **2.15**
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel in allen Ausführungen.
Große Auswahl in Arbeiterstiefeln, Holzschuhen, Hausschuhen und Schulstiefeln.

R. Altschüler
Wiesbaden Wellritzstraße 32.
Größtes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.
39 eigene Filialen. 8195
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.
Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk.
Bureau: Südbahnhof Telephon 917 u 1964.

Praktische Weihnachts-Geschenke
Grammophone, Platten, Mandolinen u. Guitarren. Sämtl. Musikinstrumente. Taschen- und Feldlampen, Batterien gut und billig.
Spielwaren u. Nähmaschinen
in grosser Auswahl. 8180

Traugott Klauss
Bleichstr. 15, Fahrradgeschäft. Tel. 4806.

Wohnungs-Einrichtungen!
Schlafzim., Wohn-, Herren-, Speisezim., Salons, Küchenlager, einzelne Möbelstücke, Polster-Sessel, Sofas in bek. guter Qualität.
Weyershäuser & Rübsamen
Wiesbaden Möbelfabrik Luisenstrasse 17.

Herren-, Knaben-
Ulster, Paletots, Bozener Mäntel, Joppen, Capes, Hosen, Schulanzüge, Schulhosen größtenteils Friedensware, Gummi-Mäntel kaufen Sie preiswert 7981
Neugasse 22 I.
Kein Laden.
Bezugsschein mitbringen!

Reizendes Geschenk!
Standuhr
in Elfenbein-Imitation
Stück 6 Mk.
empfiehlt 8153
Parfümerie Altstaetter
Ecke Lang- u. Webergasse
Telephon 6057

Urlaub Gesuche besonders z. Weihnachtsfeste, Eingaben, Reklam. f. all. Fäll., Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit größtem Erfolg an Büro Gullich, Wiesbaden, Wörthstraße 3, 1. Gläns. Dankschreiben zur gefl. Einsicht. 8076

Grosser Weihnachts-Ausverkauf
teils bis zu 30% Rabatt auf:
Gaszuglampen, Badewannen und Badeöfen, Lüster und Gaskocher, ferner mechanische bessere Spielwaren, Laterna-Magica, Kinematographen Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Heissluftmotore und Betriebsmodelle, elektr. Taschenlampen usw.
Fa. Heinrich Krause,
Wellritzstrasse 10.
Gärtnerei und galvan. Vernickelungsanstalt.
Reparatur und Erneuerung aller Bronze- und Nickel-Gegenstände und Antiken usw. 7995

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Einziges Seiden-Spezial-Geschäft am Platze.

Seidenstoffe und Samte

8121

gehören noch zu den bezugscheinfreien Waren.

Bezugscheinfreie Weihnachtsgeschenke

für Herren

Seidene **Socken** . . . ab 2.75
Rohseid. **Unterbeinkleider** ab 5.75
Rohseid. **Hemden** . . . ab 6.25
Seidene **Garnituren** Jacke u. Hosen . . ab 17.50
Seidene wasserdichte **Westen** für Militär . . ab 18.75
Hochfeine **Plüsch-Reisedecken** 52.00
Schwarze u. farbige **Lederhandschuhe** o. Futter ab 2.75
Renntier-**Lederhandschuhe** 5.50
Nappa-**Lederhandschuhe** gefüttert 6.25
Kragen und Manschetten bestes Leinen, moderne Formen.
Moderne Selbstbinder und sonstige fertige Krawatten.
Hosenträger u. Sockenhalter in bester Ausführung.

Gestickte Bilder in Webo und Goblinarbeit.
Sopha- und Stuhlkissen in den verschiedensten Arbeiten.

für Damen

Seidene Stümpfe schwarz, weiss u. farbig . ab 2.90
Seidene Unterröcke ab 5.90
Seidene Schlupfhosen ab 8.25
Seid. Korsettschoner ab 7.25
Seidene Untertaillen ab 10.75
Seidene Hemdhosen ab 17.50
Seidene Ueberblusen ab 11.50
Seidene Strickjacken moderne Farben u. Formen ab 32.00
Leder-Handschuhe ab 2.75
Elegante Theater-Schals in China-Krepp und Spitzen.
Seidene Beutel in jeder modernen Ausführung.
Moderne Kragen u. Schleifen.

Weisse Zierschürzen in durchbrochenen Stoffen ab 1.20
Seidene Schürzen schwarz . . . . . ab 7.25
Seidene Kopftücher schwarz . . . . . ab 2.30
Seidene Umschlagtücher schwarz und farbig . . . ab 9.00
Farbige Kaffeedecken waschecht . . . . . ab 1.85
Künstler-Tischdecken hellfarbig, licht- und waschecht ab 10.25
Künstler-Tischdecken auf grau nach Originalentwürfen ab 14.75
Weisse Tisch-Gedecke in verschiedenen Grössen u. Preislagen.
Decken u. Läufer in Handstickerei u. Bändchenarbeit.
Seidene und bestickte **Taschentücher.**

Feine Batist-Wäsche in einfacher sowie eleganter Verarbeitung.

für Kinder

Wollene **Mützchen** weiss ab 0.85
Gestrickte **Mützen** u. Lammfell ab 1.55
Seidene **Mützen** in allen mod. Farb. ab 1.90
Seidene **Häubchen** dunkelfarb. m. schwarz. Sammet ab 3.20
Weisse **Eisbär-Häubchen** ab 3.25
Astrachan-Mäntel . ab 17.50
Gestrickte seidene **Mäntel** farb., mod. Form. ab 22.50
Seidene **Mützen** dazu passend 3.90
Weisse Kinderschürzen durchbrochene Stoffe, alle Grössen, verschiedene Formen und Preise.
Gestickte Kinderkleidchen durchbrochene Stoffe in eleg. Ausführung.
Sämtliche **Wäsche und Bekleidung** für Erstlinge bis 1 Jahr.

Holz-Nähkasten mit und ohne Füllung.
Nähkörbe gefällige Formen u. hübsch ausgestattet.

J. Poulet

Wiesbaden Kirchgasse Ecke Marktstrasse

8170

Der Herr im Hause.

Roman von Heinrich Vollrath Schumacher.

4) (Nachdruck verboten.)

Die erste auftauchende Partei hatte das sehr wohl erkannt.

„Der Bahnhof muß auf das Vorwerk Grafenstein!" war ihr Programm und ihr Kandidat, der Freiherr Rochus von Rohnsdorff, der als Besitzer jenes Vorwerks die Vorteile dieses Projekts jedenfalls am besten kennen mußte.

Die andere Partei war noch nicht offiziell hervorgetreten. Doch aus Josias Lucknows Aeußerung durfte man entnehmen, daß es mächtig gärte in der Tiefe.

*

„Aber, Stern-Anis, Junge", sagte Josias Lucknow. „Du hast dein Abiturienten-Examen gemacht, bist Volontär in einem der ersten Welthandlungshäuser Hamburgs gewesen, hast beinahe die halbe Welt jahrelang durchreist, und nun weißt du nicht einmal, wie man eine erfolgreiche Wahlagitation in Szene setzt."

Werner trennte mit etwas heftigen Schnitten das rosige Stück Schinken, welches vor ihm auf dem Frühstücksteller lag, in winzig kleine Stücke.

„Ich habe mich nie um Politik gekümmert, Papa", entgegnete er mit eigentümlicher Bewegung. „Und ich glaube, du darfst dich darüber nicht beklagen. Die Zeit und Mühe, die ich dadurch erspare, kommt jedenfalls der Mühle zu Gute!"

Josias legte ihm besänftigend die Hand auf den Arm. „Na, na! Nur nicht gleich so aufbrausend! Ich und dir einen Vorwurf machen? Nie! Ich weiß, was ich an dir habe. Solch' einen Direktor soll sich mal ein anderes Etablissement suchen! In dem einen Jahre seit deiner Rückkehr hat sich der Umsatz der Mühle vervierfacht! Und wenn das so fortgeht — Junge, der Name Lucknow wird berühmt werden in aller Welt! Jeder Eisenbahnzug wird einige Doppelwaggons von Mehlsäcken mit diesem Namen führen, in Stettin, Bremen und Hamburg, Hannover und Berlin lege ich Getreidespeicher an, auf deren Riesenschildern eben derselbe Name prangen soll — ein ganz anderes Verdienst um die hungernde Menschheit, als Rosen züchten!"

Werner preßte die Lippen aufeinander.

„Ich bitte dich, Vater . . ."

„Ja! Ja! Ich sage ja nichts mehr von dem Freiherrn!" unterbrach der Alte schnell. „Rätselhaft ist mir nur das, was dich bewogen hat, dich in unser weltabgelegenes Hohenbüch zu verkriechen, wo du doch von ersten Häusern die glänzendsten Offerten hattest!"

In das Gesicht des jungen Mannes stieg eine glühende Röte.

„Ich erkannte die Rentabilität deiner Mühle!" erwiderte er verwirrt. „Und dann — hier bin ich selbständig, während dort . . ."

Er verstummte und zerschnitt den Schinken in noch kleinere Stücke.

Lucknow Vater nickte bestätigend.

„Ja, ja! Der eigene Herr! Es ist doch was Schönes darum! Aber deshalb müßtest du dich auch ein wenig mehr um die öffentlichen Angelegenheiten kümmern. Gerade jetzt, wo für uns und die Mühle so viel auf dem Spiel steht. Wenn der Freiherr gewählt wird, kommt der Bahnhof nach Grafenstein . . ."

Werner sah scharf auf.

„Für die Mühle ist das ganz gleichgültig. Wir würden dann ein Schienengeleise hinlegen und noch die Annehmlichkeit erlangen, die Waggons auf dem eigenen Hof beladen zu können!"

„Hm!"

Eine Zeitlang war Schweigen im Zimmer. Nur die Messer und Gabeln klapperten.

„Ich will dir's nur gestehen", begann Josias dann wieder ein wenig zaghaft, „das Interesse der Gemeinde erfordert, daß der Bahnhof nicht nach Grafenstein . . . kurz, ich habe eingewilligt, daß man mich gegen den da drüben als Gegenkandidat aufstellt!"

Werner zuckte zusammen, und nun wurde sein Gesicht plötzlich blaß.

„Du?" stammelte er. „Du hast . . .?"

Lucknow nickte lächelnd und zwinkerte mit den Augen.

„Ich habe", entgegnete er. „Darum fragte ich dich ja auch nach einer Wahlagitations-Methode! Ich will und muß diesen Junker aus dem Sattel heben. Ich werde sonst meines Lebens nicht mehr froh. Jeden Tag ersinnt er eine neue Plackerei. Noch heute Morgen hat er . . ."

Er hielt inne. Werner hatte Messer und Gabel heftig auf seinen Teller niedergelegt, war von seinem Stuhl emporgefahren und machte eben Miene, das Zimmer zu verlassen.

„Aber was hast du denn, Junge?" rief der Alte erstaunt.

Werners Augen blitzten und seine Stimme zitterte.

„Ich bitte dich, Vater", stieß er heraus, „sprich in meiner Gegenwart überhaupt nicht mehr von dem Freiherrn! Es regt mich jedesmal so auf, da ich . . ."

Er vollendete nicht, sondern stürmte hinaus. Gleich darauf sah Josias ihn mit großen Schritten und gestikulierenden Händen über den Hof nach der Mühle eilen. Vor Abend würde er nicht mehr zum Vorschein kommen.

„Merkwürdig!" brummte der Alte vor sich hin. „Wie er den da drüben haßt! Und soviel ich weiß, hat der ihm doch gar nichts zu Leide getan! Na, ja, mein Junge!"

Doch die Agitation! Hm! Wie das anfangen?

In den großen Zeitungen hatte wohl einmal bei Gelegenheit derartiges gestanden, aber das hatte nur von Städten gehandelt. Und Bauernstrunkelköpfe mußten anders bearbeitet werden, wie Städterglatzen.

Grübelnd legte er sich in ein Fenster und schaute auf den Dorfplatz hinaus.

Eine heillose Wirtschaft!

Vor vier Tagen hatte es geregnet, und nun stand das Wasser noch immer in den tiefen Löchern. Schuhmacher Bolzes Gänse schnatterten auf dem Brunnen, und Bauer Kerstens Schweine schnupperten um den brennenden Gemeindebackofen. Und natürlich! Um ein Haar wäre die eben um die Ecke biegende Postkutsche in Schankwirt Rucks frischgescheuerte Wirtschaftsbänke gefahren, die zum Trocknen mitten auf der Straße standen.

Wer trug Schuld an dieser Verwahrlosung?

Einzig und allein Rochus, Freiherr von Rohnsdorff, mit seiner guten, alten Zeit!

Und wer hatte die Verantwortung dafür, daß Schneider Mertens wieder wie gewöhnlich durch die weitgeöffneten Fenster seiner Werkstatt das entsetzliche, blutige Lied auf den Platz hinausschmetterte? Dieses Lied der ersten französischen Revolution, die Marseillaise!

„Alphons sang: Fang', Ellamarie
Die Schuh'. Doch Clara rief: Oh weh!"

Die Verantwortung lag bei Rochus, Freiherrn von Rohnsdorff! Hatte er Schneider Mertens in einer Gemeinderatssitzung nicht das Wort entzogen, obwohl dieser in seiner mit der Schöpfung der Welt beginnenden Rede über die Neuanschaffung einer Schützenfahne erst bis zur Entdeckung Amerikas gelangt war?

Schneider Mertens hatte vollkommen Recht gehabt, infolgedessen Sozialdemokrat zu werden, und sich von Litte Rohnsdorff die Marseillaise vorbuchstabieren zu lassen, bis er sie auswendig wußte. Redefreiheit für alle!

Oh, wenn Josias Lucknow erst Gemeindevorsteher von Hohenbüch sein würde!

Doch die Agitation — ein schwerer Gedanke!

Brummend wollte er sich aus dem Fenster zurückziehen, als drüben aus der Schänke Röschen Ruck trat, um die Bänke hereinzuholen. Mit kräftigem Schwunge hob sie die größte derselben hoch über ihr Haupt.

„Ein Kernmädel!" schmunzelte Josias. „Wer die einmal bekommt, — natürlich! Da ist er schon, der Windhund!"

Der Windhund kam mit zierlichen Schritten quer über den Platz. Keller, der Sohn des verstorbenen Gemeindevorstehers Keller, das Genie von Hohenbüch. Schon von weitem hob er zum Gruß den hohen, weißgrauen Filzzylinder von seinem sorgfältig frisierten Haupt, um sich dann mit der Hand wohlgefällig über die flachsblonden Bartkoteletts zu fahren, die ihm den Namen „Der Engländer" eingetragen hatten, während er mit der Linken das Werkzeug seines Berufes, den ledernen Barbierkasten, voll Emphase gegen seine Brust drückte.

„Ah, Mademoiselle Rose!" rief er. „Welch Glück, very beautiful, daß ich Sie treffe! Leider war ich gestern Abend verhindert, zu kommen, parol d'honneur!"

Sie richtete sich zornig auf und machte eine Schwenkung mit der Bank gegen ihn, daß er erschreckt zur Seite sprang.

„Sie verhindert? Man hat Sie wohl gesehen! Bei Mertens Anne sind Sie gewesen!" (Forts. folgt.)

Langgasse 21 im Tagblatt-Haus.

Total-Ausverkauf

Offenbacher Lederwaren. Billige Weihnachts-Geschenke.

Damen-Taschen, Geld-Taschen, Brief-Taschen, Zigarren-Taschen, Necessaires, Uhr-Armbänder, Brustbeutel.

Langgasse 21 im Tagblatt-Haus.

8132

Grundstücks-Markt

Ia Massives Haus in bester Kurlage, mit hellen Sälen, geeignet für: **besseres Restaurant** (Invent vorh.) **orthopädische Anstalt, Versand-Haus** für mediz. oder orthopäd. Artikel pp. etc. † **Antiquitäten-** od. Möbel- od. Handlung Kl. Fabrik für Feinmechanik (Elektro-Motor vorhanden) sofort billig **zu verk.** od. zu vm. Näh. Karlstraße 15,2

Suche verkäufl. Mühle, Sägewerk, Landgut od. Holzgut, Ziegelei, Gasthof m. Land, dabei Holz-, Kohlenhandlung. Angebote vom Eigentümer od. Agent richte man an Wilhelm Gros, postlagernd Mainz a. Rh. F. 17

Landhaus, m. Ztrlh., n. Nerotal z. f. o. sp. f. 1700 M z. v. od. z. vk. N. Gneisenaustr. 2, l. †

Verpachtungen

In unmittelbarer Nähe der Stadt od. Vororte werden 2—4 Morgen

Ackerland

zu kaufen gesucht, die auf Wunsch an bisherig. Besitzer auf 3 Jahre verpachtet werden können. Gefl. Preisangebote an Herrn E. Narow, Berlin W., Wilhelmstraße 75. 8173

Acker- od. Gartenland mit 3-Zim.-W. od. kl. Häuschen zu kaufen gef. Off. u. B. 1038 a. d. Fil. d. Bl., Bismarckring 29. 58919

Zu vermieten

Große Wohnungen
7 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Villa in Wiesbaden, vollständig renoviert, zu vermieten o. zu verkauf. Ausgestattet mit all mod. Komfort, auch f. einen Arzt sehr geeign., Biebricher Straße 6, am Rondell, Haltest. der Elektr. Umfaßt 14 Zimmer, Zentr.-Heizg., Gas, Elektr. Licht, Bad, Aussichtsturm, geschl. Balk., gr. obstreich. Gart., Weinlauben. Näh. d. d. Im.-Agent. von J. Christian Glücklich, Wilhelmstr. 56 oder nach Anruf Fernspr. 3706 durch d. Eigentümer, Nerotal 25.

Herrschaftl. Villa möbliert oder unmöbliert mit großer feiner Diele, 11 Zimm., 2 Bädern usw. modernen Installationen und groß. alten Garten, Mainzer Str. 27 zu verm. Näh. das. im Büro. Tel. 683. †

Wilhelminenstr. 58, Landhaus, 11 Z., Bad u. Zubeh., el. L., Zentr.-Heiz. sofort zu verm. Näh. das. oder Arndtstr. 4. †

Feine, mittlere, moderne **Villa am Dambachtal** m. Diele, 9 Z., 2 Bäder usw., allen mod. Licht-, Gas- und Wasserinstallationen, Ztrl.-Heiz. u. Vakuumanlagen, m. kl. Garten, 5 Minuten von Wilhelmstr., zu vm. od. zu verk. Anfragen erb. Büro, Mainzer Str. 27, Tel. 683. †

Villa Niederbergstr. 4 früh. Emser Str. 53, sof. od. spät. preisw. z. vm. od. unt. äußerst günst. Bedingung. zu verkauf. Näheres daselbst. †

Herrschaftl. Wohnung in der Villa Rößlerstr. 7, m. allen neuzeitl. Anforderung. parkart. groß. Gart., 9 Zim. u. Zubeh. enth., sof. z. verm. Wegen Besicht. Anfrag. Baubüro, Wilhelmstr. 17 P. erb. †

Kais.-Friedr.-Ring 30, 1. hochherrsch. 9-Z.-W., dar. gr. Speisesaal, eing. Bad, 4 Balk., 3 Erk., Personenaufz., Zentr.-Heiz., a. sof. od. spät. z. vm. N. Schwank, K.-Frdr.-R. 52. †

Taunusstr. 37, 3. Stock Herrsch. 9-Z.-W. m. reichl. Zub. (Heiz., Lift, el. L.) zu verm. Näheres daselbst 1. Stock. †

Friedrichstr. 6, 2. herrschaftl. 8-Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Mitteldeutsche Creditbank. †

Kaiser-Friedr.-Ring 67 ist die 2. Et., best. a. 8 Z. u. reichl. Zub. sof. z. verm. N. das. †

Adolfsallee 31, Prt., herrsch. 7-Z.-W. mit Badez. u. reichl. Zubehör auf 1. April 1917. Näheres daselbst. †

Kolon. Adolfshöhe. Villa, enth. 7 Z. u. Zbh., Heiz., gr. Gart., a. 1.4.17 zu vm. od. z. verk. Bes. das. Nassauer Str. 20. †

Luisenstr. 4, 1. Stock, 7 Zimm. zu Pensionszweck., auch als Geschäftslokal, Büro o. ähnl. sehr geeign., z. 1. Jan. z. v. Besicht. das. 2 Tr. rechts. †

Nikolasstr. 32, 3. St. lk., 6-Z.-W. m. Bad, K., Blk., reichl. Zub., a. gleich od. 1.4. 1917 prw. z. v. N. P. vm. 11-1 Uhr od. Bahnhofstraße Nr. 7. †

Nerotal 10 (am Kriegerdenkmal), 2. Stock, ist herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubeh., Gas- u. el. Licht, Kohlenaufzug, gedeckt. Balk., mit herrl. Aussicht, zu verm. Näh. das. Hochpart. Telephon 578. †

Querstraße 2, 7 Zim., a. get., elektr. L., Gas, Bad, 3 Balk., auf 1. April zu verm. Näh. 2. Stock links bei Adler. †

Taunusstr. 52, 2. Et., hochherrsch. 7-Z.-W. mit gr. gedeckter Veranda a. d. Südseite, einger. Bad, elektr. Personenaufz., Warmwasserheiz. und -Versorg., elektr. L., Vakuumrein., a. 1. April. Näheres Baubüro Taunusstraße 58, Pt. Tel. 6623. †

6 Zimmer

Einfam.-Villa f. Alleinbewohn. (Nähe Nerotal), neuzeitl., 6 Z. m. rchl. Zbh., ger. Badezt., Blk., Gärtchen, Schuppen, Waschk., 2 Kell., 3 Klos., ist a. 1./4. 17 z. vm. o. z. verk. Schriftl. Off. erbet. Off. E. F. V. postlag. Wiesbaden. †

Arndtstr. 4, 6 Zim., Bad, el. L. u. Zub. sof od. spät. zu verm. Näh. im Hause. †

Bismarckring 24, Ecke d. Blücherstr., sind d. st. 12 Jahren v. Hrn. Dr. Hasselmann bew. Räume v. 6—9 Z. a. 1. Jan. resp. 1. April 1917 anderweitig zu vermieten. †

Goethestr. 3 prchtv. 6-Z.-W. N. Lemp, Luxemburgstr. 9 T. 6450 †

Herrngartenstr. 3, 3. 6 Z. m. Z., Gas, el. L., sof. Näh. 2. r. †

Kais.-Friedr.-Ring 19, 6 Zim., Part. Näh. beim Hausm. †

Kirchgasse 24 2. St., große 6—8-Zimmer-Wohn. f. Aerzte od. Büro geeignet, sofort od. später zu vermieten. Näheres Laden. †

Langgasse 16, 2., sch. Wohn., 6 o. 7 Z., Warmwasserh. (f. Arzt, Anwalt-Büros geeign.) sof. od. sp. zu vm. Näh. auch herr. Besicht. im Uhrenladen od. Nerotal 10, Hochparterre. (Telephon 578.) †

Langgasse 10, 2. St., 6- od. 8-Z.-W. Näh. Korf-Gesch. †

Luxemburgpl. 3, 2., gr. 6 Z. m. r. Z., sof. N. Bismckr. 37, 2. †

Nikolasstr. 13 ist d. Part.-W., besteh. aus 6 Zimm. (bisher Büro des Hrn. Rechtsanw. Biesebach) nebst Zubeh. sof. z. v. N. K.-Frdr.-Ring 67, 1. †

Oranienstraße 46, 3. Etg. schöne 6-Zim.-Wohn. m. Bad, Balk. usw., a. 1. April zu vm. Näh. Oranienstr. 44, 1. †

Rüdesheim. Str. 17, Hocherdg., 6-Z.-W. m. Z., Bad, Balk., 1 Zim. i. Erdgesch. sof. z. v. N. Alexandrastr. 19. T. 1294. †

Rüdesheim. Str. 21, Hocherdg., sch. gr. 6-Z.-W. m. Zub., Bad, Erker, Balk., sof. zu verm. Näh. Büro Kolberg. †

Schenkendorfstr. 2, Hochp. herrschaftl. 6-Z.-W. m. reichl. Zubeh. sof. od. sp. Näh. das. †

Schlichterstr. 3, 3. St., 6 Zim. mit Balkon, Bad usw., auf gleich oder später zu verm. †

Schlichterstr. 10, 3., 6-Zim.-W. m. reichl. Zb. N. das. 3. St. †

Villa Viktoriastr. 16, herrsch. 6-Z.-W., rchl. Zbh., Bad, 2 Blk., el. L., z. verm. Näh. 1. Stock. Anzusehen 10—1, 4—6 Uhr. †

Herrschaftl. Wohn. Parkstr. 20 auf 1. April. Näh. Idsteiner Straße Nr. 25. †

Mittel-Wohnungen
5 Zimmer

Adolfstraße 1, 5 Zim. u. Zub. Näh. im Speditionsbüro. †

Adolfstr. 14, 1. St., 5 Zim. m. Blk., Bad, 2 Kam., 2 Kell. m. reichl. Zub. auf 1.4.17 zu verm. Preis 1600 M. Näh. im Büro der Weinhdlg. †

Bismarckring 3, Hochp.-W. von 5 Z. u. K. m. rchl. Zubeh., auch Gas, el. L., Bad, Kohl.-Aufz. a. 1. April 17 z. v. N. d. 1. St. r. †

Dotzheim. Str. 10, 2., sch. 5-Z.-W. nebst Zubeh. zu verm. †

Dotzheim. Str. 25, 3. r., 5-Z.-W. n. herg., sof. z. v. N. Hofmann Freseniusstr. 45. Tel. 1845. †

Dotzh. Str. 64, 3. St., 5-Z.-W. neu herger., el. L., 870 M, sof. od. spät. zu verm. †

Eckernfördestr. 1, sch. 5-Z.-W., 2. St., 3 Blk., Badez., Gas, el. L., ev. mit Nutzgart. auf sof. N. Eckernfördestr. 4, 1 rchts. †

Emser Str. 65, 1. ruhige 5-Z.-Wohn. m. Gartenben. a. 1.4. 17 od. fr. zu vm. Näh. 65, P. †

Emser Straße 24, 2. Stock, herrschaftl. 5-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas, el. L., Kohlenaufzug, Balk., sofort preiswert zu vermieten. Näheres Theresien-Apotheke. †

Emser Str. 47, Gartenhaus zu vm. Anzus. 11-12, 5-6 Uhr. †

Goethestr. 20, 1. o. 3. St., 5 od. 4-Z.-W., neu her., preisw. †

Goethestr. 22, 2., 5-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. †

Gutenbergstr. 4, 2., in freigel. Etagenv., 5-Z.-W. m. v. Zb., Bad, Balk., Zlhz. u. alle Bequ. N. Alexandrastr. 19. T. 4294. †

Herderstr. 10 5-Z.-W. a. f. o. 1.4. z. v. N. das. J. Pauly, 1. St. †

Herrngartenstr. 4, 5 Z. m. B., G., el. L., B. od. 2. St. N. 2. St. †

Jahnstr. 29, nahe K.-F.-R., 5 Z. m. Bad, Bk., 2 Mf., 2 K., el. L. a. sof. N. K.-F.-R. 45, P. l. †

Kaiser-Friedr.-Ring 19, schöne 5-Z.-W., Part., z. vm. Näh. b. Hausmeist. od. Schützenhofstr. 11, 2. Teleph. 4808. †

Kaiser-Friedr.-Ring 45, 1. St., 5-Z.-Wohn. m. Bad, el. L., 2 Kell., 2 Balk., auf 1. Apr. ev. früher. Näh. Part. lks. †

Kaiser-Friedr.-Ring 62, 1. r., schöne 5-Zim.-Wohn. bis 1. April mit Nachlaß. †

Kirchgasse 44, 3., sehr schöne 5-Z.-W., i. Ztr. geleg., b. Miete bis April 17 m. Nachl., viele K., sofort zu vermieten. †

Klopstockstr. 21, 1., eleg. 5-Z.-W. m. Ztrlh. usw. z. verm. †

Lehrstr. 16, kleine 5-Z.-W. m. Mans., Zubeh., sof. od. spät. zu vm. Näh. Lehrstr. 14, I. †

Luxemburgstr. 7, W. i. 1. St. 5 Z., B., K., Mf., Gas, el. L. f. o. sp. z. vm. N. 3. St. b. Beckmann. †

Luxemburgstr. 9, 2., herrschaftl. 5-Z.-W. m. rchl. Zub. f. 1.4. zu verm. Näh. Prt. b. Lemp. †

Moritzstraße 37 Hochpart., schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche mit Speisek., Mans., Kell., Gas, elektr. Licht, ev. Bad, auf 1. April zu vermieten. Näh. Kronenberger, 2. Stock. †

Nikolasstr. 9, 2., 5 Z., Balkon, K. u. Zub. sof. od. sp. Näh. Erdgesch. vorm. zw. 10 u. 12 †

Nikolasstr. 32, 1. St. r., 5-Z.-W. m. Bad, K., gr. Balk. Gas el. L. u. reichl. Zub. auf sof. preisw. zu verm. Näh. Prt. rechts vorm. zw. 11—1 Uhr od. Bahnhofstr. Nr. 7. †

Oranienstr. 33, 2. Stock, schöne große 5-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, sofort billig zu vermieten.

Philippsbergstr. 25, Tiefpart., 5 Z. u. Zub. N. Sarholz. †

Philippsbergstr. 29, 5-Z.-W. sof. od. sp. N. b. Becker, 2. St. †

Rheingauer Str. 11, 3., 5 Z., Blk., Bad, el. L. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Bleichstr. 5, Wagner. †

Rüdesh. Str. 24, 2., sch. 5-Z.-W. m. Bad u. Zbh., sof. o. sp. Näh. daselbst bei Martin. †

Rüdesh. Str. 31, 1. Sonnens., 4 o. 5 Z. sof. o. sp. Tel. 3893. †

Schlichterstr. 9, 1., große vollst. 5-Zim.-W., neu, auf sof. od. spät. z. v. N. Goethestr. 18, 1. †

Schlichterstr. 16, 2., 5-Z.-Wohn. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. †

Schwalb. St. 52, a. d. Emf. St. 2, 5 Z., Zth. N. Emf. St. 2, p. †

Taunusstr. 64, 1. schöne 5-Z.-Wohn., Bad, Balk., el. L. sof. od. später. Näh. Part. †

Tennelbachstr. 53, Hochp.-Whg., 5 Z. m. Ver., Gas, Bad, Kell. für 750 M sof. zu verm. †

Wielandstr. 14, 3. Stock, hochh. 5-Z.-Wohn. mit Warmwass.-heiz. u. Versorg. a. 1./4. 17 z. vm. Näh. das. im Büro od. Wielandstr. 13, Parterre. †

4 Zimmer

Hochparterre sch. 4-Zim.-Wohn. u. Badezimmer in Villa zu verm. Näh. Wohnungs-Nachweis-Büro, Lion u. Cie., Bahnhofstraße 8. †

Albrechtstr. 34 4-Z.-W., s. o. sp. †

Albrechtstraße 36, 1. St., schöne, gr. 4-Zim.-W., neu hergericht., sof. preisw. zu verm. Näh. Part. rechts oder beim Besitzer Röderstraße 41, Rauch. †

Blücherplatz 6, 1., Sf., 4-Z.-W. u. reichl. Zbh. Näh. P. lks. †

Blücherstr. 29, 1., sch. 4 Z.-W. i. mod. Ausst. z. vm. N. Prt. †

Bülowstr. 3, hübsche sonn. 4-Z.-W., Part., 2. u. 3. Et., sof. o. sp. N. Zeltmann, 1. lks. †

Dotzh. Str. 64, 2., mod. 4-Z.-W. neu herger., elektrisch Licht sof. oder spät. zu verm. †

Emser Str. 47, schöne 4-Z.-W., Bad, Gas, elektr. Licht, sofort zu vermieten. †

Frankenstr. 25, 1., a. Ring, sch. 4-Z.-W. Anzus. zw. 10 u. 12. †

Friedrichstraße 41 2. Stock, 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. †

Goebenstr. 12, 1. l., 4-Z., Bad, Gas, El., f. Oth. Näh. das. †

Hallgarter Str. 4, 4-Z.-W. wegzugsh. a. sof. N. b. Burckhardt. †

Herrngartenstr. 13, i. 3. St. 4-Z.-Wohn. Näh. das., Part. †

Jahnstr. 18, 1, 4 Z. u. Zub. N. das. Part. u. Luisenstr. 19. †

Jahnstr. 34, 2., 4-Z.-W. sofort. 650 M. Näh. Part. rechts. †

Kirchgasse 11, 2. Stock, 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. †

Kirchgasse 22, 3, 4 Z., vollst. neu herger., Gas, el. L. Näh. 2. †

Kleiststr. 8, 4-Z.-W. z. verm. †

Klopstockstr. 21, P., sch. 4-Z.-Wohn. m. Ztrlh. zu verm. †

Körnerstr. 2, P., 4-Z.-W. m. Z. auf 1. April 1917 zu verm. †

Körnerstr. 2, 1. St., 4-Z.-W. m. Zub. auf 1. April 17 z. vm. †

Luisenstr. 47, Part., 4-Z.-W. u. Zbh. (auch sehr gut für Büro geeign.) sofort od. später zu vermieten. †

Loreleyring 13, herrschaftl. Wohnungen mit Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, K.-Balk., verglaste Veranda, Kell. u. Mans., 2. Et. 4-Z.-W. a. 1. April 1917, Frontspis 3-Z.-W. m. Garten auf sof. Näh. Erdgeschoß r. †

Luxemburgpl. 1, 2., 4-Z.-W. a. sof. N. 1. r. o. Rheinstr. 73 Büro. †

Luxemburgpl. 5, herrsch. einger. 4-Zim.-Wohn., Hochprt. mit reichlich. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder Mühlgasse Nr. 7 bei W. Frohn. †

Luxemburgstr. 4, 3. St., 4-Z.-W., m. Zub., auf sofort. †

Luxemburgstr. 4 3. Stock, 4-Z.-Wohn. m. Zub. auf sofort. †

Nerostraße 5, 1. Stock, 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Nerostr. 38, 4-Z.-W., Blk., Erk., B., el. L., G., r. Z. gl. o. sp. N. 1 †

Marktplatz 3 (freie Lage, nahe d. Wilhelmstr.), 4- u. 5-Z.-Wohn. mit Bad, Balk., Personenaufzug, elektrisch. Licht, Zentralheizung usw. auf sofort oder später. Näheres Büro Parterre links. †

Villa Neuberg 2, sonn. Gart.-Wohn., 4 Z. m. Zub., a. sof. o. sp. bill. z. v. N. Erdgesch. †

Rheingauer Str. 6, 4 Z., 2. St. auf 1. Jan. od. sp. z. vm. †

Rheingauer Str. 13 3. St., 4 Z. neu herger., sof. zu verm. †

Röderstr. 42, schöne 4-Z.-W. m. Bad, Elektr., sof. od. spät. †

Röderstr. 45, 4-Z.-W., 1. St. †

Rüdesh. Str. 31, 2. u. 3., S., b. 4-Z.-W. a. 1.4. N. Tel. 3893. †

Rüdeshstr. 40, 2., 4 Z., Bad, el. L. G., Mf. a. sof. o. sp. P. 760 M. Näh. Stb. 2. St., Mütsch. †

4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sof zu verm. Schwalbacher Str. 71. Bäckerei. †

Stiftstr. 29, 1., Sonnens., sch. 4-Z.-W. m. Bad. Näh. 2. St. †

Stiftstr. 33, Prt., sch. 4-Z.-W. auf 1.4. zu verm. Einsuf. v. 10-½1 u. 2-4 Uhr. All. Näh. Taunusstr. 78 Prt. b. Klein. †

Parterre-Wohn., 4 Zim., Gas, Bad, Zubeh. f. 450 M sof. zu verm. Tennelbachstr. 58. †

Westendstr. 11, 4-Z.-W. z. vm. †

Westendstr. 12, 1. St., 4-Zim.-Wohn. per sofort zu verm. Näh. Part. l. bei Kiesel. 5468

Wielandstr. 23, herrschftl. 4-Z.-W., d. Neuz. entsp., sof. o. sp. †

Wielandstr. 13 herrschaftl. 4-Z.-W. m. reichl. Zubeh., 2. Stock, a. sofort zu verm. Näh. das. Part. †

3 Zimmer

Adelheidstr. 38, 1. St., gr. 3-Z.-Wohn., Küche, Kell., Mf., Gas el. Licht, auf sofort od. spät. Näh. Goethestr. 18, 1. St. †

Adelheidstr. 63, Hchprt., Süds., 3 Z. u. Zubeh. Näh. 1. St. †

Adlerstr. 7, n. Langgasse, schöne 3 Zim. u. Küche. N. Laden. †

Adlerstr. 18, n. Lag., B. 1., 3 Z. gl. od. sp. N. b. Frau Koch. †

Bertramstr. 10, 3. 3 Z., K. u. Zub. auf 1. Jan. 1917 z. v. †

Bismarckring 7, H. 2. St., 3-Z.-Wohn., Gaseinr. vorh. Das. Laden u. Lagerr. zu verm. †

Bismarckring 37, 1., 3 Z. auf sofort. Näh. 2. St., Becker. †

Bleichstr. 30, 3-Zimm.-Wohn. sofort oder später zu verm. †

Blücherplatz 5, Wdhs, 2. St. l., schöne 3-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. April 17 zu vm. Einzus. vorm. 9—12 und 2—6 Uhr. Näheres daselbst 1. Stock links. †

Blücherstr. 7, W. 1. r., 3 Z. z. v. N. Bismarckring 26, 1. l. †

Blücherstr. 11, 1 l., 3-Z.-W. fl. †

Blücherstr. 15, Mtb. 1. St. 3 Z. †

Dotzheimer Str. 87, Mtb. sonn. 3-Z.-W. Näh. Wdh. Prt. r. †

Dotzh. Str. 169, 3 Z. gl. o. sp. †

Eigenheim, Forststr. 13, 1. St. 3—4-Z.-W. m. Ktl. Badez., gr. Balkon m. Zubeh. an ruh. Mieter ab 1.4. 17 zu vm. †

Ellenbogengasse 11, 2 3-Z.-W. Zub. f. o. sp. z. vm. N. das. 1. St. †

In Frankf. Str. 14, Pt., hochh. 3 Z. m. Kochgel., Zentralh., Gas, el. L. a. sof. od. sp. zu verm. Näh. daselbst, Part. †

Gneisenaustr. 2, 1., Ecke Elf. Pl. sonn. gr. 3-Z.-W. sof. od. sp. †

Gustav-Adolf-Str. 17, 1., 3-Z.-Wohn., Küche, Balkon, Bad, Gas, elektrisch Licht. †

Hallgarter Str. 8, H. 2., frdl. 3-Z.-W. a. 1. Dez. od. 1. Jan. †

Hartingstr. 13, Dw. 3 Z. K. K. †

Helenenstr. 1, 2. St., sch. 3 Zim. Wohn. auf sof. zu verm. †

Hellmundstr. 39, 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. †

Herderstr. 2, Oth. P., 3 Z. sof. billig. Näh. Vorderh. 2. St. †

Herderstraße 6, 1, 3-Zim.-Wohn. auf 1. April. Näh. Becker, Fernruf 3119. †

Karlstr. 31, Hochpart., 3 Zim., Balk., reichl. Zub., sofort mit Nachlaß. Näh. Prt. lks. †

Karlstr. 36, V. P., 3 Z. n. d. Hof gelegen, sof. od. sp. bill. N. 1. †

Kellerstr. 10, 3-Zim.-W. z. vermiet. Näh. 1. Stock links. †

Kellerstr. 10, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 1. St. lks. 5496

Lehrstr. 16, kl. 3-Z.-W., 1. St., z. vm. N. Lehrstr. 14 b. Weil. †

Marktstr. 12, Wdh., 3 Zim. u. K. sof. zu verm. Näh. Wdh. 2., r. †

Mauergasse 15, 2, 3 Z. u. Küche auf sofort zu verm. Näh. bei A. Limbarth daselbst. †

Michelsberg 11, schöne 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. †

Moritzstr. 9, Mtb. 1., 3-Z.-W., Näheres Wdh. 1. St. †

Moritzstr. 12, Wdh. 1. Et., schöne große 3-Z.-Wohn., neu herger., sof. billig z. verm. †

Moritzstr. 44, Stb. 1., 3 Z. sof. †

Nettelbeckstr. 15, 3., 3-Z.-W. m. Blk., a. m. Wkst. f. 1.4. z. v. †

Nerostr. 32, 3 Zim. u. Küche. †

Niederwaldstr. 11, sehr sch. 3-Z.-Wohn. a. 1. April zu verm. †

Oranienstr. 19, 3 Z. u. K., Gth. †

Philippsbergstr. 24, 2. 3-Z.-W. m. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Langgasse 18, Laden. †

Rauental. Str. 9 M. E. 3-Z.-W. †

Rheinstr. 78, Part. od. 1. St., Part. 3-4 Z. u. 1. St. 5-6 Z. z. vm. Prt. a. f. Büro geeign. †

Riehlstr. 19, an der Waldstraße, 3 gr. Zimmer u. Küche, abgeschloss. schöne Wohn., sehr billig zu verm. Näh. daselbst oder Adelheidstraße 28. †

Riehlstraße 4, schöne 3-Zimmer-Wohnung. †

Riehlstr. 5, Mtb. sch. 3-Z.-W. †

Riehlstr. 8, sch. Part.-W., 3 Z. u. K. sof. od. sp. Pr. 510 M. †

Rüdesh. Str. 34, Hpt. 3-Z.-W. †

Ecke Röder- u. Nerostr. 46, eine 3- u. 4-Z.-W., G., el. L. usw., auf sof. z. verm. Näh. Prt. †

Scharnhorststr. 18, sch. gr. 3-Z.-W. m. Zub. a. sof. o. sp. N. P. r. †

Scharnhorststr. 31, 1., l. 3 Z. u. K., 1 Mf., Gas, Balk., 2 Kell., auf 1. April 1917 zu verm. †

Schulberg 6 3—4-Zim.-Wohn., Sonnenseite, Gas, Elektr. †

Schwalb. Straße 77, Frtsp., kl. 3-Zimmer-Wohn., 300 M. †

Sedanstr. 3, schöne große 3-Z.-Wohn. a. sof. o. sp. z. v. 5881

Seerobenstr. 6, Hochp., 3-Z.-W., Gas, el. L., groß. z. vm. †

Stiftstr. 3 neuherger. 3-Zim.-Wohnung sof. od. später. †

Stiftstr. 5, 1., gr. sch. 3-Zim.-Wohn. m. Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näh. das. oder Baubüro, Taunusstr. 56. †

Taunusstr. 19, Stb. 1, dir. Eing. Vorderh., schöne gr. 3-Z.-W., f. Geschäft sehr geeign., zu v. †

Walkmühlstr. 10, schöne 3-Zim.-Wohn., gleich od. spät. Preis 620 M. Näh. Heuser, Gth. †

Walramstr. 23 3-Z.-W. N. P. †

Wellritzstr. 27, 3 Zim., Küche und K. zu vermieten. †

Westendstr. 28, sch. 3-Z.-W., K., H. 2. St. V., sch. Frtsp. K. †

Yorkstr. 3, Hchp., sch. ger. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. a. 1. April 1917 ev. früh. z. vm. N. 1. St. lks. od. Nerostr. 38, 1. St. r. †

Yorkstr. 9, 1., 3-Z.-W. a. sof. †

Yorkstr. 23, Part., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1. Stock r. †

Kleine Wohnungen
2 Zimmer

Gut empf. bess. Person kann freundl. Frontspitzim. in gutem Hause, Nähe Kochbrunnen haben, gegen etwas Hausarbeit. 16856 Dambachtal 5, 1. Stock.

Adlerstr. 9, 2-Z.-W. m. Z. sof. †

Adlerst. 29 sch. 2-Z.-W. a. 1. Jan. z. verm. Näh. das. Lad. od. b. Fd. Alexi, Weißenburgstr. 3. †

Bleichstraße 34, 3. Stock, Vorderhaus, 2-Zim.-Wohn. †

Bleichstr. 34 V., 2 Z., Kochgel. †

Bülowstr. 11, Oth., sch. 2-Z.-W. m. Mans., preisw. z. vm. auf sof. o. sp. N. das. V. 1. St. r. †

Dotzheimer Str. 110, Wdh. Mf., 2 Zim. u. K., sofort zu vm. Näh. bei Brinkmann. †

Dotzh. Str. 121, Mtb., schöne 2-Z.-W. sof. Näh. Güttler. †

… Zim. m. Kam. u. K., Gas, … im Dach, z. verm. Näh. … Linnenkohl, Ellenbogeng. …

Feldstr. 3, 1 kl. 2-Z.-W. … zu verm. Preis mon. 23 M. †

Frankenstr. 6, Oth. Frtsp., neu herger. 2-Z.-W. Näh. Prt. †

Gerichtsstr. 9, Part., 2 Zim. u. Zub., Abschl., neu herger. an kleine Fam. zu verm. †

Grabenstr. 28, 1. St., 2 o. 3 Z. u. K. z. v. Preis 30—45 M. †

Goebenstr. 19 Mtb., 2-Z.-W. †

Hallgarter Str. 4, 2 Z., K., … Kell. a. sof. N. b. Burkardt. †

Helenenst. 16, M. P. 2 Z. K. u. K. †

Hellmundstr. 27, Hinterhaus 2 Zimmer und Küche. …

Hellmundstr. 29, S. P. gr. 2 Z. †

Herderstr. 13, kl. 2-Z.-Dw. an einz. P. sof. o. sp. N. Berg. … †

Hermannstr. 17, 2 Z., K., K. sof. N. Burkardt, Hallg. Str. 4. †

Herrngartenstr. 8, Garth. Part. 2 Zim., Küche, zu vm. An ruhige kinderl. Mieter. †

Hirschgr. 18, 2- o. 3 Z.-W., … neu hergerichtet, 320 M. †

Dachw. 2 Z. u. Zub., Abschl. … kl. F. m. 15 M Karlstr. 38 … †

Karlstr. 40, Oths. Frtsp., 2 Z. zu verm., mon. Mk. 22.50 Anfragen dortselbst. †

Kellerstr. 3, 2 Z., 2. St., a. sof. †

Kellerstr. 3, 2 Z., 3. St., 1. Jan. †

Lehrstr. 12, H. 1. St., 2 Z., K. †

Lehrstr. 31, Mtb., 2 Z. u. K. l. †

Ludwigstr. 6, 2 Z. u. Küche u. Gas. Monatlich 14 Mark. †

Marktstr. 12, Oth., 2—3 Zim. u. K., zu vm. N. Wdh. 2. r. †

Mauergasse 12, Oth., 2 Z. u. K. mon. 18 M z. v. N. Wdh. 1. †

Moritzstr. 44, Oth. 2., 2-Z.-W. †

Platter Str. 10, Oth., 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. Näheres bei Kritt, daselbst. †

Platter Straße 10, Hinterhaus 2 Wohnungen, je 2 Zim. und Küche, sofort zu verm. Näh. bei Kritt, daselbst. …

Rauental. Str. 9 M. D. 2-o. 3 Z. †

Rauental. Str. 9, Oth. 2-Z.-W. †

Mauritiusstr. 12 sch. Frtsp. 2 Zim. u. Küche, zu vm. Näh. das. bei Herrchen (Laden), nachmittags 1—3 Uhr. …

Rheinst. 70 H. 2 Z. Kü. Luftstr. …

Römerbg. 29, 2 Z. K. u. K. 1 St. … Dchst., 20 M mtl. Näh. 1. St. †

Römerberg 36 H. P. 2-Z.-W. u. †

Saalg. 8, Lad. Dachw. 2 Z. K. †

Saalg. 24 26, Dachw. 2 Z. K. †

Saalgasse 32 Mf.-W. 2 Z. K. †

Scharnhorststr. 44, Oth., 2 Z. †

Schwalb. Str. 36, Allee, 2 Z., K. Abschl. all. Dchw. sof. 18 M †

Schwalb. Str. 85, Wdh. D. 2 Z. u. Kü., Gas, b. z. v. N. P. pt. †

Seerobenst. 23 Mtb. P. sch. 2 Z. W. †

Seerobenstr. 26, H., 2 Z. z. v. †

Steingasse 23, 2-Z.-W. f. o. sp. †

Steingasse 31, schöne 2-Zim.-Wohnungen zu vermieten. †

Stiftstr. 24, Oth. 1., sch. 2-Z.-Wohn., Küche u. Mansarde sofort zu vermieten.

Wagemannstr. 33, 2 Z. u. K. u. 3 Z. u. K. sof. z. vm. Näh. im Laden od. Dotzh. Str. 53. †

Walramstr. 13 Mtb 2 Z. K. sof. †

Walramstr. 37, 2 Z. u. K., Dach sof. z. verm. N. Wdh. Part. †

Wellritzstr. 21, 2-Z.-W. Frtsp. †

Yorkstr. 7, Wdh. saub. 2- u. … 3-D.-W., G., sof. o. sp. bill. †

Yorkstr. 8 Oth. Dchst., 2-Z.-W. z. v. N. H. 1. St. b. Schmidt. †

Sch. 2-Z.-W. m. Zubeh., Frtsp. Hinterh. preisw. z. verm. N. Yorkstr. 29, 3. bei Graber. †

1 Zimmer

Adlerstr. 13, 1—2-Z.-W. z. v. †

Adlerstr. 44, Dachw. 1 Z., K. … f. o. sp., 12 M, z. v. N. P. …

Adlerstr. 51, 1 Z. u. K., H. D. †

Adlerstr. 59, 1. Zim. u. K. †

Adlerstr. 62, gr. Dachw., 1 Z. u. K., gl. od. sp. zu verm. †

Bleichstr. 25, 1- u. 2-Z.-W. f. gr. †

Blücherstr. 6, Z. K. Spk. 20 M †

Dotzh. Str. 101, 1 Z. u. K., sof. vm. Näh. Parterre rechts. †

Eleonorenstr. 6, P., Z. u. K. sof. †

Faulbrunnenstr. 8, Wirtschaft 1 Zim. u. K. im Seitenbau an ruh. Leute zu verm. †

Feldstr. 14, Wdh., 1. St., 1 Z. u. Küche auf 1. Okt. zu vm. Näh. das. b. Klopp, Pt.

Feldstr. 14, Wdh., D., 1 Z. u. K. Seitenbau 1 Zim. u. Küche, kleine Werkstätte, auf sof. †

Grabenstr. 28, Mf., schön. groß. Zim. a. anst. Frau zu vm. †

Helenenstr. 16, Stb. D. 1 Z. K. K. †

Hellmundstr. 31, 1 Z., K., Gas †

Hellmundstr. 39, 1 Z., Dachst. †

Hermannstr. 9, Mansarde mit Bett zu vermieten. 5473

Karlstr. 13, Oth., 2. (neu). 1 Z. Küche u. Kell. (Gasleitung). †

Ludwigstr. 10, Laden, 1 Z. u. Küche f. 12 M mon. z. vm. †

Nerostr. 6, 1 Z. u. K. sof. z. v. †

Marktstr. 13, 1 Z. u. 1 Mf. f. o. sp. †

Mauergasse 8, kl. M.-W. z. vm. †

Oranienstr. 2, K. u. 1 Z. l. D. W., z. v. N. Rheinstr. 56, … †

Oranienstr. 35, Mans.-Zimmer auf 1. Nov. zu verm.

Bruno Wandt

Wiesbaden

Kirchgasse 56 — Fernspr. 2093.

Feldbekleidung für Offiziere und Mannschaften.

Praktische Weihnachtsgeschenke

zu billigen Preisen.

Fertige Herren-, Jünglings-, Knaben-Anzüge und Mäntel, Gummi-Mäntel, wasserdichte Mäntel, Lodenbekleidung, Bozener Mäntel und Pelerinen für Damen, Herren, Knaben und Mädchen, Schlaf-Röcke, Morgenjoppen, Hosen, Westen, Kinderhöschen usw. usw.

Masschneiderei im Hause in vornehmer Ausführung.

8158

Platter Str. 8. Prt., 1 Frtsp.-Z. an ruh. Leute zu verm. †

Römerberg 5. Dth., 1 Z. u. K.†

Römerberg 12. 1 Zim. u. K. †

Römerb. 14 H. 1 Z. K. N.B.1.†

Rüdesheim.Str. 23. gr. Frtsp.-Zim. a. sof. a. pm. R. Prt. l.†

Schachtstr., 1 Z., 1 K., sof. a. v. Näh. Oranienstr. 45, 3. r. †

Schachtstr. 5. Mittelb., 1-Z.-W. Küche, zu vermieten. †

Schachtstr. 6. sch. kl. W. a. vm.†

Schachtstr. 9. H. D., 1 Z. u. K. †

Scharnhorststr. 13. 1 Z. N.B. r.†

Schwalb. Str. 83. Dachw., 1 Z. und Küche, sof. zu verm. †

Walramstr. 31. 1- u. 2-Z.-W. s. a. v. N. b. Tremus, l. S. 2. †

Walramstr. 35. Dachst., 1 Zim. u. K. zu verm. Näh. 1 St. †

Wellritzstr. 35. 1 Dachz. u. K. †

Weberg. 15. 2., sch. sonn. Wrdz., evtl. mit Küche zu verm. †

Webergasse 34. 1 Z. u. K., Dchw. zu verm. Näh. Zigarrenlad.†

Wellritzstr. 57. Manf.-W., Kü., Keller, Abschluß, Gas, sof. †

Yorkstr. 3. sch. gr. Flsz., N. 1 l.†

Wohnungen in umliegenden Gemeinden

Dotzheim in neuem Haus, 1 Z. u. K. m. Stall o. Wkst. bill. N. Wiesb., Dotzh. Str. 53. Lad.†

Sonnenberg, Gartenstr. 14, eine 2- u. 3-Zim.-Wohn. zu vm. †

Sonnenberg, Kapellenstr. 17, sch. 2-Z.-W. mit Gas, sof.†

Sonnenberg, Rambach. Str. 69 2 Z. u. K. a. sof. zu vm. †

Möbl. Wohnungen, Zimmer, Mansarden

Geisbergstr. 26, Gart.-Eingang Dambachtal 11, möbl. Wohn. 3—4 Zim., K., Veranda. †

Römerb. 14, 3. sch. möbl. Mf. m. Kochof., sep., bill. a. verm. †

Ela. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk., gr. Schreibtisch, sonn. Lage, blg. zu verm. Gustav-Adolf-Straße 1, 2. St. r. †

Karlstr. 37, 3. r., m. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing., Bücherschrank, Schreibtisch. †

Adlerstraße 47,

Ecke Röder-Allee, möbliertes Zimmer mit 2 Betten, el. Licht, billig zu vermieten. †

Bismarckring 11 b. Erb. el. mbl. Zim. m. sep. Eing. zu verm.†

Kellerstraße 10, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stock links. †

Schwalb. Str. 4, 2., gut möbl. Wohn-Schlafz., auch an ält. etwas pflegebed. Hrn. a. v. †

Möbl. sch. sonniges Zimmer

sofort oder später. Schwalbacher Straße 69, 2. l. †

Taunusstr. 18 2. el. m. W., Schl.†

Möbl. Zimmer zu vermieten. Vereinsstraße 15. Parterre.†

Walramstr. 8, 2., schön möbl. Zimmer billig. †

Zietenr. 10, 4. a. m. Flsz., 14 M.†

Leere Zimmer u. Mansarden

2 leere Zimmer für Büro oder Wohnzwecke zum 1. Januar zu verm. Moritzstraße 12, Vorderhaus 1. Stock. †

Albrechtstr. 2b, Südl., 2 leere Z. Balk., Gas, el. L., eig. Eing., a. vm. N. bis 4 Uhr, 1 Tr. †

Flw. Str. 14. Mtb., 2 gr. l. Z.†

Körnerstr. 8, 2. r., sch. mbl. Z.†

2 kleinere schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) m. bes. Abschluß und Klos. zu verm. Rheinbahnstraße 2. †

Schön möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. a. verm. N. Moritzstr. 35.†

Platter Str. 26. Schlfst. P. a. v. †

Roonstr. 19, mbl. o. leere Mansarde, m. Ofen sof. od. spät.†

Ein sonnig gut möbl. Zimmer billig zu verm. Näheres bei Lang, Schulberg 27, 1. †

Karlstr. 32, 1. r., 2 l. Z., Bdb., Gas, Wass., Kochgel. a. vm. †

Marktstr. 13 l. Z. u. l. Mf. sof. a. v. †

1—2 schöne l. Z., a. f. Geschäftsz. zu verm. N. Moritzstr. 35. †

Moritzstr. 50, gr. l. Z. Stb. 8 M.†

L. b. Mf. Niederwaldstr. 1 P. l. †

Scheffelstr. 1, Erdgesch., 2 gr. Z. f. Büro o. Möbelenst. N. P.†

Wellritzstr. 21, gr. l. Z. Prt. †

Albrechtstr. 33, gr. saubere l. Mansarde mit Kochherd. †

Ludwigstr. 10 zwei Mansarden, 12 Mark, zu vermieten. f6833

Nichlstr. 4, Hsb. Manf. m. G.†

Schachtstr. 6, Manf. m. Kochof.†

Schwalb. Str. 47, 1., E. Maur.-Str., 2 schön. leere Z. m. sep. Eing., Gas, u. el. L., Balk. u. sonst. Zub., sof. od. spät. Auf Wunsch ganz o. tlw. Pens. †

Leere große heizb. Manf. und möbl. Zimmer sof. zu vm. Schwalb. Str. 71. Bäckerei.†

Geschäftsräume, Lagerkeller usw.

Heizb. Atelier, 32 qm m. Oberlicht sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Moritzstr. 44. †

Großer Laden

beste Kur- und Geschäftslage, zum Frühj. od. Herbst 1917 preisw. zu verm. Näh. Kl. Burgstraße 1 bei Eidam. †

Laden

vorzügliche Lage, billig zu vermieten. Adolfstr. 6. †

Albrechtstr. 20. Gr. Laden m. 2 Schaufenst. m. od. ohne 3-Z.-Wohn. a. sofort bill. z. vermieten. Näheres Adolfstr. 14 Weinhandlung. †

Laden i. Eckhaus a. Kes.-Theat.

mit Zim. od. kl. Wohnung, m. Heiz., in verkehrsreicher gut. Lage, sehr bill. sof. zu vm. d. Köhler, Luisenstr. 46.†

Am Römertor 7, sch. Laden m. od. ohne Wohn., sof zu v. 5477

Laden p. Monat M 30 zu vermieten. Bismarckring 17. †

Bleichstr. 30. Laden, zirka 30 Quadr.-Mt. billig z. vermieten, sofort od. später. †

Laden Frankenstr. 19, n. Ring, mit oder ohne 2-Z.-Wohn.†

Ein groß. Laden

Friedrichstr. 10 a. sof. od. sp. z. verm. N. 1. St. r. daselbst.†

Friedrichstr. 47, nächst der Kirchgasse Großer Laden mit 2 Schauf. u. Nebenraum sofort z. vm.†

Eltv. Str. 14. gr. Lad. m. Lbz.†

Laden.

Häfnergasse 3, sof. od. auf 1.4. zu verm. N. b. W. Lappus, Kl. Webergasse 13. †

Laden (Helenenstr. 29) m. od. ohne Zim. z. vm. Näh. Hoffmann, Emser Straße 43. †

Hellmundstraße 24

Ecke Bleichstr., kl. Laden zu verm. Näh. Bäckerei. †

Hellmundstr. 45. Ecke Wellritzstr., Lad. zu vm. N. Schwalb. Straße 47 bei Langewand. †

Herderstraße 6, heller, kleiner Laden m. Nebenr. u. Küche, gr. Keller, evtl. auch Wohn. Näh. Becker, Fernr. 3119. †

Karlstr. 36, 1. gr. hell. Lad., 2 gr. Schauf. m. od. o. 3-Z.-W. bill.†

Laden

auf sofort zu vermieten. Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kirchg. 19, gr. Lad. m. Nebenr. auf April 1917 zu verm. †

Marktplatz 3 (direkt a. Markt, gute Verkehrsl.), groß. Laden mit Lagerr. u. Keller a. sof. od. spät., eventl. mit Wohnung. Näheres Büro Parterre links. †

Moritzstr. 44. Laden mit od. ohne Wohn., sof. od. spät. †

Moritzstr. 50. Lad. mit Wohn.†

Laden mit Wohn. u. separater Waschküche, f. Wäscherei, Färberei oder für jedes Geschäft, nahe d. Bade-Hotels, auf sof. od. spät. zu vm. Nerostr. 38, Bdb. 1. r.†

Arbeitsvermittlung für Munitionsherstellung

Das Arbeitsamt, Dotzheimer Straße 1,

Fernsprecher 573—575

hat besondere Abteilungen für die Vermittlung männlicher und weiblicher Arbeitskräfte, lediglich in Betriebe für **Heereslieferungen, insbesondere Munitionsanfertigung** eingerichtet.

Meldungen von Arbeitsuchenden, gelernten und ungelernten, aus allen Berufen, werden entgegengenommen:

Wochentags von 8½—10 Uhr vormittags
3 — 4 Uhr nachmittags.

Eingang für männliche Arbeitsuchende: **Dotzheimer Straße 1, Zimmer Nr. 5.**

Eingang für weibliche Arbeitsuchende: **Schwalbacher Straße 16, Zimmer Nr. 3.**

Arbeitsamt Wiesbaden.

Tüchtige Maurer

werden bei günstigen Lohn- und Arbeitsverhältnissen eingestellt. Meldung bei Polier **Dehnel.** Baustelle Malzkaffee-Fabrik **August Feine, Mainz,** Ingelheimer-Aue. 8142

Laden Nerostr. 38 m. Wohn. m. od. ohne Lagerk. N. 1 r. †

Rauenthaler Str. 9. Lad. a. v.†

Rheingauer Straße 6. Bäckereiräume zu vermieten. †

Laden m. o. ohne Einricht. sof. a. v. Rheinstr. 33†

Laden zu vermieten. Röderstraße 47, an der Taunusstraße, auf gleich oder später. †

Rheinstr. 56, gr. Laden m. Z. Preis 500 M. Näh. 2. St. †

Römerberg 19. Lad. m. Wa. u. kl. Whg. Herrngartenstr. 13 †

Laden

zu vermieten. Sedanplatz 1. †

Laden Scharnhorststraße 7 zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 3. Stock. †

Walramstr. 27. Laden u. 2 Zim. u. K., a. als Wohn. zu vm. 500 M p. Jahr. N. Stb. Prt.†

Laden.

Webergasse 12, sofort zu vermieten. Näh. bei W. Lappus, Kleine Webergasse 13. †

Eckladen.

Webergasse 14, sof. zu verm. Näh. bei W. Lappus, Kleine Webergasse 13. †

Weberg. 56, 1 Lad. i. d. mehr. J. gutgeh. Fil. betr. wurde, auf 1. April z. vm. Näh. 1. St. l. †

Wellritzstr. 42, Lad. m. Wohn. a. April 1917. Näh. 1. Stock. †

Schöner großer Laden

(Wilhelmstraße)

auf 1. April 1917 zu vm. Näh. An der Ringkirche 4. Part. †

Lagerr. f. Möb., 5—8 Z. sof. od. sp. z. vm. Erb, Bismarckr. 11.†

Dotzh. Str. 61. Werkst. o. Lagerr.†

Dotzh. Str. 121, Lagerräume o. Wkst. m. el. Kr. sof. N. Glittler.†

Feldstr. 16, sch. h. R., pass. f. W. o. F. a. 1. 4. z. v. El. Anl. v. Näh. Feldstr. 14 b. Klopp. †

Marktstr. 12. Entresl. 4 Räume sof. zu verm. N. Bdb. 2. r. †

Nerostr. 32, groß. hell. Raum, 12×6 m, als Lagerraum od. Werkst. sof. od. spät. z. vrm.†

Ein Raum, der seither zum Unterstell. p. einer 12-Zim.-Einricht. (Herrsch.-Möbeln) diente, hell, trocken u. diebessicher, mon. 25 M, zu verm. Näh. Nikolasstr. 41, 2. r. †

Autoraum m. anst. Lagerräum. ca. 100 qm ganz o. get. z. vm. Bietenring 13 b. d. Hausmstr. oder Moritzstr. 9 b. Steib. †

Oranienstr. 35, Seitenbau 1. St., hell, heizb. gr. Raum für alle Zwecke zu verm. †

Rüdesh. Str. 34. Lagerr. f. Möb. o. Werkst. m. el. L. u. Kraftalt. †

Yorkstr. 20, sch. hell. trock. Lagerr. m. dir. Eing. v. d. Str., M 12 mon. N. b. Dörner l. O.†

Zimmermannstr. 10 Wkst. 50 qm†

Schlichterstr. 10, ein Weinkeller m. hydr. Aufz. u. Packraum, ev. a. zu gewerbl. and. Zwecke zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock. †

Ludwigstr. 3. Stall., Rem., bill. z. vm. Näh. Marktstr. 13, 1. †

Große Stallung

mit großem Futterboden, a. als Lager geeignet, mit u. ohne Wohn., und mit Unterstellgelegenheit f. Fuhrw. aller Art z. verm. Dotzheimer Str. 16.†

Stallung ev. mit Lagerräumen 1/4. z. v. Hellmundstr. 27. †

Fremdenheime

Frankenstr. 10, 3. lks., sch. reinl. Schlafstelle bill. zu verm. †

Offene Stellen

Schwachstrom-Monteure

gesucht.

Karl Winterstein,

Frankf./M., Blittersdorfplatz 41.

10-12 Erdarbeiter

gesucht. Melden: Baustelle, Ecke Rheinstraße und Moritzstraße.

Adolf Tröster, Tiefbauunternehmer.

f6855

Arbeiter gesucht.

Kohlenhandlung Weber, Wellritzstraße 9, 1. Stock. 8177

Fuhrleute und Taglöhner für Müllabfuhr sucht 7874 Koch, Schiersteiner Str. 54c.

Zuverlässigen Ackerknecht sucht 7873 Koch, Schiersteiner Str. 54c.

Saub. Mädchen od. Frau geg. hohen Lohn gesucht. f6855 Friedrichstraße 36, 2. l.

Unterricht

Unterricht im Kleidermachen

Weißzeugnähen u. Zuschneiden für den Beruf und fürs Haus in monatlichen Kursen u. einz. Stunden. Tag- und Abendkurse. Beginn jeden 1. und 15. Büsten nach Maß, sowie Schnittmuster aller Art. Anmeldungen, sowie Näheres täglich bei **J. Stein,** Kirchgasse 17, 2. Etage. 6782

Fabers Privatschule

Adelheidstraße 71. 7054

Kleine Klassen, von Sexta an. Erteilt Einjährigenzeugnis.

Tiermarkt

Kanarienhähne (hochpräm. Stamm) zu verkaufen. 5477

H. Ehlig,

Blücherstraße 26, 2., gegenüber d. Blücherschule

Sch. Hannoveraner Ferkel

und Läuferschweine zu haben in großer Auswahl bei Hersiger, Schierstein, Biebricher Str. 23, Fernspr. Biebrich 207. 8151

Schöne Ferkel und Läuferschweine sind zu verk. Bierstadt, Schwarzgasse 5. f6840

Schw. Belg.-Häsinnen u. Männch. sow. Scheck, la. Tiere u. 2 junge Hasen billig zu verk. Adelheidstraße 35, Part. *1185

Kauf-Gesuche

Gemälde

von Dahl, Gude, M. Müller, Lerche, Askevold, Bodom, Fogerlin 2c.

zu kaufen gesucht.

Referenzen vieler großer deutscher Firmen (Vertretung). Komme bald nach Deutschland.

J. Sohlheim,

Incognito terr. 9,

Christiania. 7933

Treibriemen

neu und gebraucht, in allen Dimensionen, zu höchsten Preisen ges., auch Riemenscheiben u. 2 gute Schreibmaschinen. Vermittl. gute Provision. Preisangeb. erb. an O. E. F. Miether, Braunschweig 117. Tel. 1023. M. 875

Sektkorken

20 Pfg. per Stück.

Gute Weinkorken

bis zu 3 Mark per Kilo oder per Stück bis zu 2 Pfg. kauft stets

Acker

Wellritzstraße 21, Hof. 8196

Kaufe Altmaterial

Lumpen p. Kg. 16 Pfg., gestrickte Wollumpen 1.50, Papier z. Einstampf. u. Zeitungen, Metall ges. Höchstpreise. J. Gauer, Helenenstraße 18, Fernspr. 1832. 7687

An- und Verkauf

von getrag. Kleidern u. Schuhen. Pius Schneider, Ww. Höchstättenstraße 16. f7751

Eine Dezimalwage zu kaufen gesucht. Strka 3 Zentner Tragkraft. Off. u. M. 500 a. d. Filiale ds. Bl., Mauritiusstr. 12. f6851

Zu verkaufen

Bäcker!

Meine fast neue tadellose Teig-

Knetmaschine

verkaufe bis zum 1. Januar. Näh. u. W. 288 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 8198

Pelze — Pelze

passende Weihnachtsgeschenke in Skunks, Nerz, Alaska-Füchse, Steinmarder, Zobel, Seal, Ridfuchs, Seefuchs, imitiert Alaska von 25 Mk. an. Frau Görtz, Adelheidstraße 35, Part. 5481

Grammophon

mit 12 Platten M. 20, Nußb.-Sekret. M. 110, amerikan. gr. Eichenrollpult M. 260, Schreibmasch. M. 150 u. M. 190, zu vk. (nachmittags). 8194

Rheinstraße 115, 1. St.

Moderner schwerer

Wintermantel

für große, starke Figur, billig zu verkaufen. 8213

Blücherstraße 17, 1, links.

Lizenz zu verkaufen von hochrentablem Artikel. Jährlich ca. 10 Tausend Mark Gewinn sicher. Unterlag. u. Näheres mündlich durch Ingen. Lehmann, Wiesbaden 22. f6717

Gelegenheitskauf! Einige Dtzd bunte Kragen, sow. Reys-Stoffwäsche sehr billig zu verkaufen. Dauerwäsche-Geschäft, Faulbrunnenstr. 10. 8084

Sehr gut erhaltene

Schnell-Nähmaschine,

jetzt Anschaff.-Preis über 200 M., sehr billig zu verkaufen. 8155

Schwalb. Str. 41, Dorrer.

Nußb.-Schreibtisch, Sekretär, Kleider-, Küchenschr., Waschkommode, Nacht-, Sofa-, Küchentisch, Spiegel, Sofa, Betten, Stühle, gut erhalten, billig zu verkaufen. Adlerstraße 53, Part. f6849

Konzert-Piano

billig zu verkaufen. f6852

Schock, Bismarckring 9, Hof.

Gut erh. D.-W.-Mantel u. Teppich, Gr. 250—350 Ztm., zu kauf. ges. Off. u. N. 76 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *1183

Alaska-Fuchs-Garnitur

prachtvolles Fell, billig zu verk. Adelheidstraße 67, 3. f6857

Apfelwein

zu kaufen ges. Off. u. M. 589 a. d. Fil. d. Bl., Mauritiusstr. 12. 8053

Gr. Baukast. 1.50, Kaufl. 1.50, Handwerkkast. 1.50, Lat. magica 1.50 M. Oranienst. 51 Gth. P. f6860

Sehr gute Spielsachen billig. Walramstraße 8, 2. f6847

Singers Nähmaschine sofort zu verk. Friedrichstr. 29, 1., r. *1186

Verschiedenes

Sie müssen

wenn Sie ernten wollen, Ihren Garten, Acker mit 8205

Kulturak per Stück 60 Pfg.

anwenden geg. alles Ungeziefer. „Zitz", Düngergeschäft, Dotzheimerstraße 101. Tel. 2108.

Kali-Mischdünger

per Ztr. 5 Mk. ab Lager eintreffend. Versand nach allen Stationen. „Zitz", Düngergesch., Dotzh. Str. 101. Tel. 2108. f8204

Herr, 28 Jahre, wünscht kathol. Fräulein kennen zu lernen, zwecks späterer Heirat. Offerten unter M. 591 a. d. Filiale des Blattes, Mauritiusstraße 12. f6859

Geschäfts-Eröffnung!

Einer verehrlichen Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend teilen die ergebenst Unterzeichneten hierdurch mit, dass sie am hiesigen Platz **Michelsberg 1** (neben dem Salamanderhaus) ein **Modernes Kunstlicht Atelier** mit den **neuesten vervollkommneten Apparaten ausgestattet,** errichtet haben. — Wir machen Aufnahmen mit der

patentierten Globus-Spiegel-Camera

bei **elektrischem Licht** mittelst **„Jupiter Lampe“** und liefern

Moderne Fotos in allen gängigen Formaten — **Postkarten-Bilder** in schwarz und Sepia-Ton — **Miniatur-Bilder** für vielseitige Verwendung

sowie

Gruppen-Bilder — **Vergrösserungen** in jedem Format — **Semi-Emaillebilder** für Broschen, Anhänger etc.

in tadellos künstlerischer Ausführung zu **sehr mässigen Preisen** unter Verwendung **allerbesten Materials.** — Wir laden zu einem Versuch höflichst ein unter Zusicherung durchaus reeller, aufmerksamer und rascher Bedienung. Hochachtungsvollst

Wiesbaden
1 Michelsberg 1
neben dem Salamanderhaus.

L. Hartmann und **E. Schmidt.**
Foto-Elektra. 8161

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 16. Dezember, abends 7 Uhr. Abonnement C.

Zum ersten Male:

Hans Gradedurch.

Deutsches Märchenspiel in 5 Bildern von Paul Hermann Hartwig.
Musik von Friedrich Bermann
In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

1. Bild: Hinaus in die Welt. — 2. Bild: Bei den Frostriesen. — 3. Bild: Im Tal des Ueberflusses. — 4. Bild: Schloß Dünkelsheim. — 5. Bild: Heimkehr am Weihnachtsabend.

Der Bauer von der grünen Au	Herr Ehrens
Die Bäuerin	Frau Engelmann
Der geizige Sohn (der Geiz)	Herr Jacoby
Der neidische Sohn (der Neid)	Herr Bernhöft
Hans Gradedurch	Herr Albert
Piff-Paff-Poltrie	Herr Herrmann
Der Protzenwirt	Herr Andriano
Die fette Tante	Frl. Koller
Die schöne Katrinelse	Frl. Reimers
Der alte Knecht Thor	Herr Zollin
Lore	Frl. von Hansen
Die Stude	Frl. Mumme
Die Quelle des Brunnens	Frl. Werner
Frostriese Eiswind	Herr Rodius
Die alte Frostbeule	Frau Rehländer
Kolkrabe Weißbescheid	Herr Lehrmann
Der Geist der Tanne	Frl. Eichelsheim
Prinzessin Schneeflocke	Frl. Karst
Prinz Eiszapfen	Frl. Mondorf
Fürstin Abundanzia	Frau Doppelbauer
Kanzler von Blutwurst	Herr Jacoby
Die kleine Schlaraffine	Frl. Großmüller
Der erste Sklave	Herr Bernhöft
Der zweite Sklave	Herr Carl
Der Aufseher	Herr Spieß
Der Fürst von Dünkelsheim	Herr Schwab
Die Fürstin von Dünkelsheim	Frau Bayrhammer
Prinzeß Zitronia von Dünkelsheim	Frau Gebühr
Der künstliche Oberhofschraubenzieher	Herr Reßkopf
Der Oberhofmarschall	Herr Hans
Palastdame Krucky Schleppe von Schleppendorf	Frau Kuhn
Prinz Fluducibus	Herr Gerhardts
Das kleine Bauernmädchen	Berta Baumann
Ein großer Affe	Otto Klein
Der Feuerfunke	Frl. Mumme
Hans Piff-Paff-Poltrie	Ludwig Dörrer
Lore Piff-Paff-Poltrie	Frieda Hartmann

Hofherren, Hofdamen, Lakaien, fürstliche Gäste, Dorfkinder, Sklaven, Schlaraffen, Schlaraffinnen, Zwerge, Schneeflocken, Eisblumen, Tauben, ein Haushahn, Schweinegequieck.

Schlußbild: „Unter dem Lichterbaum“.

Vorkommende Tänze:

(Entwurf und Leitung: Frau Balletimeisterin Kochanowska.)

Im 2. Bild: Schneeflockentanz, ausgeführt von Frl. Karst, Frl. Mondorf, 12 Tänzerinnen, 12 Kindern der Ballettschule. — Im 3. Bild: Gärtner und Gärtnerinnen: Frl. Karst, Frl. Häuslein, acht Elevinnen. Blumen: Damen Mondorf, Jüttner, 6 Tänzerinnen. Kakadu: Frl. Salzmann; Tauben: 8 Tänzerinnen. Galopp: Ausgeführt von dem gesamten Ballettpersonal. — Im 4. Bild: Mohrentanz: Ausgeführt von 12 Kindern der Ballettschule.

Im 3. Bild: Lied „Kartoffel in der Pelle“ von Adolf Secker.

Vorspiele zum 4. und 5. Bild von Carl Hirsch.

Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Rother.
Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.
Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Ende nach 9.45 Uhr.

Sonntag, 17. Dezember, abends 6.30 Uhr. Bei aufgeh. Abonnement.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Eckard
Lohengrin	Herr Streib
Elsa von Brabant	Frl. Geyersbach a. G.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. S. Gläser
Friedrich von Telramund, bradantischer Graf	Herr de Garmo
Ortrud, seine Gemahlin	Frl. Englerth
Der Heerrufer des Königs	Herr Geisse-Winkel

Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte.

(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.)

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Ende nach 10.45 Uhr.

Wochenspielplan. Montag, 18., abds. 7 Uhr, Ab. D.: Hans Gradedurch. — Dienstag, 19., bei aufgeh. Ab.: Volkspreise. Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Puppenfee. — Mittwoch, 20., bei aufgehob. Ab., Volkspreise. 5. Volks-Abend. Die Rabensteinerin. — Donnerstag, 21., Ab. D.: Mignon. — Freitag, 22., Ab. A.: Kabale und Liebe. — Samstag, 23., bei aufgeh. Ab. Volkspreise. Hans Gradedurch. — Sonntag, 24.: Geschlossen.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, 17. Dez.:

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

1. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ — Humperdink
2. Scherzo aus der D-dur-Symphonie — Schubert
3. Ave im Kloster — Kienzl
4. Ouverture zu „Tannhäuser“ — Wagner
5. Vorspiel zum V. Akt aus „Manfred“ — Reinecke
6. Variationen a. d. Suite op. 55 — Tchaikowsky.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Beethoven-Ouvert. — Lassen
2. Serenade — Moszkowski
3. Valse caprice in Es-dur — Rubinstein
4. Du bist die Ruh', Lied — Schubert
5. Peer Gynt-Suite Nr. 1 I. Morgenstimmung. II Oses Tod. III. Anitras Tanz. IV. In der Halle des Bergkönigs
6. Ave verum — Mozart
7. Ballettmusik aus der Oper „Gioconda“ — Ponchielli.

Weihnachtsfeier
für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer
am 22. und 23. Dezember 1916.

Die zur Teilnahme an der Weihnachtsfeier des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, Abteilung IV berechtigten **Angehörigen** von Kriegsteilnehmern können in der Geschäftsstelle ihres Bezirks die Eintrittskarten und Gutscheine abholen. Die Ausweiskarte des Kriegsunterstützungsamtes ist zur Abstempelung mitzubringen.

Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern, soweit sie schon Rente beziehen, können sich in den Sprechstunden **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** im **Kgl. Schloß, Kavalierhaus, 2. Stock, Zimmer 8 einfinden.** Zur Abstempelung ist die Zuschrift über Rentenbezug vorzulegen.

Der Vorstand.

Odeon-Palast

Kirchgasse 18 **Lichtspiele** Ecke Luisenstr.

Ab heute für nur einige Tage: Allein-Erstaufführung des größten und verblüffendsten Detektiv-Schlagers aller Zeiten:

„Jimmy Valentine“

Das Rätsel der Kriminalistik
ein gewaltig spannendes Detektiv-Drama in 5 Akten.

Hauptszenen:
„Das geheimnisvolle Doppelleben“. „Der Kampf im Expreßzuge“. „Detektiv Dople an der Arbeit“. „Original New-Yorker Staatsgefängnis Jmo Jmo“.

Jimmy Valentine, der gefürchtete Goldschrankeinbrecher. Detektiv Dople, jeder ein Meister seiner Tätigkeit, im Verein mit gleichwertigen Partnern, führen uns hier in 5 Akten einen Detektivfall von selten spannender Handlung und fesselnden Momenten mit einer hinreißenden Echtheit vor Augen, denen der Zuschauer von Anfang bis Ende folgen muß.

Außerdem: Den Sensations-Film:

„Feuer-Fliege“
3 Akte ein fesselndes Zirkus-Drama 3 Akte
und ein reichhaltiges Beiprogramm. 8199

Erstklassige Musik-Kapelle!

Residenz-Theater.

Samstag, den 16. Dezember. Nachmittags 3.30 Uhr.

Kinder- und Schüler-Vorstellung.

Frau Holle.

Märchenspiel in 4 Bildern von Oskar Bill. Musik von Otto Findeisen.
Spielleitung: Feodor Brühl. — Musikalische Leitung: Gustav Uhermöhlen

Erstes Bild: **Knecht Niklas.**
Zweites Bild: **Die Goldmarie.**
Drittes Bild: **Auf Frau Hollens Wiese.**
Viertes Bild: **Prinzessin Tausendschön.**
Ende gegen 5.30 Uhr.

Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Dezember. Abends 7 Uhr

Zum 60. Geburtstage von Heinrich Stobitzer.

Neu einstudiert! **Liselotte.** Neu einstudiert!

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.
Spielleitung: Feodor Brühl.

Ludwig XIV. König von Frankreich	Heinrich Kamm.
Philipp, Herzog von Orleans, dessen Bruder	Erich Möller
Elisabeth Charlotte, des letzteren Gemahlin	Agnes Hammer
Marquise v. Maintenon	Hedwig von Bendorf
Lenor v. Rathsamhausen, Elisabeths Hoffräulein	Stella Richter
Marschallin Grancai, Ober-Intendantin des Herzogl. Hofstaates	Else Bayer
Graf Lauzun,	Gustav Schenck
Baron d'Auvray,	Hans Albers
Chevalier Pontignu,	Otto Rogi
Hofkavaliere	
Graf La Garde,	Albert Ihle
Chevalier von Lorraine,	Rudolf Hildenbrand
Kavaliere des Herzogs	
Lacroix, Haushofmeister des Herzogs	Gustav Froboese
Küchenchef,	Alduin Unger
Beschließerin,	Minna Agte
Garderobiere, des Herzogs	Magda Führsen
Dubois, Schenkwirt	Oskar Bugge
Poisson,	Rudolf Hildenbrand
Tiffot,	Albert Ihle
Teinturier,	Hans Albers
Bürger von Paris	
Marais	Fritz Kleinke
Madelon, seine Tochter	Wilma Spohr
Temple, ein Strolch	Hans Fließer

Gefolge, Pagen, Lakeien.

Das Stück spielt im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts, teils im Schlosse St. Germain, teils in Paris, teils in Versailles.
Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 17. Dezember. Nachmittags 3.30 Uhr.

Altmutter.

Bauerndrama in 4 Aufzügen von Fritz Philippi.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Ort der Handlung: Ein Bauerndorf in Westdeutschland, nahe am Rhein. Zeit: 1914. Die beiden ersten Aufzüge spielen am selben Tag. Der dritte Aufzug 2 Monate später, der vierte wieder nach 4 Wochen.
Ende 5.30 Uhr.

Wochenspielplan. Montag, 18.: Kammerspielabend. Am Teetisch. — Dienstag, 19: Peter Cornelius-Abend. — Mittwoch, 20., nachm. 3.30 Uhr: Kinder- und Schüler-Vorstellung: Frau Holle. Abends 7 Uhr: Liselotte. — Donnerstag, 21., abends 7.30 Uhr: Volksvorstellung: Das Konzert. — Freitag, 22.: Geschlossen. — Samstag, 23., nachm. 3.30 Uhr: Kinder- und Schülervorstellung: Frau Holle. — Abends 7 Uhr: Neuheit! Die Warschauer Zitadelle. — Sonntag, 24.: Geschlossen. — Montag, 25., abends 7 Uhr: Die Warschauer Zitadelle. — Dienstag, 26., nachm. 3.30 Uhr: Halbe Preise! Logierbesuch. Abends 7 Uhr: Die Warschauer Zitadelle. — Mittwoch, 27., nachm. 3.30 Uhr: Kinder- und Schülervorstellung: Frau Holle. — Abends 7 Uhr: Kammerspielabend: Am Teetisch.

Kinephon Taunusstraße 1.
Vom 16.—18. Dezember 1916: **Henny Porten,** die allbeliebte Künstlerin in dem hervorragenden Schauspiel:
Die Wellen schweigen.
Im Reich der Zwerge.
Poetische Weihnachtsgeschichte.

Thalia-Theater.
Kirchgasse 72. Fernsprecher 6137
Vornehmst. u. größt. Lichtspielh.
Vom 16.—19. Dezember:
Erstaufführung!
Das Geheimnis des Sees.
Detektiv-Abenteuer in 4 Akten.
Der Gipfel der Frechheit.
Lustspiel in 3 Akten.
Erstklassiges Künstler-Orchester.

8 Kleine Schwalbacher Straße 8
Kaffee u. Speisehaus
Mittag- u. Abendtisch v. 75 Pf. an
Kaffe 15 Pf. Kuchen 25 Pf.

Wiesbadener Weinstuben und Kaffee „U. 9“.
Marktstr. 26, 1. Stock.
Gute Küche zeitgemäß.
Täglich: 56 S
Künstler-Konzert.

Feldbäumchen
mit und ohne Verpackung von 7985
30 Pfg. an.
M. D. Gruhl, Kirchgasse 11. Tel. 2-90.
Seifen, Lichte, Bürstenwaren.

Emser Wasser

Meiner verehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, dass sich mein Geschäft seit Anfang dieses Monats

Dotzheimer Strasse 28 befindet. Neue Telefon-Nummer **302.** Hochachtend **„Bierkönig“**
8200

Für das Haus
Für Gesellschaft
Für das Theater
Für den Ausgang

Blusen

Angebot
Spitzen- und Tüll-Blusen
mit 3/4 langen Aermel in grossen Sortimenten für Weihnachtsgeschenke geeignet ohne Bezugschein 7.50 6.75 4.75 **3.75**

Langgasse 35. **Segall** Langgasse 35.

8186

Germania - Lichtspiele
moderne Theater.
Schwalbacher Strasse 57.

Brüderherzen
spannendes Drama in 3 Akten.
Hauptdarsteller: Mitglieder vom Komödienhaus, Lustspielhaus und Schiller-Theater, Berlin.

Das schwarze Los
Sensations-Komödie in 4 Akten.
Tragisch! Komisch!

Gutes Beiprogramm!
Dir. R. Dührkop.
Künstler-Konzert.

Männer - Turnverein.
Samstag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr:
Monatsversammlung.
(Vortrag des Herrn Oberlehrer Hartstein.)
8183 Der Vorstand.

Feldbekleidung
für Offiziere und Mannschaften in warmen und wasserdichten Artikeln, Militär-Mäntel, Windjacken, Feldwesten, Wickelgamaschen, Degen, Seitengewehre, Portepees, Troddeln Militärmützen, Helme u. sämtl. Abzeichen.
Uniformschneiderei im Hause.
Bruno Wandt
Kirchgasse 56. Fernsprecher 2093.
8159

U. T.
Lichtspiele
Rheinstr. 47
gegenüber der Landesbank.
Ab heute
der grosse spannende Detektiv-Film in 4 Akten
Das Serum
oder:
Der Daumenabdruck.
—
Der Tyrann von Muckendorf.
Köstlicher Filmschwank in 3 Akten 8197
mit
Konrad Dreher
in der Hauptrolle.

Gelegenheit
zum Eindecken des Weihnachtsbedarfes
50,000
Zigarren
Vorstenland „Marke Handrik"
50 Stück-Packung Mk. 5.40
Deutsches Colonialhaus
Häfnergasse 1. :: Tel. 4205.

Weihnachts-Geschenke
für den persönlichen Gebrauch in reicher Auswahl.

Toilette-Tisch-Garnituren
in Schildpatt, Silber, Halbsilber, Elfenbein, Ebenholz, Zelluloid und Kristall, von Mk. 8.50 an bis zu den feinsten Ausführungen.

Haarschmuck
in Schildpatt, Horn und feiner Schildpatt-Nachahmung.

Nagel-Etuis
gut und zweckmässig zusammengestellt, in Schildpatt, Silber, Elfenbein, Ebenholz und Bein von M. 3.50 an.

Rasier-Garnituren u. Rasier-Spiegel
auch fürs Feld sehr geeignet, in allen Preislagen.

Taschen-, Hand- und Stell-Spiegel
in Schildpatt, Silber, Halbsilber, Elfenbein, Ebenholz, Zelluloid, Holz und Nickel in den verschiedensten Grössen und Formen von Mk. 0.25 an.

Rauchverzehrer
zur Beseitigung des Zigarrenrauches u. Reinigung der Zimmerluft, mit Platin-Zylinder, von Mk. 7.75 an.

Kristall-Zerstäuber
für Kölnisch Wasser und Parfüms.

Kristall-Puderdosen

Badesalz- u. Lavendelsalz-Gläser
in glattem Stein-Sternschliff usw.

Alabaster-Dosen und Schalen
in rosa, hellblau, gelb usw., ein Schmuck für den Toilette-Tisch, von Mk. 0.80 bis 17.50.

Parfümerien
eigene Erzeugnisse u. andere bekannte Marken, in reicher Auswahl u. jeder Preislage

Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien — Spezialhaus für Toilette-Gegenstände
Wiesbaden, Wilhelmstr. 38. Fernsprecher 3007.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 9. Fernsprecher Hansa 2561.
Reich illustrierte Preisliste kostenlos.
8171

Noch niemals hat sich das Einkochen von Obst, Gemüse und Fleisch so bewährt wie im Kriege. Wir empfehlen deshalb als praktisches Weihnachsgeschenk

Einkochapparate mit Einsatz 6 Federn u. Thermometer **11.50**
stark gearbeitet, sauber verzinkt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in der nächstjährigen Einmachzeit infolge Knappheit der Rohmaterialien Einmach-Apparate bedeutend im Preise steigen werden.

Kaufhaus Würtenberg G. m. b. H. Wiesbaden Neugasse 11. Tel. 824
8208

Sonder-Angebot
praktischer Festgeschenke!

Tafelservice von Mk. 110.— bis 9.75
Kaffeeservice von Mk. 35.— bis 2.95
Tonnengarnituren von Mk. 36.— bis 6.95
Waschgarnituren von Mk. 19.50 bis 1.95
Kaffeeservice für Kinder mit 6 Tassen 1.45
Obstservice 7teilig, fein bemalt 1.45

Brotschneidemaschine „Martha" 6.50
Reibmaschinen grob u. fein mahlend 2.75
Brotkasten ff. bemalt, von Mk. 6.75 bis 2.75
Putzkommoden von Mk. 28.— bis 8.50
Bestecke in Holz - Alpacca Alpacca-Silber in großer Auswahl!

Kristall-Schalen, Karaffen, Vasen, Blumenkugeln, Marmelade- u. Butterdosen, Sammelrömer, Wein-, Bier-, Likör-Gläser in größter Auswahl.

Elektrische Tisch- und Nachttischlampen.

Nickelwaren
Kaffee- u. Teeservice, Tortenplatten, Brotkörbe, Butterdosen, Bowlen, Rauchservice, Schreibzeuge in Metall und Glas.

Uhren, Wecker, Spiegel in größter Auswahl.

Blumenkrippen, Tische, Ständer in Eisen, Messing und Holz.
Vogelkäfige u. Ständer von Mk. 38.— bis 1.25
Ofenschirme u. Kohlenkasten Ofenvorsetzer.

Einkochapparat mit Einsatz, Thermometer, und 6 Federn. 11.75

Nietschmann N. Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

8096

Kundenzuteilung für Buttergeschäfte.

Es ist zu unserer Kenntnis gelangt, daß einzelne Geschäfte das kaufende Publikum zu beeinflussen suchen, sich als Kunde bei ihnen eintragen zu lassen, indem sie drohen, den Nicht-Kunden die Abgabe der Artikel zu verweigern, welche nicht unter die Verteilung fallen (Milch, Käse usw.).

Wir sehen uns veranlaßt, das verehrl. Publikum darauf aufmerksam zu machen, **daß jedes Geschäft bei Strafe des Geschäftsschlusses verpflichtet ist, alle Waren, die nicht unter die städtische Verteilung fallen, auf Verlangen an Jedermann abzugeben.** Verstöße hiergegen bitten wir sofort an unsere Geschäftsstelle, Rheinstraße Nr. 48, zu melden. Dem Publikum soll Gelegenheit gegeben werden, seine Wahl frei und unbeeinflußt zu treffen.

Vereinigung der Butterhändler, Wiesbaden e. V.

Schüler. Sommer. Kissel.

8185

Bezugscheinfreie Weihnachts-Geschenke!

Halbseidene Kleider- und Blusenstoffe, Schleierstoffe, Kleider- und Blusensamte, weisse Zierschürzen, Tischwäsche, Tischdecken etc.

Fernspr. 3963 • **Geschw. Meyer** • Langgasse 5.

8090

Schuhwaren sind die praktischsten Weihnachts-Geschenke.

Moderne Damenstiefel 20.50, 18.50, 16.25, 12.25 und **10.70** M
Elegante Halbschuhe 18.25, 16.—, 13.—, 11.50 und **11.—** M
Warme Damen-Hausschuhe 5.25, 4.95, 4.10, 2.50 und **1.89** M
Warme Damen-Schnallenstiefel 7.95, 6.95, 5.95, 3.78 und **2.95** M
Kinder-Schnürstiefel (Größe 21–22) 5.95, 4.95, 3.95 und **2.95** M
Kinder-Schnürstiefel (Größe 23–24) 8.50, 6.30 und **5.45** M
Kinder-Schnürstiefel (Größe 25–26) 9.75, 8.80, 6.95 und **6.30** M
Warme Schnallenstiefel (Größe 20–24) **1.48** M, (Größe 25–26) **1.75** M
Erstlingsstiefel **1.25** und **0.98** M

Knaben- und Mädchenstiefel (Größe 27–35) 12.60, 11.50, 9.45, 8.05 und **7.45** M
Schulstiefel (Gr. 27–35) 15.75, 13.65, 11.— und **8.80** M
Warme Schnallenstiefel (Größe 27–45) 4.50, 3.30, 2.75 und **2.25** M
Herren-Schnür-, Zug- u. Schnallenstiefel 26.50, 24.55, 22.—, 18.90, 16.40 und **13.25** M
Rind- und Spaltlederstiefel (Ia Ware) 26.60, 24.55, 22.05 und **18.50** M
Warme Herren-Hausschuhe 5.50, 4.95, 2.50 und **1.89** M

Riesen-Auswahl in allen Sorten: Winter-Schuhwaren, sowie Turnschuhen, Schaft- u. Reitstiefel, Holzschuhen und prima Arbeitsstiefel.

Selbst Fachmann. Selbst Fachmann.

Kuhn's Schuh-Geschäfte

Wiesbaden
Wellritzstraße 26
Bleichstraße 11.

8099 Fernsprecher 6836.

Bunte Ecke.

Die kleine Unbescheidene.

Zu Müllers brachte heute Nacht
Der gute Storch ein Zwillingspaar;
Herr Müller freut sich sehr und lacht,
Weil dies sein Wunsch schon lange war.
Ins Kinderzimmer gleich er geht
Und holt sein kleines Töchterlein
Und spricht: „Nun, meine kleine Gret',
Du bist jetzt nicht mehr so allein".
Er läßt sie in die Wiege sehn
Und flüstert leis: „Mein Kind, steh dort!"
Doch Gretlein bleibt verwundert stehn
Und spricht auch nicht ein einzig Wort.
Voll Ruhe steht sie lang noch da;
Doch endlich sagt die kleine Hex':
„Nur zwei! Aber nein, Papa,
Denk', Schulzens Katze kriegt gleich sechs!"

*

Kindermund. Auf meiner Urlaubsreise saß mir im Gehnabteil ein Mädelchen von etwa drei Jahren gegenüber. Es faßte nach meinem E. K. I., betrachtete es von allen Seiten und fragte interessiert: „Onkel, warum hast du Deine Brosche auf dem Bauche sitzen?"

*

Ein billiges Weihnachtsgeschenk. Gnädige: „Und hier, Minna, haben Sie eine Bezugskarte für ein schönes wollenes Kleid!"

*

Der Lord in Paris. „Sagen Sie, lieber Oberst, wann ist der Krieg zu Ende?" — „Wenn wir Engländer haben werden noch Marseille!"

*

Südöstlicher Kriegsschauplatz. „Bei mir is 'ne kleine Palastrevolution ausgebrochen: Die russischen Läuse raufen sich mit den rumänischen."

*

Ein lichter Moment John Bulls. „Es hört's grad niemand. Da könnt' ich ja mal „gemeiner Kerl" zu mir sagen."

*

Ein eingezogener Landsturmmann besucht in bürgerlicher Kleidung mit seiner Frau ein Bierlokal. Am Nebentisch sitzt ein Herr auch in bürgerlicher Kleidung. Nachdem beide sich eine Weile angesehen, geht der brave Landstürmer auf den Herrn mit den Worten zu: „Wir müssen uns doch kennen?" „Natürlich," sagte der Herr, „ich bin doch Ihr Hauptmann!" (Jugend.)

Bezierbild.

Wo ist der Offizier, der den Posten beobachtet?

Ergänzungsrätsel.

—n, —ei, B—e, —at, —ft.

Anstelle der Striche sind jedesmal zwei passende Buchstaben zu setzen, sodaß bekannte Hauptwörter entstehen. Die eingeführten Buchstabenpaare ergeben einen Namen, der an herrliche Waffentaten unseres Heeres und seiner Verbündeten erinnert.

Merkrätsel.

Blume, Adelaide, Bindung, Eldorado, Hoffnung.

Von jedem der obigen Wörter sind zwei beieinander stehende Buchstaben zu merken, die im Zusammenhange den Namen eines bekannten deutschen Feldherrn ergeben.

Geheimschrift.

(Der Schlüssel besteht in einer Regel.)

Galän eend sale erde dteu fnche
fnina stwir stehaf.

*

Auflösung der Rätsel in der letzten Samstagsnummer.

Bilderrätsel: Lügen haben kurze Beine. — Erlebnis im Schützengraben: Verwöhnung, Verhöhnung, Versöhnung. — Silbenrätsel: Salandra, Oleander, Methodisten, Mansanares, Ebersche, Somme.

Der tapfere Zinnsoldat.

Nicht zu allen Zeiten gab es Zinnsoldaten. Die Welt unserer Kleinen ist ein Abbild der Welt im großen! Um ihn in der heute so verbreiteten Form zu schaffen, mußten erst zwei Umstände zusammentreffen. Zunächst einmal mußte die Kunst des Zinngusses zu einer hohen Stufe gediehen sein, und dann mußte der deutsche „Militarismus" geboren werden, der den Soldaten zum Gegenstand ungeteilter Aufmerksamkeit von seiten der männlichen Jugend machte. Wo anders hätte die Kunst des Zinngusses zur höchsten Blüte gelangen können, als in der alten Stadt Nürnberg, wo die bedeutendsten Meister des Zinngusses lebten? Ein solcher Meister war es auch, der die ersten Zinnsoldaten jener Art goß, die sich später einen so wohl begründeten Weltruf erringen sollten. Und die Zeit, um die es geschah? Damals, als die drei größten Reiche dieser Welt, Frankreich, Rußland und Oesterreich, nicht mit der so viel verspotteten Potsdamer Wachtparade fertig werden konnten! — Darf es uns wundern, daß er die Uniform der preußischen Garde trug? So beliebt wurden die Zinnsoldaten in kurzer Zeit, daß man sie schon bald nach dem Siebenjährigen Kriege in ganz Deutschland begehrte.

Die Herstellung der Zinnsoldaten ist ein ziemlich einfaches, aber sehr lehrreiches Verfahren. Darum ist es mit Freuden zu begrüßen, daß die Zinnsoldatenindustrie in jüngster Zeit einen neuen Schritt getan hat: Sie bringt jetzt nicht nur Zinnsoldaten, sondern auch Gußformen nebst dem dazu gehörigen Gerät in den Handel, so daß die Kleinen imstande sind, sich ihre Soldaten selbst zu gießen, die sie dann bemalen können. Zum Gusse dienen Formen, von denen jede einzelne aus zwei sogenannten „Halbformen" besteht. Oben von der Helmspitze führt eine kegelförmige Aushöhlung in die Höhe, die sich beim Aufeinanderliegen mit der Höhlung der Gegenform zu einem richtigen Trichter vereinigt. Das Metall wird in einer Art von Schöpflöffeln geschmolzen. Dann werden die Eingüsse nacheinander gefüllt. Nach kurzer Zeit ist das Metall erstarrt, worauf die Form geöffnet und die Soldaten herausgenommen werden.

Dann geht es an das Bemalen. Nur künstlerisch ausgestattete und teure Soldaten werden jeder für sich von besonders geschickten Arbeitern oder Arbeiterinnen mit der Hand bemalt. Der Zinnsoldat der „guten alten Zeit" war in bezug auf seine kriegerische Uebung nicht sehr vielseitig. Entweder hatte er, wie die Friderizianischen Grenadiere, das Gewehr im Arm oder er stand oder kniete im Anschlag und drückte eben ab. Je mehr sich aber im Laufe der Zeiten beim wirklichen Militär die Exerziervorschriften vereinfachten, desto vielseitiger wurde der Zinnsoldat. Heute feuert er liegend, er macht Sturmangriffe, führt mit einem Gegner Bajonettkämpfe aus, ja er gräbt sich sogar ein und schleudert Handbomben. Auch sein Aussehen hat er verändert. Die früher durchweg flachen Soldaten sind vielfach plastisch geworden, und Künstler haben für ihre möglichste Menschenähnlichkeit gesorgt. Dann ist das Zubehör des heutigen Krieges noch dazu gekommen, und so sieht man jetzt außer Soldaten auch Unterstände, Schützengräben, Kanonen, Lazarette und Hunderte von anderen Dingen, die mit dem Kriege zusammenhängen — die Welt unserer Kleinen ist ein Abbild der Welt im großen!

Billiger Weihnachts-Verkauf

Winter-Mäntel **Plüsch-Mäntel** **Kostümröcke, Unterröcke**
Jackenkleider **Astrachan-Mäntel** **Mädchen-Mäntel**
Mantelkleider **Regen-Mäntel** **Mädchen-Kleider.**

Ohne Bezugschein

für Weihnachts-Geschenke besonders geeignet:

Blusen in Seide, Samt, Tüll und Schleierstoffen — **Mäntel** und **Jackenkleider** in Samt, Plüsch und Seide

Seid. Unterröcke! Gummi-Mäntel! Imprägn. Regenmäntel!

S. Hamburger

Langgasse 7 — gegenüber der Schützenhofstrasse — Langgasse 7.

8164

19 Kirchgasse 19 an der Luisenstraße

Schuhkonsum

19 Kirchgasse 19 an der Luisenstraße

Damen, echte Chevreaux-Stiefel von 14.50 an

gibt zum **April 1917** das Geschäft auf. Der Laden ist gekündigt, wir haben auch kein anderes Verkaufslokal hierfür gemietet. Wir bitten um Angebote für die Laden-Einrichtung, die wir

ohne Rücksicht auf den Anschaffungspreis

abzugeben bereit wären. — Ein Teil unserer Warenbestände ist mit Preisen in unseren Fenstern ausgestellt. Wir haben noch **erstklassige Rahmen-Stiefel,** sogenannte Goodyear-Welt-Fabrikate; unsere Preise hierfür verdienen sicher Beachtung.

An Wiederverkäufer dürfen wir nach den neuesten Bestimmungen aus uns. Geschäfte Kirchgasse 19 keine Waren mehr abgeben.

Warmgefütterte Leder-Schnallen-Stiefel

Kinder-Stiefel

Schuhkonsum

an der Luisenstraße — 19 Kirchgasse 19 — an der Luisenstraße.

Hausschuhe

L. RETTENMAYER

Zur Umzugszeit
Stadtumzüge – Ferntransporte
ohne Umladung und unter Garantie.

Centrale Nicolasstr. Tel. 512 u. 124. 7356 Besuche kostenlos und ohne Verbindlichkeit.

Meine
Wintersport-Artikel
erfreuen sich als
Weihnachts-Geschenke
grösster Beliebtheit.
Deutsche- Norweger- u. Schweizer Schi.
Sporthaus Schaefer
Webergasse 11. 8100

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber, guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Fritz Fuhr

Küfermeister

infolge eines Herzschlages plötzlich und unerwartet in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Fuhr geb. Kling.

Bierstadt, Lindorf und **Dortmund,** den 15. Dezember 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. Dezember 1916, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Bierstadt, Vordergasse 7, aus statt. *1184

Mit Ia
Ledersohlen
bekommen Sie Ihre Schuhe und Stiefel besohlt,
in nur sauberer Ausführung, **Handarbeit,** 8020
Wellritzstraße 33, Laden
Herm. Bockel, Schuhmachermeister.

Einige Zimmer-Teppiche verschiedener Größen, billig abzugeben. f6853
Kaiser-Friedr.-Ring 54, 3

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 6, 11, 12 und 13 der Verordnung vom 30. September 1867 (G.-S. S. 1529), in Verbindung mit den §§ 137 und 139 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird — da der vorliegende Fall keinen Aufschub zuläßt — vor Einholung der vorbehaltenen Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Die Hauseigentümer und deren Stellvertreter sind verpflichtet, die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten überwinternden Schnaken durch Ausräuchern der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver oder durch Abflammen der Wände und Decken, durch Zerdrücken mit feuchten Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten.

Die Mieter haben die betreffenden Räume zum fraglichen Zwecke zu öffnen.

§ 2. Beim Abflammen ist zur Vermeidung von Feuersgefahr mit der nötigen Sorgfalt zu verfahren; ein Eimer Wasser und ein Reisigbesen sind zum Ablöschen und Ausschlagen eines etwa entstehenden Feuers bereit zu stellen. Wo feuergefährliche Gegenstände lagern, darf nicht abgeflammt werden.

§ 3. Mit den Vernichtungsarbeiten ist erst zu beginnen, wenn durch öffentliche Bekanntmachung der Ortspolizeibehörde dazu aufgefordert wird.

Bei fruchtlosem Ausfalle der Arbeiten sind sie auf polizeiliche Aufforderungen zu wiederholen.

§ 4. Falls die Gemeinden ihrerseits die Vernichtungsarbeiten übernehmen, sind Hauseigentümer und deren Stellvertreter ihrer im § 1 festgesetzten Verpflichtung enthoben.

Es ist jedoch den mit der Ueberwachung und dem Vollzug der vorgeschriebenen Maßnahme betrauten Personen (also sowohl den betreffenden Polizeibeamten als auch den Beamten und Angestellten der Gemeinden), sofern sie sich gehörig ausweisen, das Betreten der im § 1 bezeichneten Räumlichkeiten zur Erfüllung ihrer Aufgabe bei Tage jederzeit zu gestatten.

Bevor sie irgendwelche Vertilgungsarbeiten vornehmen, haben sie jedoch den Inhaber der Wohnung oder seinen Stellvertreter (gegebenenfalls auch den Mieter) in Kenntnis zu setzen.

§ 5. Weitere Anordnungen können durch ortspolizeiliche Vorschriften getroffen werden; insbesondere kann die Anwendung eines als besonders wirksam erprobten Vertilgungsmittels angeordnet werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 7. Die Polizeiverordnung tritt sofort mit ihrer Verkündigung in Kraft.

Wiesbaden, den 1. Februar 1911.

Der Regierungs-Präsident: J. V.: **v. Giencki.**

Auf Grund vorstehender Regierungs-Polizei-Verordnung fordere ich die Hauseigentümer und deren Stellvertreter hiermit auf, mit den Vernichtungsarbeiten zur Beseitigung der Schnakenplage umgehend zu beginnen und sie so zu fördern, daß sie am 31. Januar 1917 beendet sind. Nähere Auskunft über die Art der Vernichtung ist das städtische Kanalbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 59, zu erteilen bereit. 9174

Wiesbaden, den 11. Dezember 1916.

Der Polizei-Präsident: v. Schenck.

Brotzulagen für Schwerarbeiter.

Von **Montag, den 18. Dezember ab werden Brotzusatzmarken** für Schwerarbeiter nur noch bei Vorlegung der ausgegebenen Ausweise und gleichzeitig mit den normalen Brotmarken

in Zimmer 5 des Verwaltungsgebäudes, Wilhelmstraße 24/26

verabfolgt. Sie können jeweils nur von den Haushaltungen abgeholt werden, die in der betreffenden Woche bezugsberechtigt sind.

Bis auf Weiteres werden für je 4 Wochen gewährt:
auf Ausweis **S—1** eine Brot- und Mehlmarke,
auf Ausweis **S—2** zwei Brot- und Mehlmarken.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1916.

9175 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Durch Verordnung des Bundesrates vom 3. 12. 16. sind die **staatlichen Kriegsunterstützungsbeträge** für die Monate November 1916 bis einschließlich April 1917 festgesetzt worden:

a) für Ehefrauen monatlich 20.— Mk.
b) für Kinder und Angehörige monatlich 10.— Mk.

Die Auszahlung der erhöhten Sätze beginnt am **Montag, den 18. Dezember,** in den üblichen Kassenstunden an der Zahlstelle, Boseplatz 2, I.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1916.

8189 **Der Magistrat.**

Holz-Versteigerung.

Am **Montag, den 18. ds. Mts.,** 10 Uhr vormittags beginnend, wird in den Distrikten 13 Fichtskopf und 18 Hämmereisen des hiesigen Gemeindewaldes das nachstehend verzeichnete Eichenschälholz öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft:

150 Schälstangen I; 425 Schälstangen II; 2175 Schälstangen III; 2430 Schälstangen IV; 2200 Schälstangen V; 20 Raummeter Eichen-Scheit; 4 Raummeter Eichen-Knüppel; 6 Raummeter Eichen-Reiser.

Sammelplatz für Käufer: „Forsthaus Rheinblick".

Schierstein, 9. Dezember 1916. 8130

Der Bürgermeister.
ges.: Schmidt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Betrifft: **Ausgabe der Brotkarten.**

Die nächste Ausgabe der Brotkarten findet statt am **Montag, den 18. Dezember 1916,** vormittags von 8 bis 12 Uhr im „Nassauer Hof".

Sonnenberg, den 15. Dezember 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.
betr. Lieferung von Kohlen, Koks und Briketts.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 (G.-S. S. 451 ff.) und des Gesetzes vom 11. Dezember 1915 wird hiermit für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz folgendes verordnet:

§ 1.

Insoweit das Kriegsamt (Kohlenausgleich) einem Lieferer gegenüber die Lieferung von Kohlen, Koks und Briketts als nicht erforderlich bezeichnet hat, wird ihm die Lieferung verboten.

§ 2.

Mit Gefängnis bezw. Haft oder Geldstrafe wird nach Maßgabe der eingangs genannten gesetzlichen Bestimmung bestraft, wer dieser Verordnung zuwiderhandelt, sofern nicht nach allgemeinen Strafbestimmungen höhere Strafen verwirkt sind.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem 15. Dezember 1916 in Kraft. Die unterzeichnete Kommandobehörde bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Frankfurt a. M., den 9. Dezember 1916.

18. **Armeekorps. Stellvertretendes Generalkommando.**
Der stellv. Kommandierende General.
ges.: Riedel, Generalleutnant.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, den 13. Dezember 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Bezugsscheine.

Die Beschaffung der Bezugsscheine für sämtliche Oberkleidung soll erleichtert werden, wenn vorher getragene Stücke zur Ablieferung gelangen. Es soll von der Prüfung der Notwendigkeit der Anschaffung neuer Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinderoberkleidung abgesehen werden, wenn der Antragsteller ein entsprechendes gleichartiges, von ihm getragenes gebrauchsfähiges Kleidungsstück entgeltlich oder unentgeltlich abgibt oder eine Abgabebescheinigung über ein bereits abgegebenes Kleidungsstück vorlegt.

Antragsteller in diesem Sinne haben sich wegen Ausfertigung der Bezugsscheine an den Kreisausschuß des Landkreises Wiesbaden (Bekleidungsamt), Zimmer Nr. 23 in Wiesbaden, Schlossplatz 16, zu wenden, woselbst auch die getragenen oder noch gebrauchsfähigen Kleidungsstücke in Empfang genommen werden.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Die Ausgabe von **Grieß, Graupen, Gerstenmehl** und **Maismehl** erfolgt am **Montag, den 18. Dezember** in den hiesigen Geschäften.

Die Einwohner müssen die Waren in den gleichen Geschäften abholen, in denen ihnen die Butter zugeteilt ist. Es kommen für jede Person folgende Mengen zur Ausgabe:

Grieß, 80 Gramm, Preis per Pfund 28 Pfennig
Graupen, 100 Gramm, Preis per Pfund, 32 Pfennig
Gerstenmehl, 40 Gramm, Preis per Pfund 56 Pfennig
Maismehl, 125 Gramm, Preis per Pfund 45 Pfennig.

Es wird darauf hingewiesen, daß den Händlern soviel Waren zugeteilt sind, daß jeder Einwohner die ihm zustehende Menge erhalten kann.

Als Ausweis ist die Vorlage der Lebensmittelkarte erforderlich.

Sonnenberg, den 15. Dezember 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Schulranzen

für Knaben und Mädchen in allen Preislagen,
Bekannt solide Ware. hervorragend billig. Bekannt solide Ware.

Ferner Lederwaren als: Schüler- u. Aktenmappen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Reise-Taschen, Damen-Taschen, Rucksäcke.

Grosse Auswahl! Billige Preise! Streng reell!

Alles ohne Bezugschein!

Wiesbaden Faulbrunnenstr. 10 **A. Letschert** Wiesbaden Faulbrunnenstr. 10

8008

Eine Ansprache König Ludwigs.

Berlin, 16. Dez. (Eig. Tel., zb.)

Der „Lokalanzeiger" meldet aus München: König Ludwig hielt gestern Vormittag bei der Truppenvereidigung in München eine Ansprache. Mit besonderer Genugtuung betonte er, daß, während der Feind auf der Durchreise sein Gast in München war, unser Friedensangebot erfolgte. Der König fuhr dann fort: Ob es angenommen wird, steht dahin. Ich hoffe, daß es zu einem ehrenvollen Frieden kommt, der den Opfern der zweieinhalbjährigen Kriegszeit entspricht, zu einem Frieden, auf den wir stolz sein können, der uns auf Jahre hinaus sichert. „Si vis pacem, para bellum" (Willst du Frieden, rüste den Krieg!), das gilt auch in allem. Wenn die Feinde unser hochherziges Anerbieten nicht an, so gilt es, sie mit größerer Macht, einem noch größeren Heere zu überzeugen, daß sie uns nicht zu besiegen vermögen. Das Lob der Bayern aus des Kaisers Mund hat mich mit stolzer Freude erfüllt. Tut es denen gleich, die euch ins Feld gezogen sind. Windet neue Lorbeeren um eure alten, ruhmreichen Fahnen. Ich hoffe, daß der Krieg nicht mehr lange dauert; aber wenn es anders kommt, dann werden unsere und unserer Verbündeten Macht und Ehre neu bestehen und damit Gott befohlen!

Mitteilungen aus aller Welt.

Geplante Abschaffung des Trinkgeldes. In einer zu Berlin abgehaltenen Ausschußsitzung von Hotelbesitzern und Vertretern von Gehilfenvereinen zur Frage der Trinkgeldabschaffung, unter Vorsitz des Herrn Rudolf Sendig, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Das bisherige sogenannte Trinkgeld als freiwillige Entlohnung der Gastwirtsgehilfen wird abgeschafft. Alle Angestellten werden durch feste Gehälter entlohnt. Die Geschäfte decken sich durch einen prozentualen Zuschlag auf die Rechnungen, der für den Gast sichtbar zum Ausdruck zu bringen ist, und soweit feste Gehälter nicht durchführbar sind, durch prozentualen Anteil an dem von den Angestellten erzielten Umsatz. Die Durchführung dieser Beschlüsse ist durch geeignete Maßnahmen zu organisieren, so daß, wenn die Friedensglocken ertönen, alle Gastwirtsangestellten, insbesondere aber die aus dem Felde heimkehrenden Krieger aus dem Wirtestande, auch die Beseitigung der Trinkgeldermisite geehrt werden.

Letzte Drahtnachrichten.

König Ferdinand als Flüchtling.

Berlin, 16. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Ueber allgemeine Flucht aus Jassy läßt sich „Berl. Lok.-Anz." melden: Die rumänischen Ministerien bereiten sich zur Abreise von Jassy. Der letzte Ministerrat trug den Charakter eines Kronrates. Das Außenministerium soll nach Petersburg übersiedeln. Die Mehrzahl der fremden Ministerien dürfte sich zur Zeit in Kiew installieren, um abzuwarten, ob Rumänien gänzlich verschwinde. Der König habe den Wunsch geäußert, nicht länger als eine Woche russischer Gast sein zu wollen. Er wünscht dann über Skandinavien nach England zu reisen.

Die gegensätzliche Aufnahme in Rom und Paris.

Stockholm, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

„Stockholms Dagbladet" bespricht die Erklärungen Sonninos und Briands zu dem Friedensangebot und meint, der italienische Minister des Aeußern habe sich streng formell und diplomatisch korrekt geäußert. Wenn aber am Schlusse seiner Rede davor warnt, daß ein Einzelner aus dem Lager der Entente seine persönlichen Ansichten kundgebe, so sei der erste, der diese Warnung nicht beachtete, Briand. Dieser habe seinem Ingrimm und seinem Hasse in einer temperamentvollen Improvisation Ausdruck gegeben. Seine Antwort überrasche nur durch den gereizten Ton. Briand wollte sogar, wie es scheine, die drei neutralen Vermittelungsmächte davon abschrecken, den formellen Auftrag der Ueberreichung der Note zu vollziehen. Er erklärte nämlich, daß die Ausführung dieses Auftrages viele persönliche Verhältnisse stören könne und äußerte im Zusammenhang damit Zweifel, inwieweit die drei Mächte angesichts einer solchen Gefahr die Ueberreichung besorgen würden. Also eine kaum verhüllte Drohung. Frankreich wäre es demnach am liebsten, wenn es garnicht hochoffiziell zu dem Angebot der Feinde Stellung nehmen brauchte, sondern sich damit begnügen könnte, seine abschlägige Antwort in andere schärfere Formen als die eines diplomatischen Aktenstückes zu kleiden. Schon die Nüancierung in der Auffassung der Formfrage, die sich hier bemerkbar mache, sei ein Beweis dafür, wie unwillkommen der deutsche Schritt Frankreich gekommen sei.

Vor großen Entscheidungen!

Wer möchte wohl jetzt, wo es sich um die wichtigsten Entscheidungen des Völkerkrieges handelt, seine Zeitung missen? In klarer, übersichtlicher und völlig unabhängiger Weise — nach keiner Seite hin interessiert — geben die „Wiesbadener Neuesten Nachrichten" ein Bild über die Entwicklung und Lösung aller Kriegs- u. Friedensfragen. — Der Bezugspreis der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten" einschl. der Zeitschrift „Der Landwirt in Nassau" beträgt **70 Pfg.**, durch die Post 80 Pfg. Ausgabe **B** (mit der humoristischen Wochenschrift „Kochbrunnen-Geister" 90 Pfg. bezw. 1 Mk. Die Zustellgebühren betragen 10 bezw. 14 Pfg. für den Monat. Jeder Bezieher der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten" ist völlig kostenlos mit 500 Mk. bezw. 1000 Mk. laut der bestehenden Versicherungs-Bedingungen gegen Unfall versichert. Bisher wurden 38 825 Mk. an verunglückte Bezieher der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten" oder an deren Hinterbliebenen ausgezahlt. — Den laufenden, mit großem Beifall aufgenommenen humoristischen Roman „Der Herr im Hause", liefern wir auf Wunsch jedem neueintretenden Bezieher kostenlos nach.

Die Haltung der feindlichen Sozialistenpresse.

Berlin, 16. Dez. (Eig. Tel., zb.)

Die italienischen Blätter fahren fort, die Friedensfrage in Leitartikeln zu besprechen. Wenn der „Secolo" als Mindestmaß der Ententebedingungen absolute Befreiung und Entschädigung Belgiens, Rückgabe Elsaß-Lothringens, Räumung Rumäniens, Serbiens, allen russischen Gebietes und noch einiges mehr verlangt, so weiß er — heißt es in einer Meldung der „Voss. Ztg." —, daß er durch diese blödsinnige Aufstellung jedes ehrliche Friedenswerk stört. Aber auch in Italien werde man die Methode in diesem Wahnsinn erkennen, und der „Avanti" sage mit Recht, der Tag werde kommen, an dem der „Secolo" und die anderen Blätter alles tun würden, um vergessen zu machen, was sie jetzt schrieben.

In den Blättern der äußersten Linken in Frankreich ist zu erkennen, daß die Note der Zentralmächte auf die französische Arbeiterschaft einen beträchtlichen Eindruck gemacht hat. Renaudel schreibt in der „Humanité", die deutsche Friedensnote sei ein diplomatischer Sieg. Es sei zu bedauern, daß die alliierten Regierungen noch immer nicht ihre Friedensbedingungen bekanntgegeben hätten. Es sei eine große Schwäche, daß sie es sich hätten nehmen lassen, als die Regierungen des zukünftigen Friedens zu erscheinen. Es sei aber noch immer nicht zu spät, Versäumtes einzuholen.

Nur die „Nowoje Wremja" ablehnend.

Berlin, 16. Dez. (Eig. Ber., zb.)

In Petersburger Depeschen Pariser Blätter wird schlankweg behauptet, die gesamte russische Presse verhalte sich entschieden ablehnend zum Friedensvorschlag. Von dieser ganzen russischen Presse wird aber nur die notorisch vom Vierverbandsgeld unterhaltene „Nowoje Wremja" zitiert. Ganz anders lauten Petersburger Meldungen, die in neutralen Lagern eingelaufen sind.

Eine Konferenz im Haag.

Rotterdam, 16. Dez. (Eig. Tel., zb.)

Wie ein hiesiges Blatt aus London berichtet, wird dem „Daily Telegraph" aus New-York über eine Erklärung des deutschen Botschafters gedrahtet:

Graf Bernstorff sagte einem Redakteur der „New York Sun", die Meinung der deutschen Regierung sei, daß, wenn die Entente es nicht rund heraus verweigerte, über den Frieden zu sprechen, gegen Mitte Januar eine Konferenz im Haag stattfinden könne. Bernstorff lenkte die Aufmerksamkeit darauf, daß die deutsche Friedensnote keine Friedensbedingungen enthalte, und daß sie deshalb der Entente den Weg offen lasse, um über den Frieden auf Grund der von der Entente gestellten eigenen Bedingungen zu reden. Deutschland erwarte mehr oder weniger eine derartige Antwort und würde sie nicht als Hinderungsgrund betrachten. Der nächste Schritt wäre einfach der, einen Ort zu bestimmen, wo die Vertreter der kriegführenden Länder sich treffen könnten.

Die Kohlennot in Frankreich.

Berlin, 16. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

In einzelnen französischen Departements soll wegen der Kohlennot die Schließung einer Anzahl Fabriken und der Mehrzahl der Schulen bevorstehen.

Rücksichtsloses Vorgehen gegen Ausständige.

London, 16. Dez. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. In Liverpool befindet sich die Mehrzahl der Kesselschmiede seit dem 9. Dezember im Ausstand, obwohl die Verbandsführer die Leute dringend zur Arbeit aufgefordert haben. Der Grund des Streiks ist, daß die Leute mit der Entscheidung des Produktionsausschusses bezüglich ihrer Ansprüche auf Lohnerhöhung unzufrieden sind. Der Arbeitsminister Hodge richtete an die Führer des Arbeiterverbandes einen Brief, in dem er sich bereit erklärt, einen Tag nach Wiederaufnahme der Arbeit eine Abordnung der Leute zu empfangen. Doch wurde diese Aufforderung nicht beachtet. Die Regierung hat darauf erklärt, daß sie unter der Verteidigungsakte nunmehr rücksichtslos vorgehen werde.

Saloniki brennt?

Budapest, 16. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Mehrere Blätter melden aus Sofia: Nach verläßlichen Meldungen von der griechischen Grenze ist in Saloniki an mehreren Stellen Großfeuer ausgebrochen. Man spricht von Volkserhebung.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: B. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hünecke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: i. V. J. Bahler. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 17. Dezember.

Bei wechselnder Bewölkung vorwiegend trocken.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jeder Familie. Qualität d. Bieres ist hervorragend

Cigarren und Cigaretten billig!

Trotz der Steuer.

Cigarren!

100 Stück	„Loretta"	Mk.	7.75
100 „	„Hollandia"	„	8.75
50 „	„Mexicanos" Imit	„	4.60
50 „	„Goldkrone" Sumatra m. Havanna	„	4.75
50 „	„Ministro" Vorstenl. Sandblatt	„	4.75
50 „	„Sumatra" Sandblatt	„	4.90
50 „	„Deutschland" gute Qual.-Cig.	„	5.50
50 „	„Glückwunsch"	„	6.00
50 „	„Electra"	„	6.75
50 „	„Helsa" Ia. Sumatra m. Havanna	„	8.25

Klein-Verkaufspreis **Cigaretten** Trustfrei.

1,8 Pf. pr. Stück	„Neill"	1000 St. M.	13.50	100 St. M.	1.40	Trustfrei!
1,8 „ „ „	„Rot Kirschle"	„ „ „	14.—	„ „ „	1.45	
3 „ „ „	„Club"	„ „ „	18.50	„ „ „	1.90	
3 „ „ „	„Sport"	„ „ „	19.00	„ „ „	2.00	
3 „ „ „	„Imperator"	„ „ „	21.00	„ „ „	2.20	
4,2 „ „ „	„Galotti"	„ „ „	27.00	„ „ „	2.80	
4,2 „ „ „	„Kluck"	„ „ „	29.00	„ „ „	3.00	
6,2 „ „ „	„Posa"	„ „ „	37.00	„ „ „	3.80	
6.2 „ „ „	„Laridon"	„ „ „	41.00	„ „ „	4.20	
8,8 „ „ „	„Marschallah"	„ „ „	57.00	„ „ „	5.80	

Cigarrillos!

100 Stück	„Präsidente"	Mk.	4.25
100 „	„Selektos"	„	4.95
100 „	„La Gola"	„	5.80
50 „	„Varena"	„	2.75 Ia. Sumatra
50 „	„Flor de Catilla"	„	3.25 Sandblatt

Tabak!

„Rubin", leichter Krüllschnitt	5 Pakete	Mk.	1.90
„Kamerad feldgrau" Krüll- u. Grobschn.	5 „	„	2.35
„Oldenkott Maikäfer", F. Mitte- u. Grobschn.	5 P.	„	3.10
„Ino", feiner, leichter Feinschnitt	5 Pakete	„	1.40

Cigarren- u. Cigaretten-Vertriebs-Gesellschaft

m. b. H.

Grösstes Unternehmen Deutschlands dieser Art :: Filialen: Berlin, Coblenz, Aachen, Crefeld, Duisburg, Elberfeld, Essen, Cöln, Bochum, Dortmund, M.-Gladbach, Düsseldorf, Vieren, Saarbrücken, Wittlich a. M.

Schusterstr. 33, Ecke Betzelsgasse **MAINZ** Fernsprecher 2558.

8160

Am Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

Passende Weihnachts-Geschenke ohne Bezugschein.

Wir bieten eine grosse Auswahl in **Pelzwaren und Damenkleidung** in modernen Verarbeitungen

zu ausserordentlich günstigen Preisen.

8097

	Kragen	Muff
Fuchs-Kragen schwarz-Kanin	12.75	16.75
Dopp.-Fuchs-Krag. Brosse-Kanin	22.50	22.50
Alaska-Fuchs-Krag. schwarz	39.50	42.50
Skunksopossum grosse Fuchsform	75.00	75.00
Echt Iltis, 4 Felle grosse Kragenform	78.00	78.00

Spachtel- od. Tüll-Bluse in aparten Macharten	7.50
Moderne Bluse in feinem bestickten Tüll od. Spachtel	12.50
Bluse aus weicher Seide in schönen Farben	9.75
Paillette-Seiden-Bluse mit weissem Kragen und Schleife	12.75
Velvet-Bluse mit reicher Stickerei in allen Farben	14.50

Jacken-Kleider (Sammet), fesche Formen	69.00	98.00	135.00
Velour-Plüsch-Paletots	39.00	48.00	69.00
Seal-Plüsch-Palet. sehr gute Ausführung	135.00	165.00	195.00
Kleider-Röcke (Sammet), solide Formen	28.00	45.00	59.00
Unterröcke aus weicher Seide in schönen Farben	12.75	16.50	24.50

Günstige Kaufgelegenheit!

Pelz-Mäntel in
- Astrachan . . . . . 125.—
- „ Persianer-Klaue . . . . . 200.—
- „ Breitschwanz . . . . . 295.—
- „ Seal-Electric . . . . . 350.—

Deutsches Erzeugnis und schönstes Weihnachts-Geschenk sind

Decker Nähmaschinen

für alle gewerblichen Zwecke und Familiengebrauch.
Unübertroffen im Nähen, Stopfen und Sticken.
Kraftbetriebs-Anlagen jeder Art.
Erleichterte Zahlungs-Bedingungen.
Langjährige Garantie.

Martin Decker 7806
Deutsche Nähmaschinengesellschaft
Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstrasse.
Eigene Reparatur-Werkstätte. Fernsprecher 4630.

---

75 korpulente Herren-Paletots u. Ulsters (leichte u. schwere).

Gelegenheitskauf, teilweise auf Seidegefüttert, Leibweite bis 150, früher 80—90 Mk. jetzt **45—55 Mark,** zu verkaufen.

8172 **Faulbrunnenstraße 9 im Laden.**

Erstes Haus für Erledigung all. Vertrauens-Angelegenheiten. Ia Referenzen. Hauptsitz Berlin.

Detektei-Zukunft G.m.b.H. **Wiesbaden,** Langgasse 28/30, Ecke Römertor 1.

Beobachtungen. Auskünfte, Überwachungen, Ermittlungen.
Filialen: Hamburg, Frankfurt a. M., Stettin.

Großer Schuhverkauf!

Kinder- und Arbeiterstiefel in großer Auswahl.

Neugasse 22.

Pelzwaren

bekannt billig.

Wilh. Schrep Wwe., Taunusstr. 19, 1. Stck.

Das Flottenbuch für jedermann

Von
Konteradmiral z. D. **Kalau vom Hofe**

Ein Verzeichnis sämtlicher Kriegsschiffe, Torpedoboote, U-Boote usw. der kriegführenden Staaten (über 2000 Namen)

mit genauen marinetechnischen Angaben über Größe, Schnelligkeit, Bemannung, Bestückung, Gewicht d. Breitseite nach dem Stande von Ende Juli 1916.

Augenfällige Kenntlichmachung durch Rotdruck bisheriger **Verluste feindlicher Kriegs- und Handelsschiffe** mit Einrichtung zum Nachtragen weiterer Verluste.

100 Seiten **Preis 1 Mark**

Wiesbadener Zeitung : Wiesbadener Neueste Nachrichten
Nikolasstraße 11 — Mauritiusstraße 12 — Bismarckring 29.

Weihnachts-Verkauf

in **bezugscheinfreien Stoffen** wie:

Voile einfarbig, bedruckt und bestickt in grosser Auswahl für Kleider u. Blusen

Seiden-Voile einfarb. u. bedruckt für elegante Blusen

Crepe de chine

in grosser, neuer Farben-Auswahl, guten Qualitäten.

Kleiderseiden und Halbseiden

jeder Art.
Besonders preiswert!

Lindener und andere Samte

in grosser Auswahl, einfarbig und gemustert.

Christine Litter
Rheinstrasse 32 — Alleeseite. 8161

Städtischer

Fischverkauf

Bleichstraße 26.

Frische Stinte	Mk.	0.45	das Pfund.
Kabliau mit Kopf	„	1.30	„ „
Kabliau i. Ausschn.	„	1.80	„ „
Schellfisch, I. Sorte	„	1.40	„ „
Schellfisch, II. Sorte	„	1.30	„ „
Schollen	„	1.— bis 90 Pfg	das Pfund.

8188

G. H. Lugenbühl

Marktstr. 19 Wiesbaden Marktstr. 19

Blusen-Seide — Blusen-Flanelle — Taschentücher

(Ohne Bezugschein)

Elegante Blusen

Sportblusen

passende Weihnachtsgeschenke.

8035

Schuhwaren das praktischste **Weihnachts-Geschenk!**

Sie finden bei mir eine hervorragend reiche Auswahl in allen möglichen Ausführungen und Ledersorten für Damen, Herren u. Kinder. **Schuhe und Stiefel für Haus und Strasse vom Einfachsten bis zum Feinsten.** Ferner **Touristen-, Jagd-, Arbeiter- und Militär-Stiefel** sowie **Gummischuhe. Warme Winter-Schuhwaren** in **Kamelhaar, Filz und gefüttert, warme Lederschnallenstiefel.** Alles zu den bekannt billigen Preisen.

Marktstr. 22 Kirchgasse 43. **Schuhhaus SANDEL** Marktstr. 22 Kirchgasse 43. 7915